

Strategie zur nachhaltigen und qualitativen Entwicklung des Naturparkweges Mecklenburg-Vorpommern bis 2030



©TMV/Gross

Strategie zur nachhaltigen und qualitativen Entwicklung des Naturparkweges Mecklenburg-Vorpommern bis 2030

an
Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Konrad-Zuse-Str. 2
18057 Rostock

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12
D-30159 Hannover
Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0
Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99
hannover@bte-tourismus.de
www.bte-tourismus.de

Berlin/Hannover, Oktober 2023

Aktualisierung TMV, August 2024

Inhalt

1	Aufgabenstellung	1
2	Vorgehen, Einbindung Partner, Abstimmung	3
3	Analyse Markt und Rahmenbedingungen	5
3.1	Markt: Nachfrage, Trends	5
3.2	Ergebnisse der aktuellen Gästebefragung zum Stellenwert von Wandern in Mecklenburg-Vorpommern	11
3.3	Wettbewerb	14
3.4	Qualitätskriterien	16
3.5	Urlaubsmarke und Kern-Zielgruppen als Vorgaben/Rahmen für den Naturparkweg	17
4	Erfassung der Angebotsqualität des Weges und am Weg	19
4.1	Wegequalität und Erlebnisreichtum der erschlossenen Landschaften	20
4.2	Attraktionen am Weg	22
4.3	Beschilderung & Markierung	23
4.4	Infrastruktur und Ausstattung: Beherbergung, Verpflegung, Öffentlicher Verkehr, Attraktionen am Weg, Rastplätze	24
4.4.1	Beherbergung	24
4.4.2	Verpflegung	25
4.4.3	Anbindung an den Öffentlichen Verkehr	26
4.4.4	Touristische Infrastruktur	27
4.5	Eignung von Teilstrecken als Leading Quality Trail	28
4.6	Zusammenfassende Bewertung der Qualitäten des Naturparkweges	30
5	Strategie	32
5.1	Umgang mit unterschiedlichen Qualitäten	32
5.2	Themen, Profilierung, Positionierung Naturparkweg	33
5.3	Themen, Profilierung & Positionierung der attraktiven Wegeabschnitte	34
5.4	Aufwertung des Angebotes des Naturparkweges entsprechend Urlaubsmarke und Zielgruppen	35
6	Konzept/Planungen	36
6.1	Etappenplanung	36
6.2	Entwicklung als Leading Quality Trail -zertifizierter Weg	40
6.3	Mehrtages-Touren auf attraktiven Teilstrecken	41
6.3.1	Sternberg – Neu Sammit/Krakow am See	42
6.3.2	Waren – Feldberg	43
6.3.3	Waren – Demmin	44
6.3.4	Eggesin – Heringsdorf	45
6.3.5	Standort-/Sternwanderung Zarrentin	45

7 Maßnahmen	46
7.1 Maßnahmen Priorität 1.....	47
7.1.1 Durchgängige Markierung und Behebung von Gefahrenstellen	47
7.1.2 Maßnahmen zur Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität	48
7.2 Maßnahmen zur Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten, Priorität 2	50
7.2.1 Entwicklung attraktives Produkt Sternberg – Neu Sammit	50
7.2.2 Entwicklung attraktives Produkt Waren – Kratzeburg – Feldberg	51
7.2.3 Entwicklung attraktives Produkt Waren – Schorssow – Demmin	52
7.2.4 Entwicklung attraktives Produkt Eggesin – Heringsdorf – Zinnowitz	53
7.2.5 Entwicklung attraktives Produkt Zarrentin.....	53
7.3 Maßnahmen Priorität 3.....	54
7.3.1 Beseitigung von Schwachstellen, Wegverlegungen	54
7.3.2 Ausbau Übernachtungsgelegenheiten	55
7.3.3 Ausbau Versorgungsangebote	59
7.3.4 Service: Transfers/ÖPNV-Anbindung	61
7.3.5 Service: Wanderkompetenz der Leistungsträger	63
7.3.6 Steigerung des Wander- und Freiraumerlebnisses	64
7.3.7 Ausstattung mit Rastplätzen und Schutzhütten.....	66
7.4 Kommunikation.....	68
7.4.1 Innenkommunikation/Organisation	68
7.4.2 Außenkommunikation.....	70
8 Finanzierung und Fördermöglichkeiten	73
9 Erfolgskennzahlen, Evaluierung	75
Anhang	77
A.1 Etappenplanung	78
A.2 Kriterien für Leitprodukte des TMV	88
A.3 Steckbriefe Mehrtagesprodukte	89
A.4 Maßnahmen zur durchgängigen Markierung, Behebung von Gefahrenstellen (Priorität 1) ...	94
A.5 Maßnahmen zur Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität (Priorität 1) ...	96
A.6 Maßnahmen zur Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten (Priorität 2)	99
A.7 Maßnahmen Priorität 3	101
A.8 Maßnahmen Kommunikation	104
A.8.1 Innenkommunikation/Organisation	104
A.8.2 Außenkommunikation.....	105
Literatur	106

Abbildungen

Abb. 1	Wegeverlauf Naturparkweg Mecklenburg-Vorpommern	1
Abb. 2	Schaubild Ablauf.....	4
Abb. 3	Motive für eine Wanderung.....	6
Abb. 4	Interesse an Wanderlandschaften	6
Abb. 5	Interesse an Mehrtageswanderungen (wechselndes Quartier).....	7
Abb. 6	Anzahl der Übernachtungen bei mehrtägigen Wanderungen	7
Abb. 7	Zeitpunkt der letzten Wanderung als Indikator für Saisonalität	8
Abb. 8	genutzte Inspirations-/Informationsquellen zur Vorbereitung einer Wanderung.....	9
Abb. 9	genutzte digitale Inspirations-/Informationsquellen zur Vorbereitung einer Wanderung	9
Abb. 10	Wandern in den TOP 10 Kriterien der Reiseentscheidung für Mecklenburg-Vorpommern ..	11
Abb. 11	Wichtigkeit ausgewählter Angebotsfaktoren für die Urlauber	12
Abb. 12	Ausgeübte Urlaubsaktivitäten der Gäste in Mecklenburg-Vorpommern	12
Abb. 13	Saisonalität der Ausübung von Wandern durch die Gäste in Mecklenburg-Vorpommern...	13
Abb. 14	Markenkern der Urlaubsmarke und abgeleitete Angebotsqualitäten	17
Abb. 15	Kurzportrait der Zielgruppe Postmaterielles Milieu	18
Abb. 16	zusammenfassende Übersicht der Wegebeschaffenheit des Naturparkweges.....	20
Abb. 17	Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Wegeoberflächen	21
Abb. 18	Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Attraktionen am Weg, Badestellen	23
Abb. 19	Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Quartiere am Weg.....	24
Abb. 20	Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Gastronomie/Versorgung am Weg	25
Abb. 21	Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: ÖPNV-Anbindung am Weg	26
Abb. 22	Übersichtskarte: Bewertung der Potenziale als LQT	28
Abb. 23	Stärken-Schwächen für den Naturparkweg	30
Abb. 24	Etappenplanung mit Infrastruktur (Legende am Ende der mehrseitigen Tabelle)	37
Abb. 25	Abschnitte des Naturparkweges mit Potenzial für die Zertifizierung lt. LQT	40
Abb. 26	Maßnahmenplanung/Zeit- und Projektplan.....	72
Abb. 27	Steckbrief Produkt Sternberg – Neu Sammit	89
Abb. 28	Steckbrief Produkt Waren – Neustrelitz – Feldberg.....	90
Abb. 29	Steckbrief Produkt Waren – Schorssow - Demmin	91
Abb. 30	Steckbrief Produkt Eggesin - Heringsdorf - Zinnowitz	92
Abb. 31	Steckbrief Produkt Standortreise Zarrentin	93

1 Aufgabenstellung

Seit Mitte 2021 verbindet der Naturparkweg auf rd. 900 Kilometern das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee mit dem Stettiner Haff und der Insel Usedom und erschließt damit weite Teile des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit seinen Nationalen Naturlandschaften: angebunden sind alle sieben Naturparke im Land sowie das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und der Müritz-Nationalpark. Wandergäste können den facettenreichen Naturreichtum des Landes erkunden. Der Weg erschließt Zugänge zu den Ergebnissen der Arbeit in den Schutzgebieten zur Entwicklung attraktiver Lebensräume für geschützte Tiere und Pflanzen.

Der Naturparkweg wurde unter Federführung des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet und abgestimmt: Die Beschilderung übernahmen die Landkreise mit Förderung vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Der Naturparkweg beinhaltet eine Nord- und eine Südvariante, der Verlauf der Nordvariante entlang der Peene ist noch nicht in allen Details festgelegt, sondern z. T. noch in der Abstimmung.

Abb. 1 Wegeverlauf Naturparkweg Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: TMV

Aufbauend soll der Naturparkweg als touristisches Angebot weiterentwickelt und innerhalb des Wettbewerbes der Fernwanderwege in Deutschland aussichtsreich positioniert werden. Im Zuge des Projektes Modernisierungssprints (2021-2023) soll die Entwicklung des Weges bis 2030 zu einem attraktiven touristischen Leitprodukt für Wandergäste und Einheimische angestoßen werden. Im Mittelpunkt steht eine qualitative Entwicklung der Servicekette, eine nachhaltige Inwertsetzung und die Entwicklung umweltschonender Naturerlebnisangebote mit dem Schwerpunkt auf die Wandersaison (Jan-Mai und Sept-Nov). Als Wanderangebot für den Kurz- und/oder Haupturlaub soll der Naturparkweg das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern saisonübergreifend als Ganzjahresdestination stärken und die Wertschöpfung im ländlichen Raum erhöhen.

Die Länge des Wanderweges und die Schwerpunktsetzung sind in Deutschland außergewöhnlich: Kein anderer Fernwanderweg (mit Ausnahme der Europäischen Fernwanderwege) erschließt ein Bundesland so vollständig, kein anderer verbindet alle Naturparke eines Landes (und weitere Großschutzgebiete).

Der Naturparkweg bietet die Möglichkeit, die Leistungen und Projekte der Großschutzgebiete für das Schaffen und die Bewahrung von Freiraum darzustellen und erlebbar zu machen.

Dies entspricht der Marke des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern:

- **FREIRAUM fürs Leben**
- mit den Aspekten **Freiraum teilen, schaffen und bewahren** – achtsam, entspannt und einladend.

Arbeitsschwerpunkte

Das hier dokumentierte Projekt hat die Arbeitsschwerpunkte

- Begehung und Bewertung des Naturparkweges, Darstellung Qualitäten, Handlungsbedarf und Potenziale
- Darstellung der erforderlichen Maßnahmen für die Gewährleistung der marktorientierten, erforderlichen Qualität
- Produktentwicklung als Fernwanderweg
 - Etappenplanung für den gesamten Weg, u. a. als Basis für die strukturierte Darstellung (Website, Tourenguide, ...)
 - Ausarbeitung von marktorientierten Mehrtagestouren (3- bis 6-Tagesetappen für besonders geeignete Abschnitte)
- inhaltliches Briefing für die Positionierung des Naturparkweges und der entwickelten Mehrtagestouren (als Grundlage für die aufbauende Ausarbeitung durch eine Kommunikationsagentur)

Bei der Entwicklung des Naturparkweges stehen zunächst die Qualitäten **Fernwanderweg, Streckenwanderung und Mehrtagestouren** im Vordergrund. Die Bedeutung der Tageswanderungen im Markt und die Implikationen des Weges für den Markt werden gesehen, sind aber nicht Gegenstand des Auftrages. Es wird empfohlen, dass die Reisegebiete/Orte ergänzende Angebote für Tages- und Halbtagesangebote entwickeln.

Hinweis zum Arbeitsstand

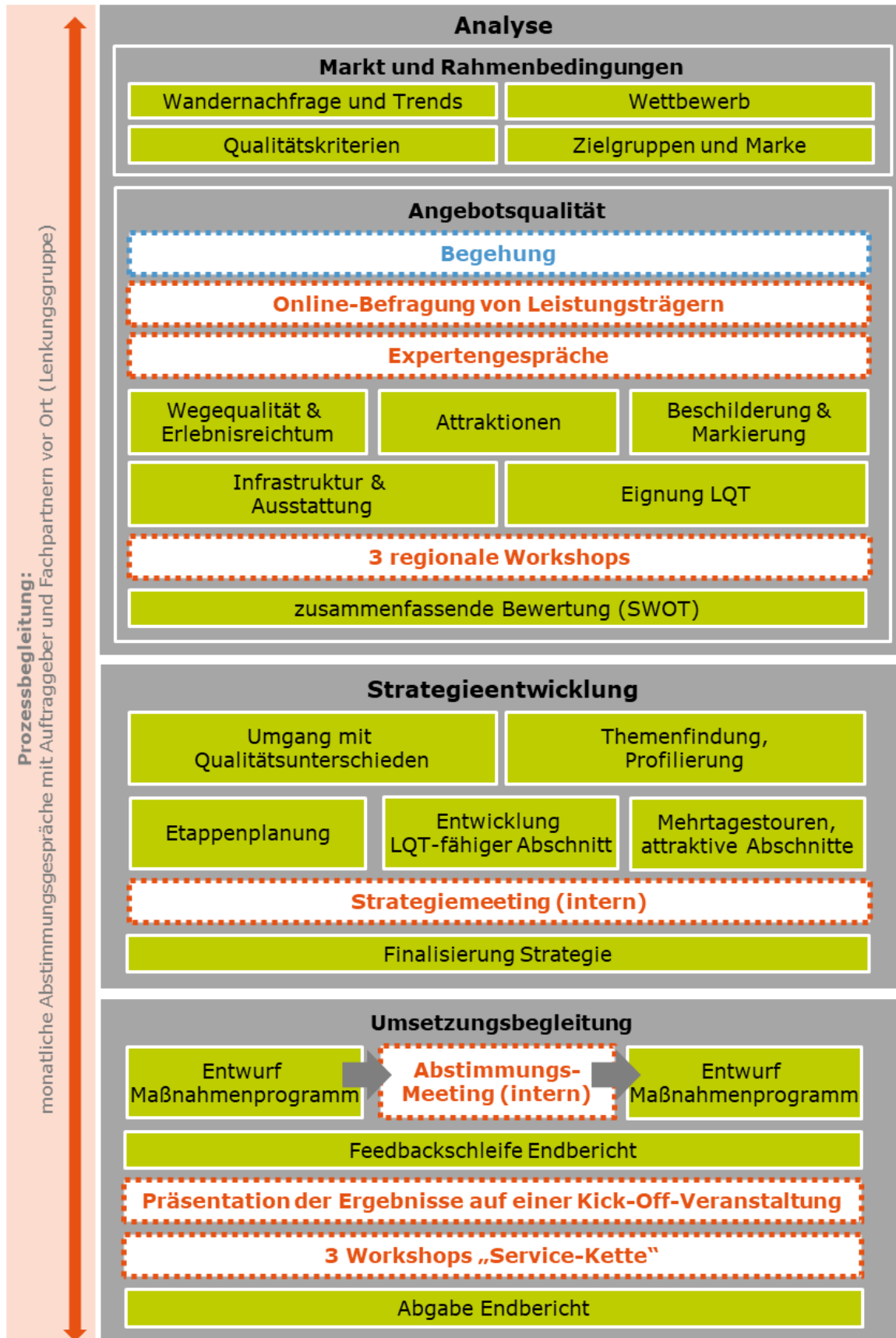
Das Strategiepapier mit Bestandsaufnahme und empfohlenen Maßnahmen hat den Stand Oktober 2023. Die Umsetzung von Maßnahmen insbesondere in Bezug auf Wegeverlegungen kann Einfluss auf Abschnitte und die Gesamtstrecke haben und entsprechend eine Anpassung von anderen Maßnahmen erfordern. Es wurde vor Veröffentlichung im August 2024 eine Aktualisierung in Bezug auf den aktuellen Arbeitsstand der LQT-Strecke vorgenommen, da diese ein Kernbestandteil der Strategie ist. Die Aktualisierung bezieht sich jedoch nur auf die Kapitel zu LQT. An Stellen, wo dies Einfluss auf weitere Maßnahmen haben kann, gibt es einen Verweis per Fußnote.

2 Vorgehen, Einbindung Partner, Abstimmung

Die hier dokumentierte Arbeit und die abgeleiteten Ergebnisse basieren auf Kartierungen/Begehungen sowie einer intensiven und engmaschigen Abstimmung mit den Partnern in den Schutzgebieten und in den Reisegebieten:

- Durchsicht verfügbaren Materials/Desk-Research und Darstellung von Wegeverlauf, Infrastruktur und Angeboten am Weg, u. a. ÖPNV-Anbindung, Gastbetriebe, Freizeiteinrichtungen, Info-Zentren am Weg
- Begehung/Prüfung des Weges im Herbst 2022 und im Frühjahr 2023 im gesamten Verlauf, Dokumentation von Qualitäten und Schwächen, v. a. im Hinblick auf
 - Wegequalität: Oberfläche, Begehbarkeit, Charakter
 - Attraktivität der erschlossenen Landschaft, Abwechslung
 - Attraktionen am Weg
 - Ausstattung, Etappenorte, ÖPNV, Verpflegung
- mehrstufige und intensive Abstimmung mit den Partnern, v. a. des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) und in den Schutzgebietsverwaltungen und den Touristikern des Landes, der Destinationen und der anliegenden Städte sowie der Regionalmanagements
 - Befragung zu Angebot/Besonderheiten, Erwartungen, Handlungsbedarf (strukturiert über Fragebogen) Januar/Februar 2023
 - drei regionale Workshops, inkl. Einbindung der Urlaubsmarke und der Zielgruppenstrategie des Landes im Zeitraum Mai bis Juni 2023
 - Kick-off-Veranstaltung am 02.11.2023: Präsentation und Abstimmung des Konzeptes
 - Werkstattgespräche zur Entwicklung des Angebotes am Naturparkweg im November 2023
- Abstimmung in einer Steuerungsgruppe unter Beteiligung vom Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern (TMV), Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Regionalmanager:innen für Qualität und Nachhaltigkeit im Rahmen des Projektes Modernisierungssprint 2021-2023
- monatliche Jour fixe mit Auftraggeber zur Abstimmung von Vorgehen und Zwischenergebnissen

Abb. 2 Schaubild Ablauf



3 Analyse Markt und Rahmenbedingungen

Wandern ist ein wichtiger Volumenmarkt in Deutschland, Marktforschungen belegen regelmäßig die hohe Bedeutung des Wanderns.

3.1 Markt: Nachfrage, Trends

Einzelne, für den Naturparkweg wichtige Aspekte werden hier zusammenfassend dargestellt. Für genauere Hintergrundinformationen wird auf die zitierte Marktforschung verwiesen (vgl. Literatur).

Unterschiedliche Marktforschungen kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen zur Verbreitung des Wanderns, allen gemeinsam ist die Herausarbeitung von **Wandern als eine der beliebtesten Outdoor-Freizeitaktivität der Deutschen**. Die Grundlagenuntersuchung Wandern (2010) ermittelt den Bevölkerungsanteil der Wandernden mit 56 % (15 % „regelmäßig“, 23 % „gelegentlich“, 18 % „selten“).

Aktuelle differenzierte Marktforschungen (Ergebnisse der aktuellen Gästebefragung zum Stellenwert von Wandern in Mecklenburg-Vorpommern¹, BTE-Wanderstudien 2018 und 2023 sowie der jährliche Wandermonitor) geben differenzierte Einblicke in die Aktivitäten und Präferenzen der Wandernden.

Die **Beteiligung am Wandern ist weitgehend altersunabhängig**, auch jüngere Altersgruppen wandern (allerdings wandern Ältere intensiver/häufiger).

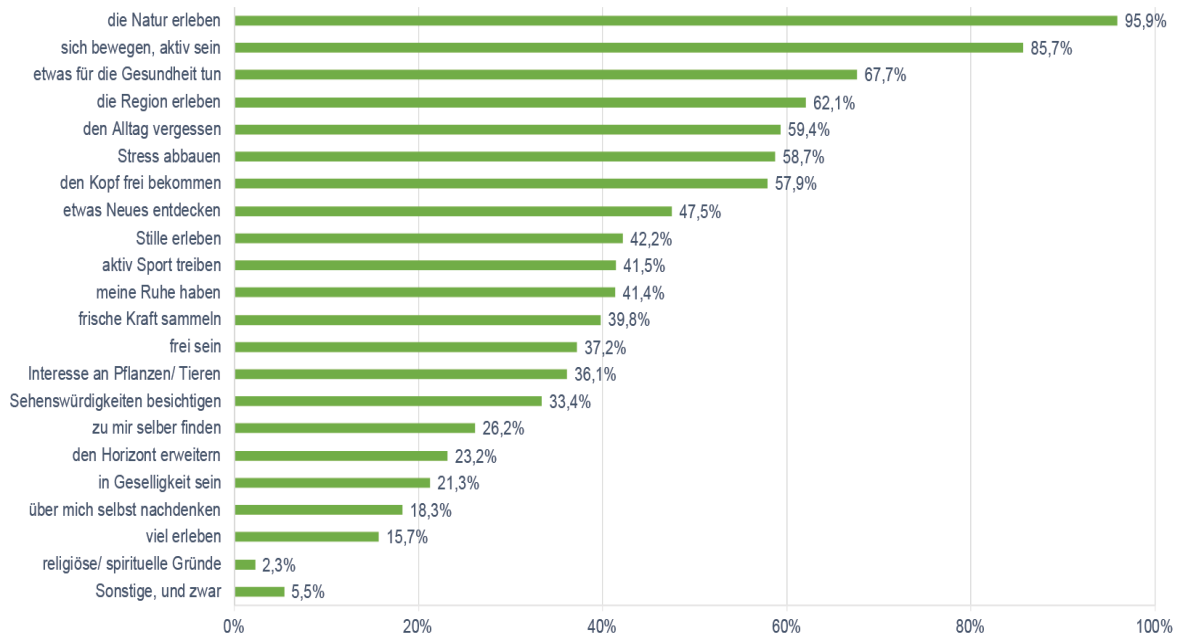
Motive der Wandernden

Wichtigste **Motive der Wandernden** sind (vgl. Abb. 3):

- Natur erleben, Landschaft/Ruhe genießen
- Bewegung/Gesundheit/Fitness
- Region erleben

¹ Befragungszeitraum 7/2022 bis 6/2023, n = 7.152 Befragte > 15 Jahre

Abb. 3 Motive für eine Wanderung



Quelle: Wandermonitor 2022

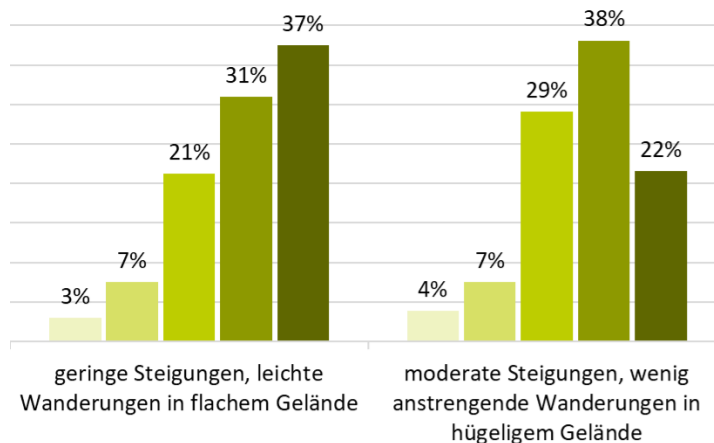
Reisebegleitung

„Geselligkeit“ ist ein Motiv mit gewisser, aber nicht zentraler Bedeutung. Rd. 20 % der Wandernden gehen allein, rd. 45 % zu zweit, rd. 20 % zu dritt oder viert, rd. 10 % in Gruppen mit mehr als 7 Personen. Gewandert wird mit Partnern, Familie oder Freunden.

Interesse an Wanderlandschaften

Wandernde haben „hohes Interesse“ an Wanderungen mit „geringen Steigungen, leichten Wanderungen in flachem Gelände“ sowie an Wanderungen mit „moderaten Steigungen, wenig anstrengenden Wanderungen im hügeligen Gelände“.

Abb. 4 Interesse an Wanderlandschaften



Abgefragt wurde das jeweilige Interesse für unterschiedliche Formate, nicht die „Lieblingslandschaft“

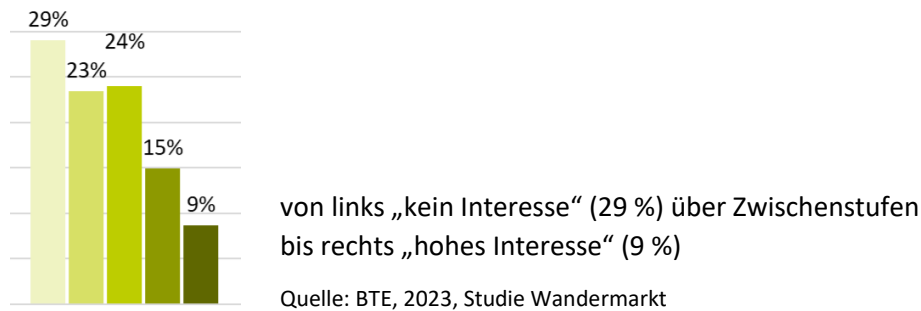
von links „kein Interesse“ (3 %) über Zwischenstufen bis rechts „hohes Interesse“ (37 %) für „geringe Steigungen/flaches Gelände“

Quelle: BTE, 2023, Studie Wandermarkt

Interesse an Mehrtageswanderungen

Es besteht ein **gewisses Interesse an Mehrtages-Streckenwanderungen**: rd. 25 % der Wandernden zeigen „hohes/sehr hohes Interesse“ an diesem Format (vgl. Abb. 5). Höher ist das Interesse an Rundwanderungen im Format von Tages-/Halbtagestouren, „hohes/sehr hohes Interesse“ zeigen hier rd. 60 % der Wandernden.

Abb. 5 Interesse an Mehrtageswanderungen (wechselndes Quartier)



Etappenlänge

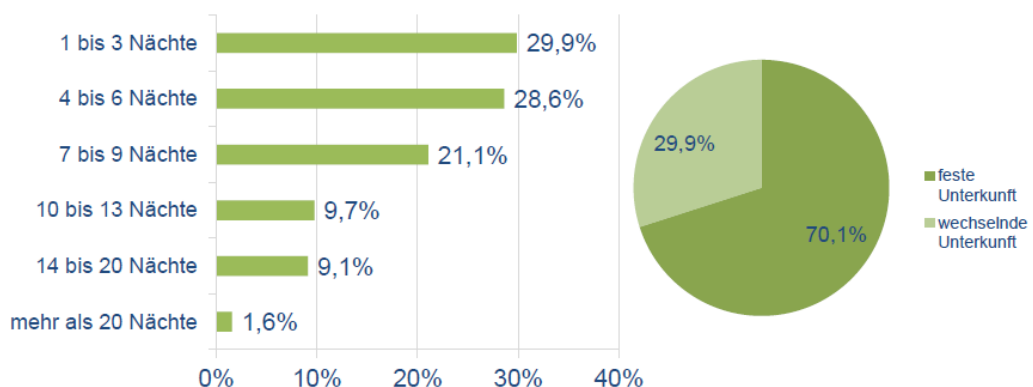
Bevorzugte tägliche Wegelängen der Wandernden im Urlaub sind: (Quelle: Wandermonitor 2020-21)

- >5-10 km: 14 %
- >10-15 km: 36 %
- >15-20 km: 23 %
- >20-25 km: 13 %
- 2 % gehen kürzere, 12 % längere Strecken

Aufenthaltsdauer bei mehrtägigen Wanderreisen

Knapp 60 % der mehrtägigen Wanderungen sind max. eine Woche lang, weitere rd. 20 % sind 7 bis 9 Nächte lang (Quelle: Wandermonitor 2018).

Abb. 6 Anzahl der Übernachtungen bei mehrtägigen Wanderungen



Quelle: Wandermonitor 2018

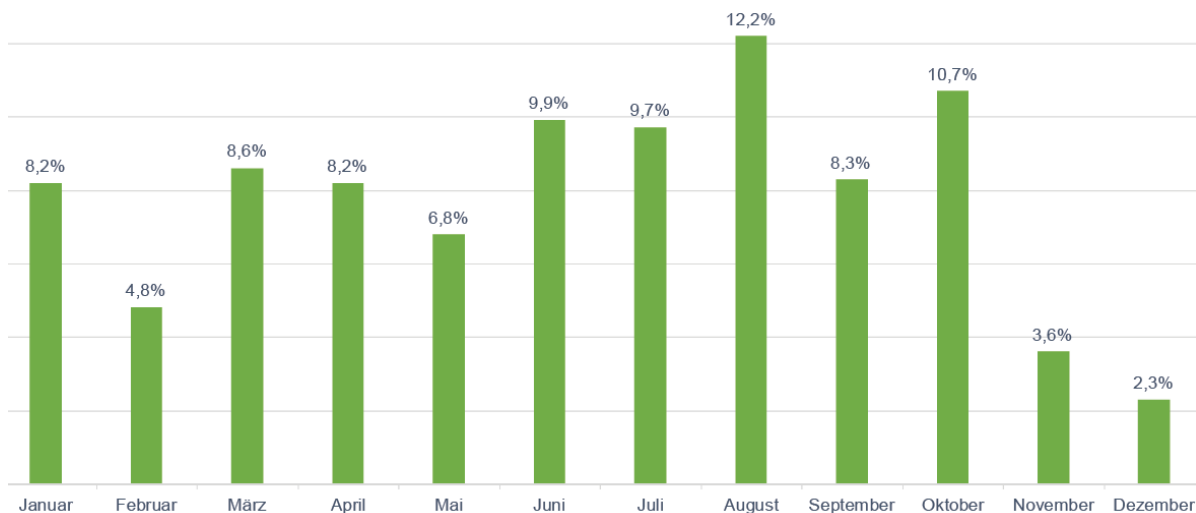
Anreise

Als „bevorzugtes Verkehrsmittel zum Erreichen des Wanderweges“ werden genannt: rd. 70 % Pkw, 20 % Zug und Bus (Wanderstudie 2023, BTE). Befragt nach der tatsächlichen Nutzung sind die Werte für Pkw etwas höher: Rd. 75% der Wandernden nutzen für die Anreise den Pkw (Wandermonitor, 2022).

Saisonalität von Wandern

Wandern zeigt eine deutlich breitere Saisonalität als Radfahren. Anders als beim Radfahren werden Wanderungen auch im Winter durchgeführt. Einen Eindruck vermittelt die Frage nach dem „Zeitpunkt der letzten Wanderung“ im Wandermonitor 2022. Zählungen an Wanderwegen weisen nach, dass die Anzahl der Wanderaktivitäten im Winter bei rd. einem Drittel der Spitzenwerte des Sommers liegen.

Abb. 7 Zeitpunkt der letzten Wanderung als Indikator für Saisonalität



Quelle: Wandermonitor 2022

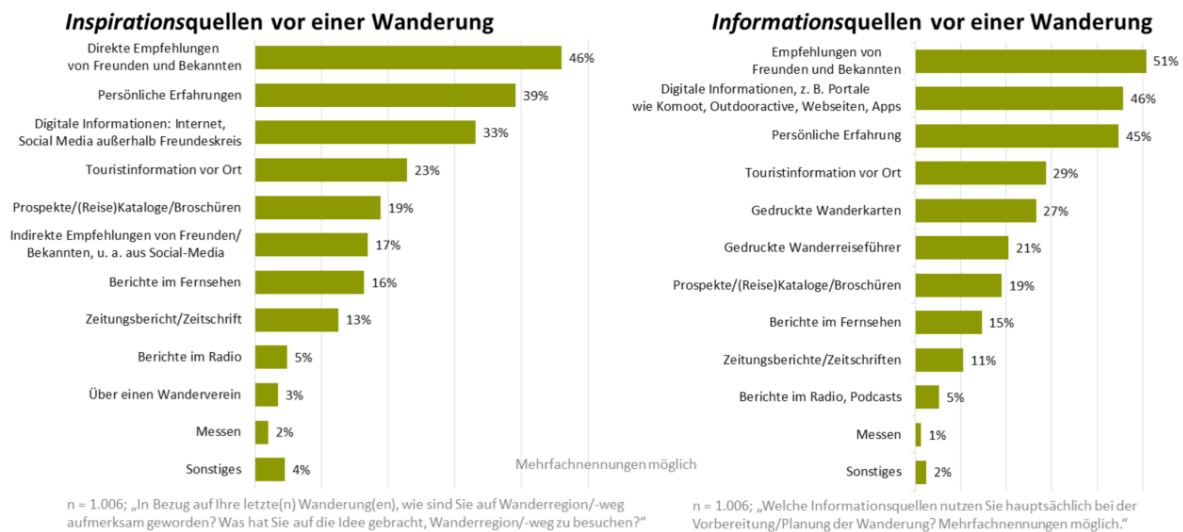
In Mecklenburg-Vorpommern wird im Winterhalbjahr (Oktober bis März) häufiger gewandert als im Sommerhalbjahr, vgl. Abb. 13. Der Monat mit der höchsten Wanderaktivität ist der Februar. 35 % der Gäste wandern im Februar „häufig“, weitere 29 % „gelegentlich“.

Wanderangebote und damit auch der Naturparkweg haben das Potenzial, Saisonverlängernd zu wirken.

Inspirations- und Informationsquellen

Impulsgeber für Wanderungen sind lt. Studie zur Mediennutzung von Wandernden (BTE, 2023) v. a. Empfehlungen von Bekannten und persönlichen Erfahrungen, gefolgt von digitalen Informationen. Gedrucktes Material und Medienberichte haben ebenfalls eine Bedeutung, v. a. in der Initialphase eines Produkts, wenn bis dahin nur sehr Wenige von persönlichen Erfahrungen berichten können.

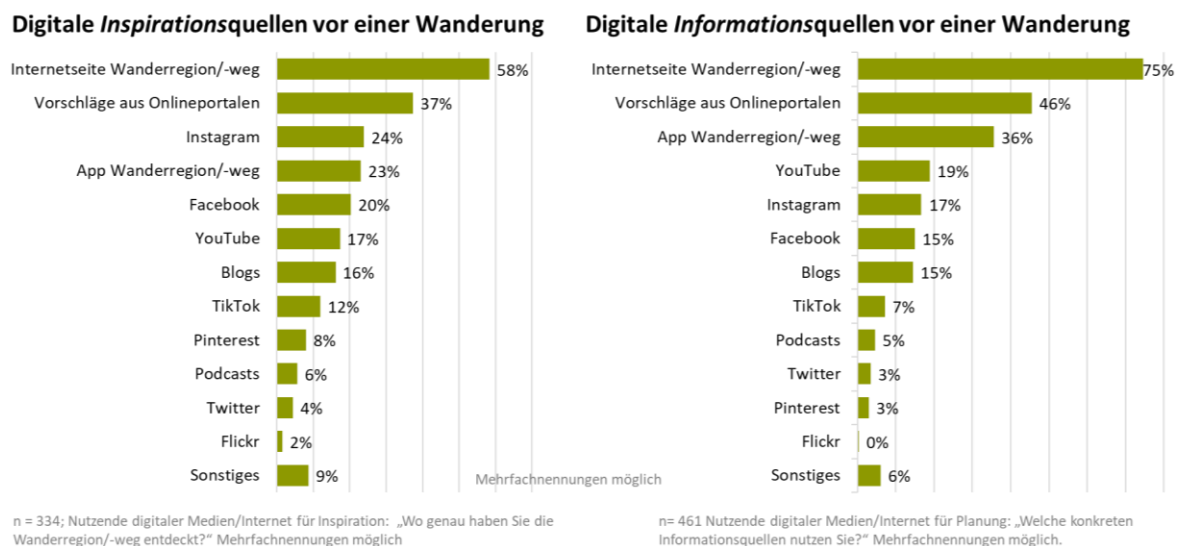
Abb. 8 genutzte Inspirations-/Informationsquellen zur Vorbereitung einer Wanderung



© BTE 2023

Von den digitalen Quellen werden vorrangig Websites von Wanderregionen/-wegen und Vorschläge aus Onlineportalen wie Outdooractive oder Komoot genutzt. Bedeutend sind auch die Apps von Wanderregionen/-wegen und Social-Media-Kanäle (vgl. Abb. 9).

Abb. 9 genutzte digitale Inspirations-/Informationsquellen zur Vorbereitung einer Wanderung



© BTE 2023

Reiseveranstalter und deren Präferenzen

Reiseveranstalter, die Produkte im Bereich Fernwandern für individuelle Gäste in Deutschland anbieten, sind u. a. *ASI-Reisen*, *Eurohike*, *Kleins Wanderreisen* und *Wikinger Reisen*. Das Unternehmen *Mecklenburger Radtour* ist als örtlicher Partner für den Naturparkweg Mecklenburg-Vorpommern interessant.

Typische Produkte sind individuell buchbare Pakete ohne Reiseleitung, die ausgearbeitete Touren, Übernachtungen, Verpflegung (mind. Frühstück), Gepäcktransport, evtl. erforderliche Transfers sowie Kartenmaterial bzw. GPS-Dateien oder digitale Routing-Möglichkeiten über eigene Apps beinhalten.

Wesentliche Anforderungen von Reiseveranstaltern an die örtlichen Übernachtungsbetriebe sind:

- die Aufnahme von Gästen für eine Nacht und
- die Bereitschaft zu einem Provisionsmodell.
- Unterschiedliche Standards und Preiskategorien sind wünschenswert, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

Bevorzugt wird mit Kontingenten gearbeitet, welche den Verkauf des Produkts für den Reiseveranstalter vereinfachen. Eine weitere Vereinfachung für Reiseveranstalter ist die Buchungsabwicklung durch eine lokale oder regionale DMO oder einen Partnerveranstalter, die/der den direkten Kontakt zu den Betrieben hält.

Fernwanderwege mit einer hohen Bekanntheit können für Reiseveranstalter Leitprodukte sein, da sie häufig zu einem hohen Buchungsvolumen führen. Eine oftmals feste Etappierung führt dazu, dass es kaum Unterscheidung im Wettbewerb auf dem Veranstaltermarkt bei Produkten auf Fernwanderwegen gibt. Flexible Etappenmöglichkeiten sind aus Veranstaltersicht wünschenswert, um sich vom Wettbewerb, der häufig ähnliche Produkte anbietet, zu unterscheiden oder ein Produkt an die eigene Zielgruppe anzupassen bzw. in das eigene Produktportfolio einzupassen.

Individuelle Produkte von Reiseveranstaltern haben in der Regel eine Dauer von 6 bis 8 Tagen. Auf Fernwanderwegen gibt es Produkte mit bis zu 11 Reisetagen, abhängig von der Länge des Wanderweges, wenn dieser komplett abgedeckt werden soll. Teils werden Kurzprogramme von 3 bis 4 Tagen Länge angeboten.

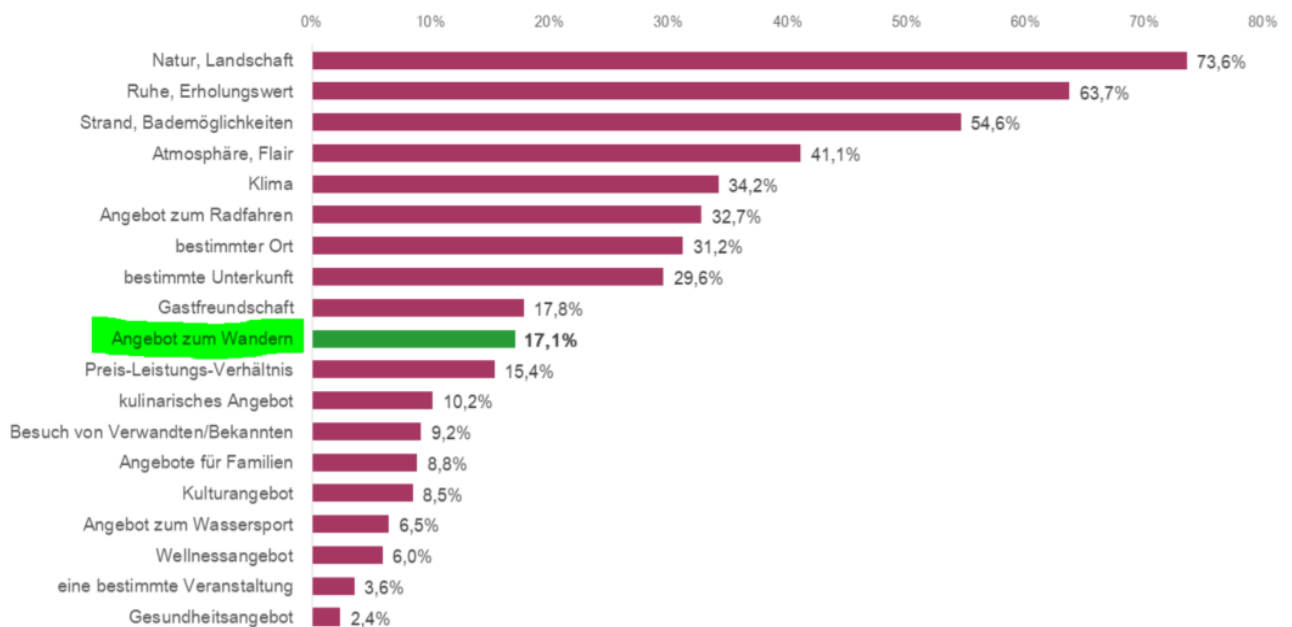
3.2 Ergebnisse der aktuellen Gästebefragung zum Stellenwert von Wandern in Mecklenburg-Vorpommern

Die Ergebnisse der aktuellen Gästebefragung (TMV, 2023) unterstreichen die Bedeutung von Wandern für Mecklenburg-Vorpommern:

Wandern in den TOP 10 der Kriterien zur Entscheidung für Mecklenburg-Vorpommern

17 % entscheiden sich aufgrund der Wandermöglichkeiten für einen Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern (Hauptgründe sind Natur und Landschaft, Ruhe und Erholungswert, Strand und Baden, ...), vgl. Abb. 10. Die aktuellen Befragungsergebnisse dokumentieren eine Steigerung der Bedeutung von Wandern ggü. 2010, da waren es noch 10 %.

Abb. 10 Wandern in den TOP 10 Kriterien der Reiseentscheidung für Mecklenburg-Vorpommern



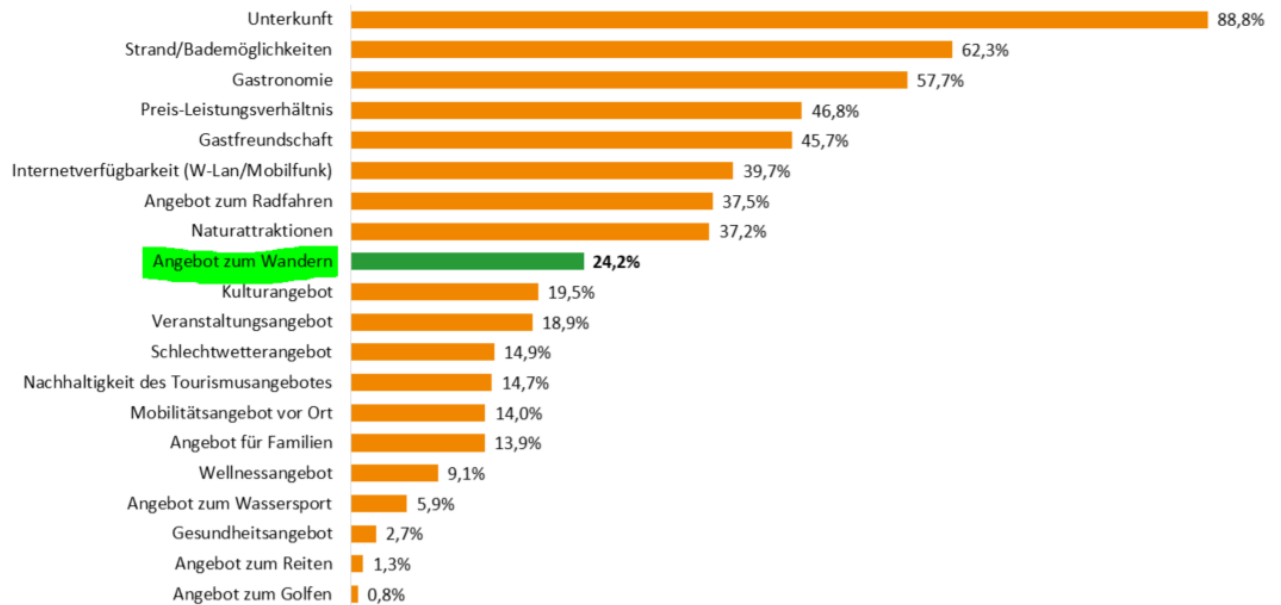
Antworten auf die Frage „Warum haben Sie sich für einen Aufenthalt in der Region entschieden?“ (Mehrfachnennungen)

Quelle: TMV, 2023

24 % der Urlauber bewerten Wandern als „wichtigen Angebotsfaktor des Urlaubslandes“

Die Antworten auf die Frage nach der Bedeutung des Angebotes Wandern unterstreichen den Stellenwert von Wandern: jeder vierte Urlaubende bewertet das Wanderangebot als wichtig, vgl. Abb. 11.

Abb. 11 Wichtigkeit ausgewählter Angebotsfaktoren für die Urlauber

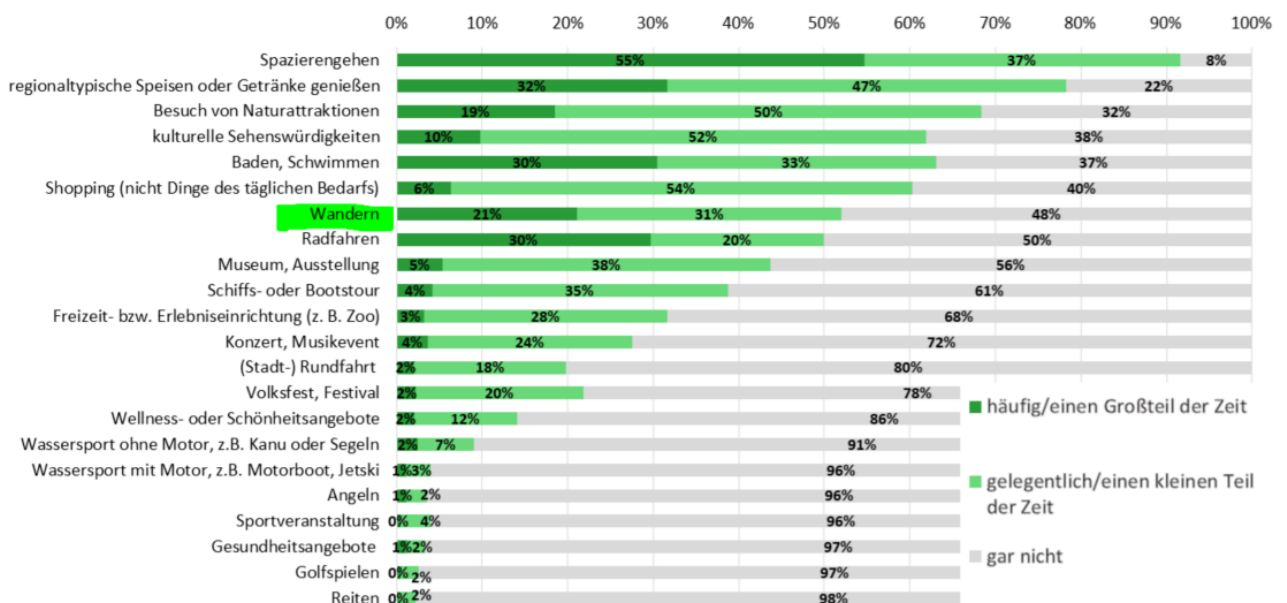


Quelle: TMV, 2023

Hohe Bedeutung des Wanderns unter den ausgeübten Urlaubsaktivitäten

Rund 52 % der Gäste wandern während ihres Aufenthaltes in Mecklenburg-Vorpommern. Dies bedeutet eine Steigerung ggü. 2010, da waren es noch 46 %. Damit liegt die Ausübung der Aktivität Wandern gleichauf mit „Radfahren“ (50 %) und nicht weit hinter „Baden/Schwimmen“ (63 %).

Abb. 12 Ausgeübte Urlaubsaktivitäten der Gäste in Mecklenburg-Vorpommern



Antworten auf die Frage: „Welche Freizeitaktivitäten haben Sie während Ihres Aufenthaltes unternommen?“

Quelle: TMV, 2023

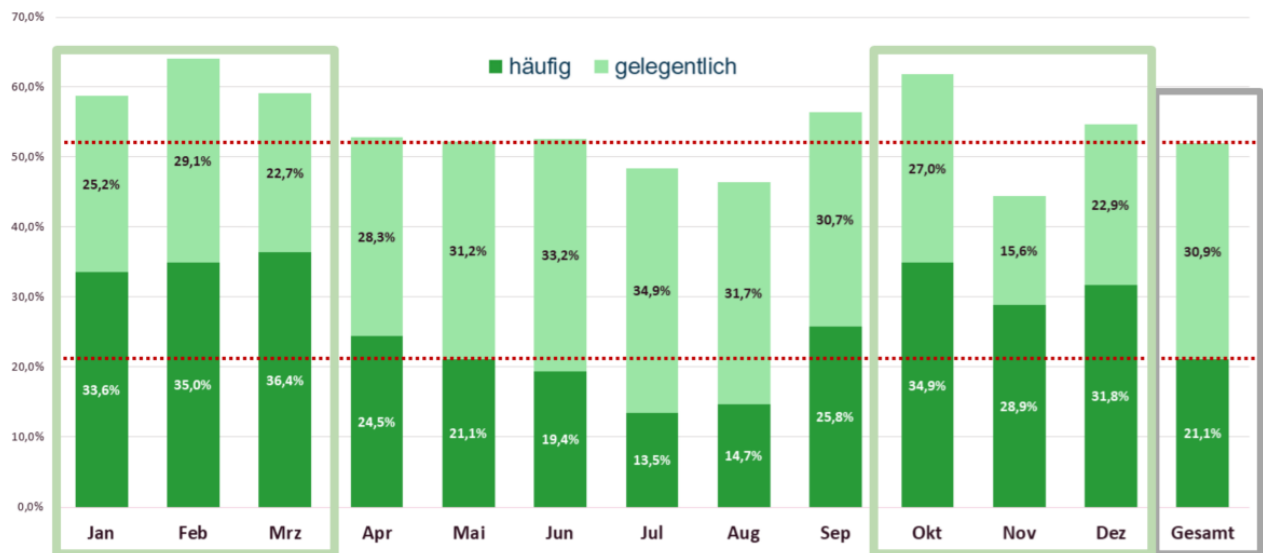
Auch interessant:

- rd. 90 % der Gäste gehen während ihres Aufenthaltes spazieren²
- die Fortbewegung „zu Fuß“ steht für die Gäste bei der Mobilität vor Ort oben an

Wandern wird in der Nebensaison häufiger ausgeübt als in der Hauptsaison

Die Gäste wandern in Mecklenburg-Vorpommern überdurchschnittlich häufig in der Nebensaison, vgl. Abb. 13. Dieses Marktforschungsergebnis unterstützt die Erwartung, Wanderangebote erfolgreich in der Nebensaison platzieren zu können und damit zur Verlängerung der Saison beizutragen bzw. Impulse für die Nachfrage in den Wintermonaten zu setzen.

Abb. 13 Saisonalität der Ausübung von Wandern durch die Gäste in Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: TMV, 2023

² die Übergänge dieser Aktivitäten sind fließend, vgl. DWV 2010

3.3 Wettbewerb

Die hohe Nachfrage aus der Bevölkerung macht Wandern zu einem sehr attraktiven Marktsegment. Zahlreiche Destinationen bieten ausgezeichnete Wanderprodukte an. Die erfolgreichen Produkte bieten eine Qualität, die die Erwartungen der Wandernden prägt. Erwartet werden v. a. (vgl. u. a. Ergebnisse des Wandermonitors)

- attraktive Wege, d. h. bevorzugt pfadig, geschwungen, natürlicher Untergrund, nicht an oder auf Straßen
- gute Information, v. a. nutzerfreundliche und durchgängige Beschilderung/Markierung, Infotafeln und digitale Dienste (Routenplaner, Website oder App von Region oder Wanderweg, Informationen zu Sperrungen etc.)
- naturnahe Landschaften, Abwechslung, Ausblicke, möglichst frei von Störungen und intensiver Nutzung
- Attraktionen am Wanderweg (Ortschaften, Sehenswürdigkeiten, Inszenierungselemente analog oder digital)
- Einkehrmöglichkeiten, Rastplätze (Tisch-Bank-Kombination) und Schutzhütten (Sitzgelegenheit, Tisch, ggf. Mülleimer)
 - Die Wahlkriterien gemäß „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ sehen eine Rastmöglichkeit alle 2 km vor. Dieser Standard gilt als „angestrebt“, aber nicht als Pflicht- oder Mindestkriterium.
 - Der Service von Mülleimern macht viel Arbeit, der Bedarf ist umstritten. An unzugänglichen Wegen setzt sich die Sichtweise durch: „wer volle Verpackungen mitführt, sollte leere Verpackungen mit zurücknehmen können und am Zielort entsorgen“. Häufig funktioniert dies gut und spart Wartungskosten. Entsprechende Hinweise sind am Weg und an den Raststationen zu geben.

Die Anforderungen der Wandernden werden in den Qualitätskriterien der Wander-Zertifikate abgebildet, relevant sind

- Qualitätswege Wanderbares Deutschland des Deutschen Wanderverbandes (DWV): 157 Fernwanderwege > 20 km, 575 kurze Qualitätswege < 20 km Länge
- Leading Quality Trails of Europe der European Ramblers Association (ERA), angelehnt an die Kriterien des DWV: 7 Wege > 50 km in Deutschland
- Premiumwege des Deutschen Wanderinstituts: rd. 25 Fernwege und mehrere Hundert Tages- und Halbtagestouren

Das nachfolgende Kapitel gibt eine Übersicht über die wichtigen Kriterien am Beispiel der Leading Quality Trails (LQT).

Es gibt mehrere Zusammenstellungen der TOP 10 Fernwanderwege in Deutschland, beispielhaft werden hier genannt:

10 beeindruckende Fernwanderwege in Deutschland lt. Kompass Verlag (Marktführer Wanderkarten)³

- **Hochrhöner, Hessen, Bayern, Thüringen** | 180 km, 11 Etappen
- **Eifelsteig, NRW** | 313 km, 15 Etappen
- **Jurasteig, Bayern** | 230 km, 13 Etappen
- **Goldsteig, Bayern** | 660 km, verteilt auf 2 Routen mit 9 bzw. 13 Etappen
- **Moselsteig, Rheinland-Pfalz-Frankreich** | 265 km, 24 Etappen
- **66-Seen-Wanderweg, Brandenburg** | 400 km, 17 Etappen
- **Heidschnuckenweg, Lüneburger Heide** | 233 km, 13 Etappen
- **Kammweg, Erzgebirge-Vogtland** | 285 km, 17 Etappen
- **Soonwaldsteig, Rheinland-Pfalz** | 80 km, 6 Etappen
- **Vulkanring-Vogelsberg, Hessen** | 125 km, 6 Etappen

andere Zusammenstellungen ergänzen aus Norddeutschland

- **Märkischer Landweg, Brandenburg**⁴

Die als TOP Wege kommunizierten Wanderwege sind allesamt zertifizierte Prädikatswege.

Fernwanderwege im Flachland

Im Flachland mit Fokus auf Norddeutschland gibt es ein übersichtliches Angebot an Fernwanderwegen auf dem Markt. Leitprodukte sind u. a. Hünenweg, Heidschnuckenweg und Märkischer Landweg. In Schleswig-Holstein gibt es einen Naturparkwanderweg, der vier Naturparke im Land erschließt (180 km in 20 Etappen á 5,5-13,8 km).

Schwerpunkte in der Vermarktung sind v. a. die natürlichen und landschaftlichen Besonderheiten (Weite, Vielfalt, Naturlandschaften) sowie Ruhe und Entspannung. Die Eignung für Wandereinsteigende und die Möglichkeit eines ganzjährigen Wandererlebnisses werden punktuell herausgestellt.

Weitere Fernwanderwege in Norddeutschland mit dem Fokus auf Flachlandwandern sind Elb-Höhenweg (73,2 km, Qualitätsweg Wanderbares Deutschland), Ems-Hunte-Weg (86 km), Ems-Jade-Weg (73 km), Jadeweg (130 km), Nord-Ostsee-Wanderweg (117 km, Qualitätsweg Wanderbares Deutschland), Ruppiner-Land-Rundwanderweg (250 km, Qualitätsweg Wanderbares Deutschland) und Schlei-Eider-Elbe-Wanderweg (260 km).

³ Quelle: www.kompass.de/magazin/inspiration/fernwanderwege-in-deutschland/

⁴ Quelle: www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/inspirationen/deutschland/schoenste-wanderwege-deutschland/

3.4 Qualitätskriterien

Laut Zielstellung soll der Naturparkweg zu einem **attraktiven Leitprodukt** für Mecklenburg-Vorpommern entwickelt werden. Leitprodukte transportieren die Marke einer Destination, sind Aushängeschild und Zugpferd für den Tourismus und stehen im Fokus der Kommunikation. Sie erfüllen die Zielgruppenbedürfnisse und die erforderlichen Qualitätskriterien.⁵

Der erforderliche Qualitätsanspruch von Wandernden wird über die Kriterien der im Wandertourismus etablierten Qualitätssysteme abgebildet. Die Entwicklung des Naturparkweges orientiert sich an den nachfolgend dargestellten Kriterien der Leading Quality Trails (LQT). Diese wiederum sind abgeleitet aus den Kriterien „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“.

Kernkriterien LQT bezogen auf die Gesamtstrecke

- naturnahe Wege: mindestens 35 % der Gesamtstrecke, die Hälfte der sicherheitsbefestigten Pfade wird angerechnet
- schlecht begehbare Wege
 - höchstens 5 % der Gesamtstrecke
 - höchstens 1.500 m am Stück
- Verbunddecken
 - höchstens 20 % der Gesamtstrecke
 - höchstens 3.000 m am Stück
- auf befahrenen Straßen
 - höchstens 3 % der Gesamtstrecke
 - höchstens 300 m am Stück
- neben befahrenen Straßen
 - höchstens 10 % der Gesamtstrecke
 - höchstens 3.000 m am Stück
- Markierung: auf 100 % der Gesamtstrecke
- Abwechslung: mind. 2 Formationswechsel auf 8 km
- Erlebnispotenzial: mind. 4 Punkte auf 8 km aus den Wahlkriterien
 - attraktive Naturlandschaften
 - natürliche Gewässer
 - punktuelle Naturattraktionen
 - eindrucksvolle Aussichten
 - gefällige Ortsszenen
 - lokale Sehenswürdigkeiten (mind. 2) bzw. überregionale Sehenswürdigkeiten, z. B. Burgen, Schlösser, Nationale Baudenkmale

⁵ vgl. Bauhuber, Honig, Scheffold 2023, S. 95f.

- intensiv genutztes Umfeld:
 - höchstens 10 % der Gesamtstrecke
 - höchstens 3.000 m am Stück
- wanderfreundlicher Einstieg am Start-/Endpunkt (mind. eine Infotafel, mind. zweisprachig)
- Start-/Endpunkt an öffentliche Verkehrsmittel (Bus/Bahn, alternativ Wandertaxi) angeschlossen, täglich mind. 2 Verbindungen

Kernkriterien LQT Etappenorte

- Mobilität: Etappenorte sind direkt an öffentliche Verkehrsmittel (Bus/Bahn, alternativ Wandertaxi) angeschlossen, täglich bestehen mind. zwei Verbindungen
- Unterkunft (Hotel, Gasthof, Pension, Camp): am Beginn und am Ende einer Tagesetappe muss eine Übernachtungsmöglichkeit oder ein Transfer gewährleistet sein
- Gepäcktransport ist für jede Tagesetappe über einen lokalen Anbieter buchbar
- wanderfreundlicher Einstieg, Wanderportal, Wanderparkplatz (mit Informationen zum Wanderweg)

3.5 Urlaubsmarke und Kern-Zielgruppen als Vorgaben/Rahmen für den Naturparkweg

Das Leitprodukt Naturparkweg muss zur Urlaubsmarke des Landes passen und die Werte und Ziele der Marke widerspiegeln. Das Angebot des Naturparkweges muss auf die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe zugeschnitten sein (vgl. Folgeseite).

Die Urlaubsmarke Mecklenburg-Vorpommern ist über den Markenkern „Freiraum fürs Leben/Freiraumgarantie“ positioniert: „Freiraum teilen, schaffen und bewahren“, Kernqualitäten sind „achtsam, entspannt, einladend“.

Weitere Informationen zur Urlaubsmarke liefert <https://urlaubsmarke.tourismus.mv/>.

Abb. 14 Markenkern der Urlaubsmarke und abgeleitete Angebotsqualitäten



Quelle: TMV, 2023

Die Entwicklung des Naturparkweges passt gut in den Markenkern „Freiraum“. **Als Projekt der Großschutzgebiete bietet der Naturparkweg Zugänge zu den dort geschaffenen Freiräumen fürs Wandern.**

Die geplante Positionierung und Angebotsentwicklung des Naturparkweges ist in die Vorgaben der Urlaubsmarke eingepasst (vgl. Kap. 5.2) und zahlt auf die Urlaubsmarke ein.

Postmaterielles Milieu als Kern-Zielgruppe des Urlaubslandes

In der Landesstrategie wurde die Zielgruppe „Postmaterielles Milieu“ als Kernzielgruppe festgelegt. Diese Zielgruppe



- legt großen Wert auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit,
- ist Verfechter:in von Post-Wachstum,
- engagiert sich für Nachhaltigkeit und bewussten Konsum, soziale Nachhaltigkeit hat einen wichtigen Stellenwert,
- zeigt eine distanzierte Haltung gegenüber vulgärem Hedonismus und Massenkonsum,
- hat eine Affinität für Kunst und Kultur und einen hohen gestalterischen Anspruch,
- präsentiert sich weltoffen,
- strebt nach Selbstbestimmung und -entfaltung, vernachlässigt dabei nicht die Gemeinwohlorientierung.

Abb. 15 Kurzportrait der Zielgruppe Postmaterielles Milieu

POSTMATERIELLES MILIEU

Dieses Milieu legt großen Wert auf **ökologische und soziale Nachhaltigkeit**. Das Milieu sieht sich als **Verfechter:innen von Post-Wachstum** und engagiert sich für **Nachhaltigkeit und bewussten Konsum** sowie diskriminierungsfreie Verhältnisse und Diversität. Sie nehmen eine **distanzierte Haltung** gegenüber **vulgärem Hedonismus und Massenkonsum** ein. Postmaterielle zeichnen sich durch einen hohen Bildungsgrad sowie einer **Affinität für Kunst und Kultur** aus und präsentieren sich weltoffen. Neben ökologischer Nachhaltigkeit nimmt auch die soziale Nachhaltigkeit einen wichtigen Stellenwert ein. Soziale Verantwortung und Toleranz prägen dieses Milieu während man kleinbürgerlichen Werten mit Kritik begegnet. Dieses Milieu strebt nach **Selbstbestimmung und -entfaltung**, vernachlässigt dabei jedoch nicht die **Gemeinwohlorientierung**.

Quelle: Sinus-Institut, Heidelberg | Die Sinus-Milieus® in Deutschland: Beschreibung, Daten, Illustrationen; Newsletter SINUS:insights

"Die engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln"

<p>Fokus Selbstbestimmung und -entfaltung, Gemeinwohlorientierung</p>	<p>Leitmotiv „The best things in life aren't things“</p>	<p>Selbstbild Gesellschaftliches Korrektiv</p>
<p>Affinität Weltoffenheit, Selbstverwirklichung, Authentizität, Toleranz, Genuss, Kunst & Kultur, Bildung, Solidarität, Verantwortung, Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Diversity</p>	<p>Aversion Kleinbürgerliche Werte, Bevormundung, vulgärer Hedonismus, Homophobie, Sexismus, Fundamentalismus, Ideologien, Massenkonsum, Künstliches, Oberflächliches</p>	<p>Statement „Ideal ist ein Beruf, in dem man ökologisches und soziales Engagement verwirklichen kann“</p>

Quelle: Sinus-Institut, übermittelt durch: TMV, 2023

Wandernde aus dem Milieu der Postmateriellen teilen im Hinblick auf die Erwartungen an eine gute Wanderung die in Kapitel 3.3 dargestellten Qualitätsanforderungen von Wandernden (Wegeoberfläche, Wanderlandschaft, Distanzen, ..., vgl. Kap. 3.1, 3.3).

Im Hinblick auf die Ansprüche an Quartiere, Service und Erlebnisse zeigt die Zielgruppe spezifische Erwartungen, die sich aus dem o. g. Profil ableiten: Ansprüche an Ästhetik/Material, Nachhaltigkeit und bewussten Konsum. Bei der Ausgestaltung von Angeboten rund ums Wandern sind die Vorgaben aus dem Zielgruppenhandbuch des Landes zu berücksichtigen.

4 Erfassung der Angebotsqualität des Weges und am Weg

Der Naturparkweg hat in mehrfacher Hinsicht eine besondere Position unter den Fernwanderwegen in Deutschland. Der Weg

- ist mit mehr als 900 km außergewöhnlich lang,
- ist ein „quer-durchs-Land Weg“ von der Landesgrenze im Binnenland bis an die Ostsee, der nahezu alle Landschaften im Land erschließt. Dazu gehören die Seen- und Flusslandschaften, die Mecklenburger Schweiz, der Nationalpark Müritz u. a. mit den wertvollen Buchenwäldern (UNESCO-Welterbe), das Stettiner Haff und die Insel Usedom, der Sternepark Nossentiner/Schwinzer Heide und das Peenetal,
- führt trotz seiner Länge überwiegend durch Nationale Naturlandschaften, verbindet und erschließt alle sieben Naturparke sowie ein UNESCO-Biosphärenreservat und einen Nationalpark,
- ist ein Leitprodukt im Norden, in dem bisher nur wenige Wanderhighlights geboten werden.

Der Naturparkweg wurde komplett begangen, kartiert und bewertet. Der Bewertung zugrunde gelegt wurden die Qualitätsansprüche der Wandernden/marktübliche Qualitäten in der Systematik der Leading Quality Trails (LQT) herangezogen, vgl. Kap. 3.4. Diese zielen v. a. auf die Kriterien

- Wegbeschaffenheit & Begehbarkeit, Routenführung/Landschaft/Abwechslung (vgl. Kap. 4.1.)
- Attraktionen am Weg (vgl. Kap. 4.2)
- Beschilderung & Markierung (vgl. Kap. 4.3)
- touristische Infrastruktur und Anbindung an ÖPNV (vgl. Kap. 4.4)
- Eignung von Teilstrecken als Leading Quality Trail (vgl. Kap. 4.5)

Bereits an dieser Stelle werden aus den kartierten Qualitäten erste Handlungsempfehlungen abgeleitet, diese sind hellblau hervorgehoben. In den nachfolgenden Kapiteln werden Ziele und Maßnahmen weiter ausgeführt.

Die Qualität und Ausstattung des Weges wurden auf Grundlage von Recherchen, Expertengesprächen, Workshops und Begehung/Kartierung ermittelt und dargestellt. Das nachfolgende Kapitel gibt eine Übersicht. Die dargestellten Ergebnisse haben den Sachstand 10/2023.

Die Etappenplanung (vgl. Kap. 6.1 und Anlage zum Ergebnisbericht) berücksichtigt Übernachtungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit und Anbindung der Etappenorte mit dem ÖPNV. Die detaillierten Ergebnisse sind Teil der Anlage und der Dokumentation im GIS.

4.1 Wegequalität und Erlebnisreichtum der erschlossenen Landschaften

Die Entwicklung eines langen Wanderweges „quer-durchs-Land-Weg“ mit durchgängig sehr hoher Qualität ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Auf einer Länge von rd. 900 km können höchste Qualitätsstandards der Prädikats-Wanderwegen schwerlich durchgängig erreicht werden. Es ist der Anspruch des Naturparkweges, den Qualitätskriterien des internationalen Standards LQT möglichst nahe zu kommen und zumindest auf Teilstrecken zu entsprechen.

Der Naturparkweg verläuft insgesamt zu rd. 37 % auf naturnahen Wegen, zu ca. 24 % auf befestigten Wegen mit Feinabdeckung (z. B. Schotter). Das sind gute Werte. Diese genügen – für sich genommen – den Qualitätsansprüchen der LQT.

Rund 37 % des Naturparkweges verlaufen auf Verbunddecke (Asphalt, Beton, Plattenwege). Für gute Wanderqualität ist das etwas zu viel (gemessen am Qualitätsanspruch LQT: max. 30 %). In Abschnitten sollte versucht werden, die Route auf geeignetere Wegetrassen zu verlegen (vgl. Maßnahmenplanung).

Die Qualitäten sind ungleich verteilt. Einzelne Abschnitte des Naturparkweges haben gute Wegequalitäten, die gilt v. a. für den Abschnitt südlich von Warin bis Waren/Müritz bzw. bis Feldberg (Südroute). Hier wird die Qualität LQT bereits fast erreicht.

In einigen Abschnitten bestehen bisher längere Passagen auf befestigtem Weg, z. T. auch entlang von Straßen. In diesen Abschnitten ist eine Qualitätsverbesserung angestrebt (vgl. Maßnahmenplanung).

Die bereits heute bestehenden Abschnitte des Naturparkweges in hoher Qualität sollen zu nächst bevorzugt in der Kommunikation herausgestellt werden.

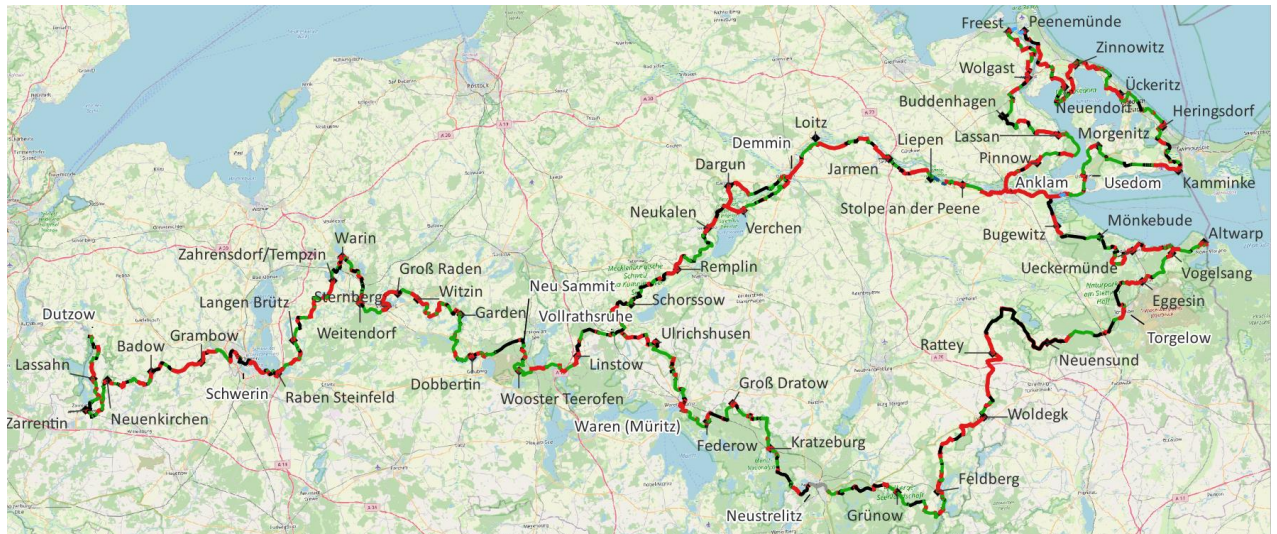
Abb. 16 zusammenfassende Übersicht der Wegebeschaffenheit des Naturparkweges

	IST		SOLL
	km	anteilig	anteilig
Weg auf Asphalt, Beton o.ä.	346,5	37,3%	max. 20%
Schotterweg	223,9	24,1%	
Naturweg	344,3	37,0%	min. 35%
Fähre	3,1	0,3%	
geplanter Wegeabschnitt	3,7	0,4%	
nicht kartierter Untergrund	8,0	0,9%	
Summe	929,6	100,0%	

© BTE 2023; Abweichung zur Gesamtlänge von 907 km durch Fährverbindungen und doppelte Berechnung bei Überlappung von Tagesetappen

Die Ergebnisse der Begehung und die kartierten Qualitäten werden dem Ergebnisbericht als Anlage und als digitales GIS-Projekt beigefügt. Die nachfolgend eingefügten Übersichtskarten geben einen Eindruck der Qualitäten.

Abb. 17 Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Wegeoberflächen



© BTE 10/2023; Kartengrundlage OSM Standard

Hinweis: Die obenstehende Abbildung (Abb. 17) gibt einen Überblick. Alle Karten liegen im GIS-Projekt in guter Auflösung und mit georeferenzierten Daten vor.

Routenführung

Der Weg verläuft häufig durch großflächige Buchen-Mischwälder. Dies macht eine besondere Qualität des Weges aus: kontemplativ, ruhig, abgelegen, Walderlebnis, Stille und Geräuschkulisse des Waldes. Eine weitere Qualität des Weges ist die Anbindung von Gewässern: Seen und Flüsse, Haff und Ostseestrand.

Am Weg wird in besonderem Maße das Wirken der Nationalen Naturlandschaften deutlich, die Wälder und Gewässerlandschaften entwickeln und pflegen. Hier lassen sich die besonderen Lebensräume und ihre Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Besondere Attraktion sind die Fisch-, See- und Schreiadler, deren Beobachtung über den Wasserflächen regelmäßig möglich ist. Nicht alle Leistungen der Nationalen Naturlandschaften sind für den Laien erkennbar, manches ist erklärungs-würdig bzw. -bedürftig.

Der Weg verläuft überwiegend auf alten Landwegen/Fahrstraßen und Forststraßen, diese sind z. T. sandig/überwachsen und naturnah, teilweise breit und im Verlauf gerade.

Weite Teile des Weges haben den Charakter von Radwegen und sind z. T. auch als solche ausgewiesen. Eine Überarbeitung der Wegführung und ein Ausweichen auf Wege abseits von Forststraßen und Radwegen wird empfohlen.

Der großflächige Verlauf in Wäldern bringt dem Weg wenig Formatwechsel und wenig Abwechslung. Hier können Inszenierungen und Infrastruktur helfen, z. B. weitere Aussichtsgelegenheiten.

Die Routenführung in den Schutzgebieten ist in der Regel attraktiv. Die Schönheit der Nationalen Naturlandschaft wird deutlich. Routen, die außerhalb der Schutzgebiete verlaufen, führen dagegen häufig durch monotone Agrarlandschaft, die wenig Erlebniswert für Wandernde bringt. Hier werden Aufwertungen durch Installationen empfohlen, z. B. Inszenierungen/Erlebnisstationen.

Punktuell sind einige wenige Situationen am Wanderweg unzumutbar, v. a. Verlauf auf stark befahrenen Straßen, gefährliche Straßenkreuzungen, längere Verläufe entlang an stark befahrenen Straßen. Die Hinweise auf diese Gefahrenstellen und kritischen Qualitäten sind Gegenstand der Dokumentation der Kartierung und der Maßnahmenlisten. Vor einer Bewerbung des Naturparkweges als Fernwanderweg sollten diese gravierenden Schwächen beseitigt werden.

4.2 Attraktionen am Weg

Der Naturparkweg erschließt zahlreiche Attraktionen. Hauptdarsteller sind die Nationalen Naturlandschaften, die Lebensräume und ihre besondere Tier- und Pflanzenwelt.

Die Route berührt weniger Wasserflächen, als der Blick auf die Übersichtskarte gewässerreiche Landschaft erwarten lässt: Badestellen werden nicht täglich erreicht. Gewässer sind häufig nicht erlebbar, auch wenn sie naheliegen. In Teilabschnitten ist das anders: hier werden herausragende Gewässer und Badestellen erreicht, u. a. in der Feldberger Seenlandschaft. Baden am Wegesrand ist – v. a. an heißen Sommertagen ein Highlight des Wandertages. Bademöglichkeiten sollten eröffnet und beworben werden, ggf. als Abstecher an den Weg angebunden werden.

Wenn der Blick auf Gewässer möglich ist, präsentiert sich eine attraktive Tierwelt: See-/Fischadler, Kraniche und zahlreiche weitere Vögel können sicher beobachtet werden.⁶

In der Wasserlandschaft sind auf den Flüssen Warnow und Peene Kanutouren möglich, die mit dem Wandererlebnis verbunden werden können. Dies können Angebote an zusätzlichen, wanderfreien Tagen sein oder kombinierte Wander-/Kanu-Touren für Interessierte bzw. Spezialisten.

Punktuell werden Aussichtstürme erreicht (z. T. abseits der Wege mit noch fehlender Hinweisbeschilderung), die Blicke in die Landschaft (v. a. in die Naturschutzprojekte der Nationalen Naturlandschaften) und häufig auch Adlerbeobachtungen ermöglichen. Manche Aussichtstürme (v. a. in der Nossentiner/Schwinzer Heide) sind Bestandteil des Sternenparks.

Eine weitere wesentliche Qualität des Naturparkweges sind die großen, häufig alten Buchenmischwälder, inkl. der UNESCO-Weltnaturerbe Serrahner Buchenwälder und der „Heiligen Hallen“, ein als Naturwaldreservat geschützter alter Buchenwald in der Feldberger Seenlandschaft.

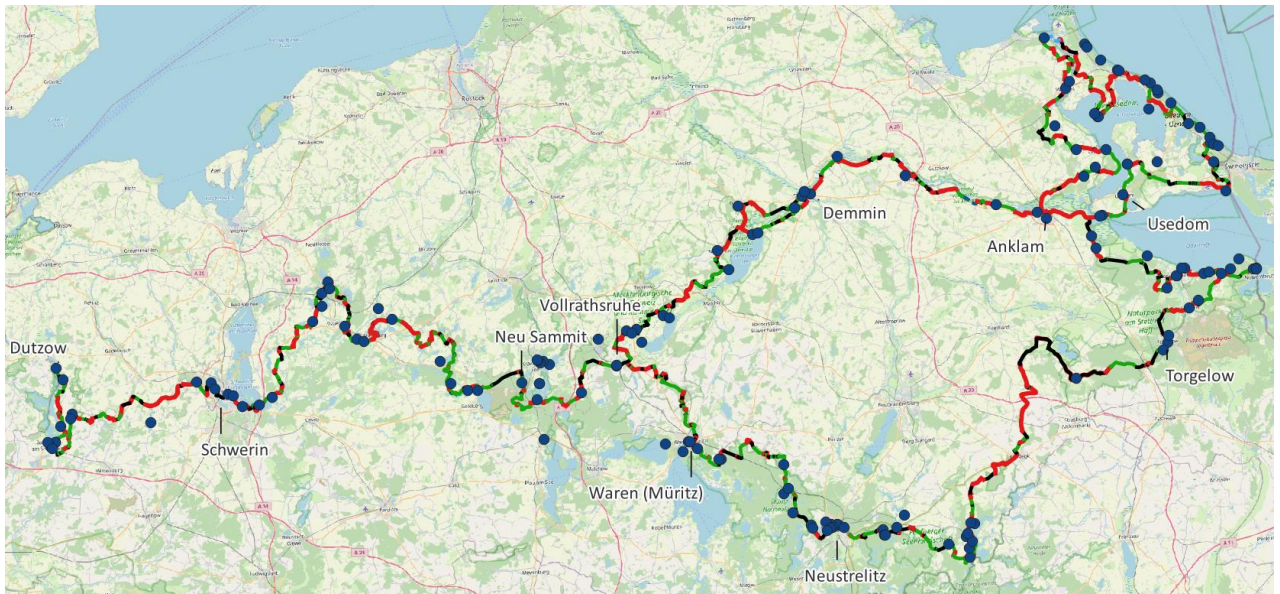
Besondere Lebensräume und herausragende Naturschutzprojekte der Nationalen Naturlandschaften werden erschlossen, sind für den nicht-fachkundigen Wandernden jedoch nicht überall erkennbar. Führungen erschließen diese Qualitäten, sind jedoch im Rahmen von Fernwanderungen schwer zu integrieren. Die Vermittlung dieser Qualitäten bilden ein Potenzial des Naturparkweges. Erläuterungen, bessere Inszenierungen der besonderen Verhältnisse und der Leistungen der Nationalen Naturlandschaften werden empfohlen.

Wichtige Attraktionen bilden auch die Städte (z. B. Schwerin, Waren (Müritz) und Orte am Weg.

⁶ „Adlerbeobachtung kann für jeden Tag garantiert werden – das gilt für alle Gewässernahen Bereiche des Weges“, so die übereinstimmende Aussage aus den beteiligten Naturparken.

Am Weg werden zahlreiche kulturelle Attraktionen (historische Plätze und Gebäude) beschrieben. Diese sind in Ausnahmefällen als Wandererlebnispunkte bewertet. Die gefundenen/kartierten und als (potenzielles) Wandererlebnis bewerteten Attraktionen sind Bestandteil der übermittelten Ergebnisse, eine Übersicht liefert die folgende Abbildung.

Abb. 18 Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Attraktionen am Weg, Badestellen



© BTE 10/2023; Kartengrundlage OSM Standard

4.3 Beschilderung & Markierung

Eine durchgehende Beschilderung und Markierung von Wanderwegen gehört zu den wichtigsten Qualitätsanforderungen von Wandernden. Markierung ist ein Basis-Qualitätskriterium für Zufriedenheit, die erfüllt sein muss. Beschilderung ist Wahlkriterium. Ein Fernwanderweg muss in beide Wander-Richtungen beschildert und markiert sein. Das gilt ebenso für Teilabschnitte. Die Darstellung der Etappen (Beschreibungen, Website, Tourenguide, ...) erfolgt nur in eine Richtung. Im Falle des Naturparkweges ist dies von Westen nach Osten und ist als Vorschlag anzusehen.

Die Markierung am Naturparkweg ist noch unzureichend, die üblichen Quittierungs-/Bestätigungsmarkierungen (spätestens nach 250 Metern) fehlen. Dieser Mangel ist verhältnismäßig leicht zu beheben. Markierungen können als Plakette an Bäume oder bestehende Pfosten angebracht werden. Auch ein Aufmalen auf Bäumen ist möglich. Wichtig ist es, die Zuständigkeiten zu klären und verbindlich festzulegen.

Der Naturparkweg ist großenteils vollständig beschildert. Die kartierten Fehler sind Gegenstand der GIS-Daten zum Ergebnisbericht an den TMV übermittelten Daten. Die Beschilderung ist isolär auf den Naturparkweg bezogen. Querab liegende Ziele sind nicht konsequent bis zum Ziel beschildert. Das gilt auch für Zuwege und Abstiege, z. B. zu ÖPNV-Stationen.

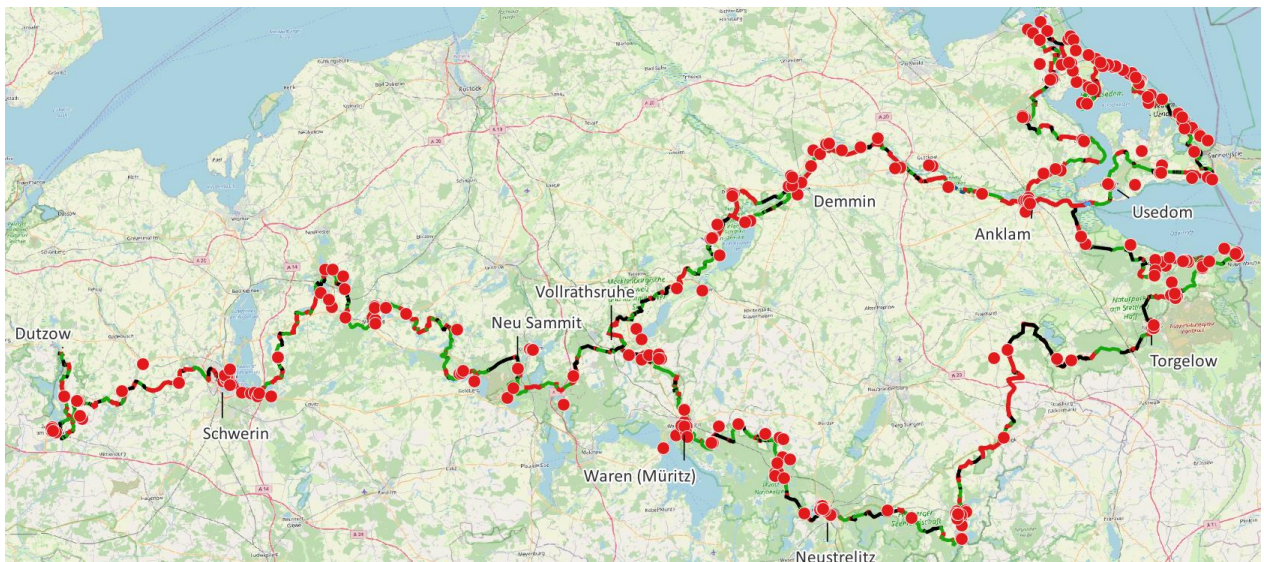
In den Orten/Städten ist die Routenführung z. T. noch in Arbeit. An den Ortseingängen stehen Infotafeln mit einem Vorschlag zur Routenführung durch den Ort. Beschilderung und Markierung fehlen innerorts. Die Ausführung befindet sich in Abstimmung.

4.4 Infrastruktur und Ausstattung: Beherbergung, Verpflegung, Öffentlicher Verkehr, Attraktionen am Weg, Rastplätze

4.4.1 Beherbergung

Das Beherbergungsangebot entlang des Naturparkweges ermöglicht in weiten Teilen eine Etappenplanung mit angemessenen Längen. Nahezu alle der 62 Etappenorte bieten Übernachtungsmöglichkeiten (Ausnahme aktuell: ein Ort). 14 Etappenorte bieten nur wenige und z. T. auch Quartiere mit eingeschränktem Angebot (z. B. Mitbringen eines Schlafsackes erforderlich). Insbesondere an Standorten mit nur ein oder zwei Übernachtungsangeboten sollten Gespräche mit den Betrieben geführt und Verabredungen zur Aufnahme von Wandernden getroffen werden.

Abb. 19 Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Quartiere am Weg



© BTE 10/2023; Kartengrundlage OSM Standard

Die Darstellung der Quartiere und eine vorläufige/erste Bewertung der Ausstattung der Etappenorte ist Bestandteil der Datenlieferung (vgl. Anhang und GIS-Daten).

Mit der Aussage „vorhandene Betriebe am Weg“ ist nicht gesagt, dass diese Betriebe Fernwandernde tatsächlich für eine Nacht aufnehmen. Bisher ist nur ein Betrieb „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ in Waren (Müritz). Einzelne weitere beth+bike-Betriebe sind entsprechend der geltenden Statuten bereit, Gäste für eine Nacht zu beherbergen. In Teilgebieten wurde signalisiert, dass diese Möglichkeit bestehe, auch in Ferienwohnungen, so z. B. in der Nossentiner/Schwinzer Heide. In anderen Gebieten wird erwartet, dass (zumindest in der Hauptsaison) kaum Betten für eine Nacht verfügbar sind, z. B. Feldberger Seenlandschaft, Waren (Müritz) und auf der Insel Usedom. Entsprechende Verhandlungen sind zu führen. Ziel sollte es sein, Gästen an den Etappenorten Quartiere zu empfehlen, die bereit sind, Wandernde für eine Nacht aufzunehmen.

Bei Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern kann auf deren bereits bestehende Netzwerke und Verträge zurückgegriffen werden, z. B. auf Usedom.

Die Initiierung geeigneter Quartiere an den bisher unterversorgten Standorten wird empfohlen. Hier sollten die baurechtlich bereits genehmigten Standorte bevorzugt werden, auch einfache Angebote sind vorstellbar, z. B. Schlummertonnen auf bestehenden Campingplätzen. Die Ansprüche der Zielgruppe sind zu berücksichtigen: Authentisches, Regionales und Nachhaltiges wird akzeptiert, unpassende Materialien und schlechte Pflege nicht.

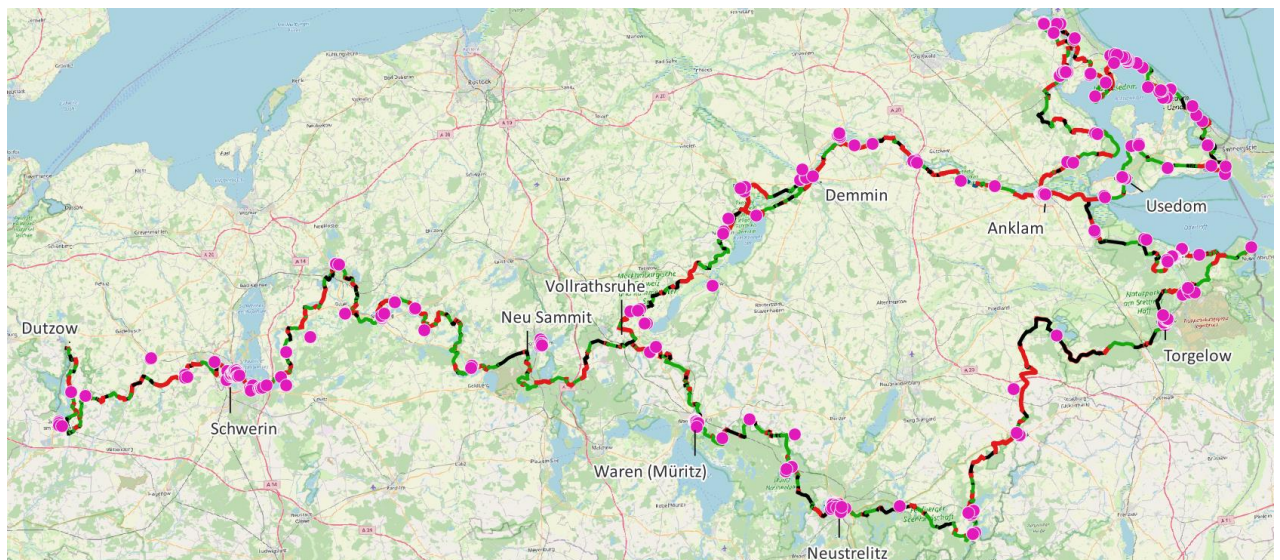
Denkbar wäre auch die Einrichtung von „besonderen Naturerlebnisangeboten“, z. B. Biwak-Plätzen. Möglichkeiten werden in der Maßnahmenplanung aufgezeigt. Es gibt Beispiele in anderen Nationalen Naturlandschaften, z. B. im Pfälzer Wald (www.trekking-pfalz.de). So etwas gab es auch einmal in Mecklenburg-Vorpommern (Kanu-Biwak-Plätze im Müritz-Nationalpark).

4.4.2 Verpflegung

Verpflegungsmöglichkeiten sind in der Regel in den Etappenorten vorhanden, teilweise jedoch nur in den Unterkünften. In Einzelfällen ist auch dies schwierig, v. a. dann, wenn Unterkünfte (z. B. Ferienwohnungen) keine Verpflegung bieten und vor Ort keine Geschäfte, Bäckereien oder Restaurants bestehen.

Die Darstellung der Verpflegungsangebote am Weg und eine vorläufige/erste Bewertung der Ausstattung der Etappenorte ist Bestandteil der Datenlieferung im Anhang zum Ergebnisbericht.

Abb. 20 Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: Gastronomie/Versorgung am Weg



© BTE 10/2023; Kartengrundlage OSM Standard

Zahlreiche Etappen bieten keine Verpflegungsmöglichkeiten unterwegs. Dies erfordert zusätzliche, wanderfreundliche Angebote der Unterkünfte (Lunchpaket) bzw. weitergehend an zusätzliche Versorgungsangebote, z. B. Hofläden, Automaten oder Versorgungsstationen (z. B. mit einer Kasse des Vertrauens). Bei der Ausstattung ist auf ein für Wandernde geeignetes Sortiment zu achten, d. h. inkl. Brot/Brötchen und (alkoholfreie) Getränke.

Betriebe am Weg sollten ermuntert und darin unterstützt und gefördert werden, Wandernden (und anderen Gästen sowie Einheimischen) Verpflegung anzubieten.

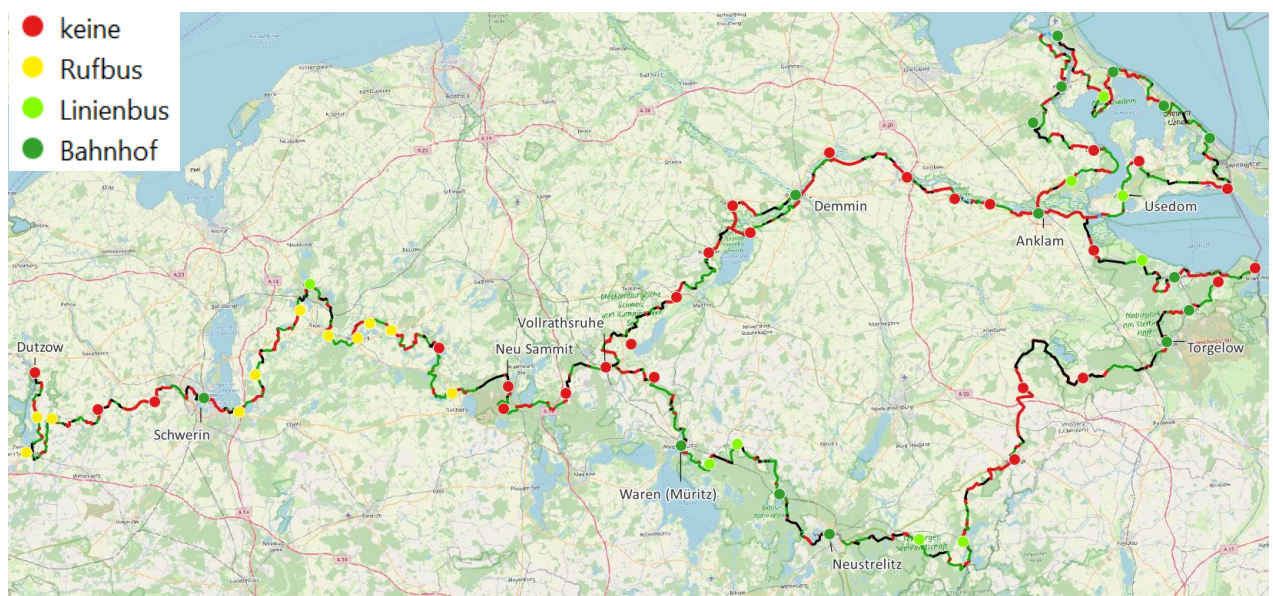
4.4.3 Anbindung an den Öffentlichen Verkehr

Zahlreiche Etappenorte des Naturparkweges sind an das Bahnnetz angeschlossen. Für Abschnitte bestehen damit komfortable An- und Abreisemöglichkeiten. Besonders gut erreichbar sind Schwerin, Waren/Müritz, Kratzeburg, Neustrelitz, Torgelow, Eggesin, Ueckermünde, Anklam, Demmin, Wolgast und die Orte entlang der Bahnstrecke auf der Insel Usedom.

Nicht alle Bahnhöfe sind direkt verbunden. Manche Ziele sind nur mit Umstieg erreichbar. In Teilgebieten besteht ein Busanschluss oder ein Rufbusangebot, andere Teilgebiete sind ohne ÖPNV-Angebot. Hier müssen Wandernde die Taxi- oder Transferdienste der Betriebe in Anspruch nehmen. Auch diese Dienste sind nicht an allen Etappenorten problemlos verfügbar. Hier ist es erforderlich, Mobilitätspartner für Wandertransfers zu finden und die Kontakte zu kommunizieren.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Anbindung der Etappenorte an den ÖPNV dargestellt. Die Angaben basieren auf den LQT-Kriterien, die mindestens zwei Verbindungen täglich fordern.

Abb. 21 Kartierte Qualitäten des Naturparkweges: ÖPNV-Anbindung am Weg



© BTE 10/2023; Kartengrundlage OSM Standard

Die Etappenplanung (vgl. Anlage zum Ergebnisbericht) berücksichtigt neben den Übernachtungsmöglichkeiten die Erreichbarkeit und ÖPNV-Anbindung der Etappenorte.

4.4.4 Touristische Infrastruktur

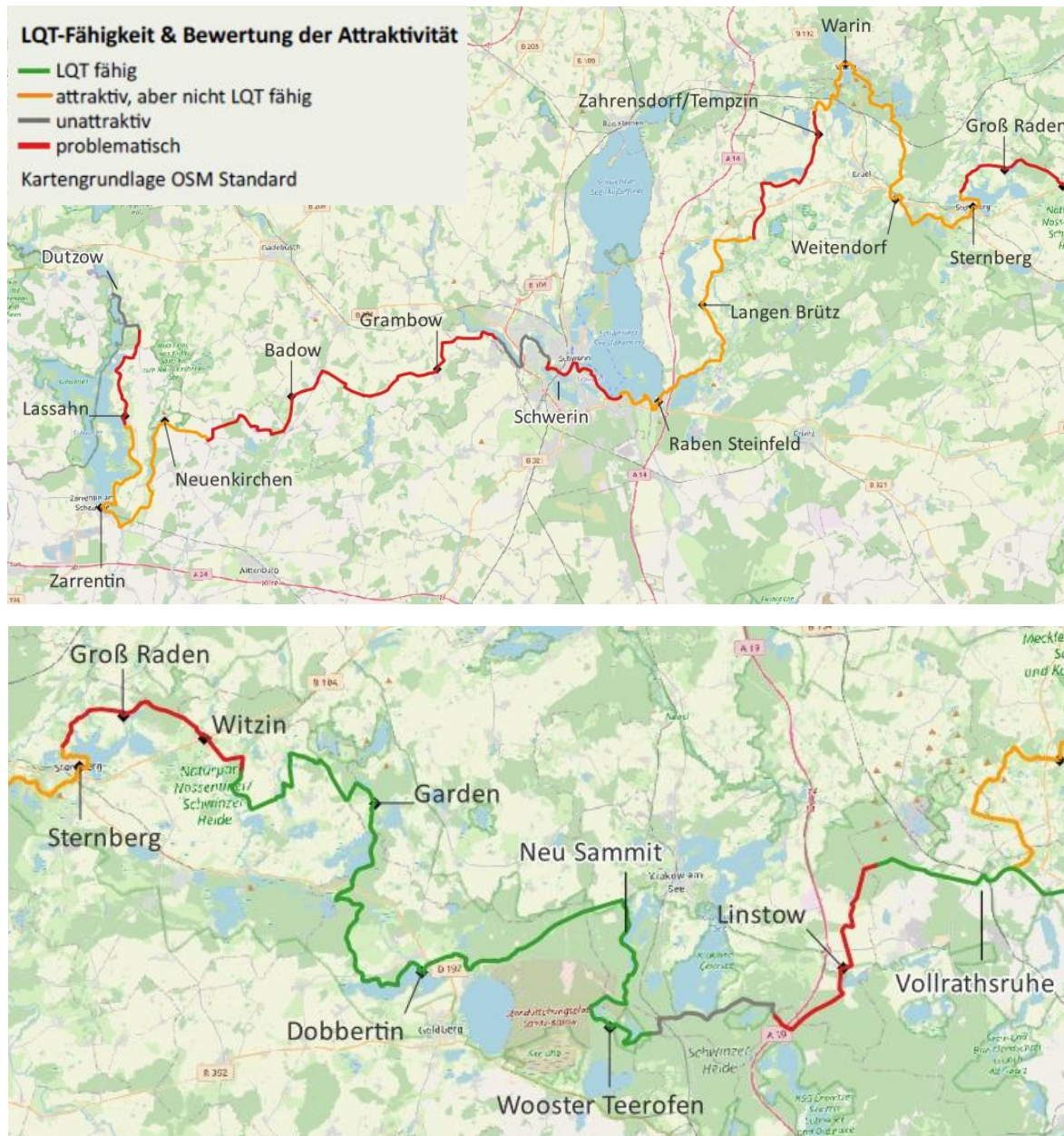
Die touristische Infrastruktur ist bisher zu wenig auf Wandernde ausgerichtet. Viele Erlebnisse werden bisher nicht ausreichend in Wert gesetzt und für Wandernde inszeniert. Es gibt zahlreiche Infotafeln mit Erläuterungstexten, v. a. zu Lebensräumen und Arten-Inventar. Wir empfehlen, diese hinsichtlich der Erlebbarkeit, guten Lesbarkeit und Passfähigkeit zum Produkt/zur Marke neu zu konzeptionieren und kontinuierlich auszutauschen.

Die Ausstattung mit Rastplätzen und Schutzhütten ist sehr lückenhaft und im Vergleich zu Top-Fernwanderwegen steigerungsbedürftig.

4.5 Eignung von Teilstrecken als Leading Quality Trail

Abschnitte des Naturparkweges erfüllen bereits die Kriterien der Leading Quality Trails (vgl. Kap. 3.4) oder können diese erreichen. Vergleichsweise gut ist die Qualität im Verlauf Witzin – Federow, einen Überblick gibt die nachfolgende Abbildung.

Abb. 22 Übersichtskarte: Bewertung der Potenziale als LQT





© BTE 2023

Wir empfehlen, ein möglichst großes Teilstück des Naturparkweges gemäß LQT auszugestalten und zu zertifizieren. Die erforderlichen Maßnahmen werden dargestellt, vgl. Kapitel 6.2 Entwicklung als Leading Quality Trail und Kapitel 7 zu den Maßnahmen sowie die Anlage zum Ergebnisbericht.

4.6 Zusammenfassende Bewertung der Qualitäten des Naturparkweges

Der Naturparkweg hat folgende Qualitäten und Schwächen, Potenziale und Risiken (vgl. Fol-geseite)

Abb. 23 Stärken-Schwächen für den Naturparkweg

Qualitäten und Alleinstellungsmerkmale

- quer durchs Land, erschließt die Bandbreite der Nationalen Naturlandschaften Mecklenburg-Vorpommerns, als „Naturparkweg“ ein eigenständiges Thema
- führt durch das Binnenland bis ans Meer
- Schaufenster auf die Leistungen der Nationalen Naturlandschaften, zählt auf die Aspekte „Freiraum schaffen, teilen, bewahren“ ein
- hoher Anteil naturnaher Mischwälder, natürliche Stille, einsame Landschaften, kontemplativ, friedlich, still
- Erlebnis von Fluss- und Seenlandschaften, Erleben der besonderen Pflanzen- und Tierwelt: Adler, Reiher, Eisvögel, Kraniche, ...
- sowohl „groß“ (und damit eine gewisse Herausforderung im Sinne von Projekt/Abenteuer) als auch „einfach“, da (1.) sehr gut portionierbar und (2.) moderate Steigungen, wenig anspruchsvolles Gelände
- hoher Anteil an naturfesten Wegen (genügt insgesamt den Ansprüchen der LQT zu diesem Kriterium)
- LQT-zertifizierungsfähiger Abschnitt
- ausgesprochene Attraktionen und Wanderhighlights sind eingebunden, diese können bereits jetzt als attraktive Mehrtages-Wanderpakete auf Teilabschnitten angeboten werden

Schwächen

- die wichtigen Wanderqualitäten „Erlebnisreichtum“ und „Abwechslung“ sind steigerungsfähig, Maßnahmen zur Inszenierung/Erlebbarkeit erforderlich, Qualitäten der Projekte, Ergebnisse des Engagements der Nationalen Naturlandschaften könnten besser präsentiert werden
- „Durststrecken“ am Weg = Passagen geringer Wanderqualität und hohem Asphalt-Anteil an den Wegen, diese sollten offen kommuniziert und Alternativen gefunden werden
- punktuell bestehen kritische Qualitäten, die abgebaut werden sollten, z. B. Wegeverlauf an oder auf Straßen
- insgesamt ist der Asphalt-Anteil der Wege mit 37 % zu hoch, hier sollten Alternativen gefunden werden
- Quartiere, die Gäste für eine Nacht aufnehmen, sind nicht durchgängig geklärt, die Tourismuspartner signalisieren mancherorts Probleme
- die Verpflegung ist tagsüber nicht gewährleistet, hier sind gute Information, Lunchpakete oder andere Lösungen erforderlich, z. B. Hofläden, Regiomaten,
- die ÖPNV-Anbindung ist abschnittsweise schwach und steigerungsfähig, den Gästen sollten Lösungen angeboten werden, z. B. Taxis-/Fahrdienste

Fortsetzung Abb. 23: Potenziale und Risiken für den Naturparkweg

Potenziale

- Der Naturparkweg hat das Potenzial, mit seinem besonderen Angebot zu „Freiraum fürs Leben“ die Qualitäten der Nationalen Naturlandschaften in Mecklenburg-Vorpommern an Wanderinteressierte zu vermitteln.
- Zugeordnete Tagestouren am Naturparkweg bieten zusätzliche Möglichkeiten, Wandernde zu gewinnen.
- Die Renaturierung Flusslandschaft Peenetal ist von herausragender Bedeutung, die Verlegung des Weges an den Fluss ermöglicht besondere Erlebnisse, ggf. müssen Projekte erklärt bzw. inszeniert werden.
- Der Naturparkweg hat das Potenzial, an Mehrtageswanderungen Interessierte zu gewinnen: möglich sind „kleine Abenteuer“ ohne Risiken und frei von großen Anstrengungen.
- Wandern erscheint als Wachstumsmarkt, die Entwicklung profitiert von Rahmenbedingungen: Trend zum Deutschlandurlaub, Trend zu Outdoor-Erlebnissen. Der Naturparkwanderweg kann hier profitieren.
- Zusätzliche Potenziale würde die Gewinnung von Wanderreiseveranstaltern und Verlagen (Reiseführer, Reiseberichte, ...) erschließen.
- Weitere Potenziale liegen in der Kombination von Aktivitäten, konkret der Ergänzung des Wanderns durch Wasserwandern (Kanu⁷). Das Kanu kann genutzt werden, um das Naturerlebnis des Wanderns zu ergänzen/zu vertiefen, Kanutouren am Naturparkweg bieten zusätzlich die Möglichkeit, weniger attraktive Wanderabschnitte auf hoch-attraktiven Gewässern zu umgehen. Hier bestehen Potenziale für ausgezeichnete Produkte.

Risiken

- kritische Berichterstattung und schlechte Bewertungen in Folge einer Vermarktung des Naturparkweges vor Schließen der bestehenden Qualitätslücken und Schwachstellen
- Rahmenbedingungen wie Arbeitskräftemangel und wirtschaftliche Unsicherheiten/Instabilitäten bilden eine Herausforderung und Risiken für den Tourismusmarkt. Der Naturparkweg ist darauf angewiesen, dass Betriebe Übernachtungen und Verpflegung anbieten.

⁷ 4 % der Bevölkerung fahren Kanu, vgl. BMWi, 2017, Wirtschaftsfaktor Outdoortourismus

5 Strategie

Abschnitte des Naturparkweges sind sehr attraktiv. Der Weg in seinem gesamten Verlauf ist es (noch) nicht, bietet aber ein interessantes Projekt und eine interessante Geschichte: Quer durchs Land Mecklenburg-Vorpommern, von der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein bis an die Ostsee, Erkunden der Projekte der Nationalen Naturlandschaften, Naturerlebnisse, Kontemplation,

Möglich bzw. erforderlich in der Kommunikation und Entwicklung des Weges sind:

- bevorzugte Darstellung der Abschnitte mit bereits heute hoher Qualität und starkem Wandererlebnis
- Kommunikation der bestehenden Qualitäten und Defizite, an denen gearbeitet wird – es soll nicht mit Qualitäten geworben werden, die der Weg nicht bietet
- Beheben der bestehenden Mängel (vgl. Kap. 7)

Der Länge und den unterschiedlichen Qualitäten des Weges sollte Rechnung getragen werden. Der Weg ist mit 907 km (= 62 Tagesetappen) sehr lang und wird von den wenigsten im Stück gegangen werden.⁸ Es bestehen v. a. zwei Varianten:

- Begehung von ausgewählten Ausschnitten („Rosinenpicken“). Das wird die häufigste Form der Nutzung sein: Die meisten Mehrtagestouren sind 3-6 Tage lang. Konsequenz: Den Gästen sollten die besonders attraktiven Abschnitte angeboten werden, eine Auswahl unterschiedlicher Schwerpunkte/Charakteristika dieser Mehrtages-Wandertouren ist anzustreben. So kann Gästen eine Bandbreite geboten und für die Wiederkehr an einen anderen Abschnitt geworben werden.
- Der Weg quer durchs Land wird als Projekt aufgefasst und auf mehrere mehrtägige Aufenthalte verteilt, d. h. die Verteilung der Gesamtstrecke auf mehrere Aufenthalte: Der Endpunkt einer Wanderung bildet den Startpunkt des nächsten Aufenthaltes.

5.1 Umgang mit unterschiedlichen Qualitäten

In einem ersten Schritt sollte der Gesamtweg als ambitioniertes Projekt dargestellt werden, der bereits heute gegangen werden kann, aber noch in der Entwicklung steckt. Auf Teilabschnitten bietet der Weg sehr attraktive Wandererlebnisse. Diese Abschnitte werden zunächst beworben. Der Fokus sollte liegen auf:

- Darstellung/Bewerbung der LQT-fähigen (zukünftig: LQT-zertifizierten) Passagen des Naturparkweges
- Darstellung/Bewerbung einer Auswahl attraktiver 3-6 Tagesetappen, hier auch: Darstellung der unterschiedlichen Facetten des Fernwanderweges und damit der Wahl aus unterschiedlichen Möglichkeiten: Wälder, Fluss- und Seenlandschaften, an Haff und Küste, ...

⁸ 1,6 % der Mehrtageswanderungen haben eine Dauer von mehr als 20 Nächten, vgl. Kap. 3.1

5.2 Themen, Profilierung, Positionierung Naturparkweg

Folgende Qualitäten des Naturparkweges sollten für die Darstellung der Profilierung verwendet werden:

- Leistungen der Nationalen Naturlandschaften für nachhaltigen Tourismus/Ökotourismus⁹ im Land. Anstrengungen/Projekte der Naturschutzverwaltungen erkennbar (Bewahren von Freiraum für Pflanzen, Tiere und Menschen)
- Herausstellung der Highlights: unter Adlern, mit Kranichen, ...; alte Wälder, älteste und größte Buchenwälder Deutschlands, UNESCO
- Mit dem Projekt ist vermittelbar, dass Mecklenburg-Vorpommern hier einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Nachhaltigem Tourismus leistet und dass Gäste, die dieses Angebot nachfragen, dazu beitragen:
 - CO₂ reduzierte Inlandsreise, bevorzugt bei Nutzung der Bahn für Anreise und Transfers (passende Produkte sind im Portfolio des Weges)
 - Unterstützung von Projekten der Nationalen Naturlandschaften durch Teilhabe und Beteiligung
 - Wandern als vergleichsweise sanfte Aktivität, geringe Inanspruchnahme von Ressourcen
- Zuordnung zur Urlaubsmarke „Freiraum fürs Leben/Freiraum Garantie“ – denn die Freiräume des Landes werden durch den Naturparkweg erschlossen und erlebbar. Der Naturparkweg ist ein Weg in die Freiräume des Landes. Die unterschiedlichen Facetten können konkret dargestellt werden
 - von See zu See bis ans Meer
 - Durchschreiten stiller Wälder, Waldbaden
 - Verweilen/Rasten in attraktiven Landschaften
 - Baden in Seen und Flüssen, Blicke aufs Wasser
 - Einbindung Sternenpark: Nachtwanderungen, Blick in den von Lichtverschmutzung freien Himmel
 - (...)
 - evtl. auch: Freiraum für Familie, Partner:in, Freunde/Freundinnen
- „low hanging fruit“: Einerseits ein besonderes Wandererlebnis, andererseits vergleichsweise leicht und mit wenig Aufwand und Risiken (ohne alpine Gefahren) erreichbares, großes Wanderprodukt: größter Fernwanderweg Deutschlands¹⁰ als Möglichkeit, das Streckenwandern kennenzulernen und auszuprobieren.
- Darstellung der Bezüge zu Markenkern, Stil und Image der Urlaubsmarke: originell inspirierend, sinnlich, emotional, klar

⁹ Ökotourismus wird hier als Fachbegriff verwendet: Gemeint ist das Marktsegment im Tourismus, in dem auf den Besuch von Naturlandschaften, Biotopen und ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt abgezielt wird (Strasdas, 2001). Dies sind häufig exotische Landschaften, z. B. Savanne oder Regenwald, kann aber ebenso auf herausragende Nationale Naturlandschaften in Deutschland bezogen werden.

¹⁰ abgesehen von den Europäischen Fernwanderwegen in ihrem Verlauf quer durch Deutschland

5.3 Themen, Profilierung & Positionierung der attraktiven Wegeabschnitte

Entlang des Naturparkweges wurden mehrere Abschnitte hoher Qualität herausgearbeitet, die bereits heute marktfähig angeboten werden können. Hinzu kommt die Passage südlich Witzin bis Demmin bzw. bis Waren/Müritz (**Aktualisierung August 2024:** Warin bis Waren/Müritz bzw. bis Feldberg). Diese Abschnitte haben das Potenzial, gemäß der LQT-Standards zertifiziert zu werden.

Diese Abschnitte sollten in einer Produktfamilie dem Leitprodukt Naturparkweg zu- und untergeordnet und jeweils mit eigenen Schwerpunkten und Themen positioniert werden¹¹:

- Profilierung, Positionierung des LQT-fähigen Abschnittes als „Herzstück des Naturparkweges“ (Arbeitstitel); gemeint ist: Darstellung der hohen Wanderqualität. In der Kommunikation ist eine angemessene Einordnung des übrigen Wegeverlaufes, außerhalb der LQT-fähigen Abschnitte erforderlich: Hier müssen realistische Erwartungen geweckt werden, gleichzeitig soll der übrige Weg nicht „schlecht geschrieben“ werden.
- Profilierung, Positionierung der ausgewählten, bereits heute besonders attraktiven fünf Abschnitte des Naturparkweges (nachfolgend: Arbeitstitel), vgl. Kap. 6.3. Dabei ist die in diesen Abschnitten gute Wanderqualität (orientiert an LQT, nahe an LQT) zu nennen.
 - Sternberg – Neu Sammit/Krakow am See „Unter beeindruckendem Sternenhimmel von See zu See“, Profil: Erleben der Wasserlandschaft mit unterschiedlichen Seen (Baden, Fahrgastschiffahrt, Naturseen) und Einbeziehung des Sterneparks mit Beobachtungs-orten und besonderem Nachthimmel
 - Waren – Feldberg „See- und Fischadler, dichte alte Buchenwälder und glasklarer Schma-ler Luzin“, Profil: besondere Vogel- und Pflanzenwelt mit UNESCO-Weltnaturerbe
 - Waren (Müritz) – Demmin „UP UN DAL – von Waren zur Hügellandschaft am Kummerower See und zum „Amazonas des Nordens“, Profil: unterwegs in einem von der Eiszeit geprägten, überraschend hügeligen Landschaftsprofil und außergewöhnliche Naturschönheit der Peene
 - Eggesin – Zinnowitz „Dünen und Küste des Stettiner Haffs zum Sandstrand der Insel Usedom“, Profil: Erleben der unterschiedlichen Küstenlandschaften
 - Ergänzung des Portfolios um Sternwandern: Standort Zarrentin: „Wandervogel sein – im Biosphärenreservat Schaalsee“, Profil: Qualitäten des Biosphärenreservats, Zugvögel
 - schrittweise Ergänzung nach Umsetzung von Maßnahmen; Priorität: Sternberg – Schwerin aufgrund der Anbindung der bestens erreichbaren Landeshauptstadt am Schweriner See als besonderes Wanderziel

Die Themen sollten für die Zielgruppe weiter erlebbar gemacht werden. Einzelne Angebote, an die angeknüpft werden kann, sind bereits vorhanden: Aussichtstürme ermöglichen Blicke auf attraktive Landschaften; Infotafeln der Schutzgebiete erläutern interessante Sachverhalte, bieten aber keine spielerischen Zugänge und wenig Edutainment.

¹¹ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

5.4 Aufwertung des Angebotes des Naturparkweges entsprechend Urlaubsmarke und Zielgruppen

Die Präferenzen der Zielgruppe „Postmaterielles Milieu“ (vgl. Kap. 3.5) passen ausgezeichnet zu den Qualitäten des Naturparkweges. Diese sind entsprechend der Präferenzen darzustellen:

- Betonung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit des Projektes Naturparkweg und der Wahrnehmung dieses Angebotes
- Möglichkeit für bewussten Konsum auf dem und am Naturparkweg
- Affinität für Kunst und Kultur

In der Ausgestaltung der Angebote, der Inszenierungen, der Möblierung und der Gestaltung der Infrastruktur sollte der hohe gestalterische Anspruch der Zielgruppe berücksichtigt werden: schlicht, natürlich/echt, regional. Regionale Produkte, v. a. für die Verpflegung sollten eingebunden werden.

6 Konzept/Planungen

6.1 Etappenplanung

Eine Etappenplanung ist für Fernwanderwege üblich und bietet Orientierung für die Kommunikation und Interessierte: Der lange Weg wird in Abschnitte unterteilt. Der Weg wird entsprechend dieser Etappenplanung in Medien, wie Website, Tourenportale und Tourenguide, dargestellt. Die Etappenplanung ist ein Vorschlag für Wandernde. Individual-Wandernde und Reiseveranstalter werden entsprechend eigener Bedürfnisse auch abweichende Entscheidungen treffen, das ist übliche Praxis bei Fernwanderwegen.¹²

- Eine Etappenplanung für den geplanten Weg ist weitestgehend möglich, d. h. es gibt am Weg entsprechend geeignete/ausgestattete Etappenorte (mit vorhandenen Quartieren und ÖPNV-Anbindung nach LQT-Kriterien; Verpflegung) in passenden Distanzen.
 - insgesamt 62 Etappen, Distanzen meist zwischen 10 und 20 km, abhängig von erreichbaren Etappenorten
 - Zusammenlegungen kürzerer Etappen möglich bei Wanderleistungen von max. 25 km: dann 50 Etappen
- einzelne Problempunkte
 - 1 Etappen-Ort ohne Unterkunft: Dutzow, d. h. Transfer erforderlich oder Herstellung von Quartieren; möglich auch: Übernachtung in Ratzeburg, dann Transfer nach Dutzow
 - 14 erforderliche Etappen-Orte mit Einschränkungen bzw. Potenzialen (nur Fewo oder Campingplatz mit Bauwagen)
- 2 Etappen etwas zu lang, d. h. Transfers ggf. erforderlich:
 - Feldberg - Woldegk: 24,5 km
 - Ratzeburg - Neuensund: 26,2 km

Die Etappenplanung wird nachfolgend in der Übersicht dargestellt. Die Tabelle enthält die wesentlichen Informationen mit Bewertung der Ausstattung jeweils am Etappenende. Weiterführende Informationen zur Ausstattung befinden sich in Anhang und in der Datenlieferung des GIS-Projektes.

¹² Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Abb. 24 Etappenplanung mit Infrastruktur (Legende am Ende der mehrseitigen Tabelle)

Etappe	Länge in km	ÖPNV-Anbindung	Quartiere	Verpflegung unterwegs	Verpflegung im Ort
Abschnitt Dutzow - Schwerin					
<i>Dutzow (Etappenstart)</i>		●	●		●
Dutzow - Lassahn	11,4	●	●	●	●
Lassahn - Zarrentin	10,6	●	●	●	●
Zarrentin - Neuenkirchen	11,1	●	●	●	●
Neuenkirchen - Badow	12,7	●	●	●	●
Badow - Grambow	12,3	●	●	●	●
Grambow - Schwerin	15,8	●	●	●	●
Abschnitt Schwerin - Sternberg					
Schwerin - Raben-Steinfeld	12,1	●	●	●	●
Raben-Steinfeld - Langen-Brütz	10,6	●	●	●	●
Langen-Brütz - Zahrendorf/Tempzin	19,0	●	●	●	●
Zahrendorf/Tempzin - Warin	7,9	●	●	●	●
Warin - Weitendorf	14,0	●	●	●	●
Weitendorf - Sternberg	9,0	●	●	●	●
Abschnitt Sternberg - Neu-Sammit (Nähe Krakow am See)					
Sternberg - Groß Raden	7,4	●	●	●	●
Groß Raden - Witzin	4,7	●	●	●	●
Witzin - Garden	17,6	●	●	●	●
Garden - Dobbertin	17,0	●	●	●	●
Dobbertin - Neu-Sammit	14,8	●	●	●	●
Abschnitt Neu-Sammit – Waren (Müritz)					
Neu-Sammit - Wooster Teerofen	7,4	●	●	●	●
Wooster Teerofen - Linstow	17,3	●	●	●	●
Linstow - Vollrathsruehe	12,4	●	●	●	●
Vollrathsruehe - Ulrichshusen	12,0	●	●	●	●
Ulrichshusen – Waren (Müritz)	21,4	●	●	●	●

Etappe	Länge in km	ÖPNV-Anbindung	Quartiere	Verpflegung unterwegs	Verpflegung im Ort
Abschnitt Waren - Feldberg					
Waren (Müritz) - Federow	10,6	●	●	●	●
Federow - Groß Dratow	10,9	●	●	●	●
Groß Dratow - Kratzeburg	16,5	●	●	●	●
Kratzeburg - Neustrelitz	17,8	●	●	●	●
Neustrelitz - Grünow	21,9	●	●	●	●
Grünow - Feldberg	20,2	●	●	●	●
Abschnitt Feldberg - Eggesin					
Feldberg - Woldegk	24,6	●	●	●	●
Woldegk - Rattey	19,2	●	●	●	●
Rattey - Neuensund	26,3	●	●	●	●
Neuensund - Torgelow	21,2	●	●	●	●
Torgelow - Eggesin	11,5	●	●	●	●
Abschnitt Eggesin - Heringsdorf					
Eggesin - Vogelsang	11,1	●	●	●	●
Vogelsang - Altwarp	9,3	●	●	●	●
Altwarp - Ueckermünde	19,2	●	●	●	●
Ueckermünde - Mönkebude	16,1	●	●	●	●
Mönkebude - Bugewitz	10,3	●	●	●	●
<i>Bugewitz - Anklam, Winter</i>	<i>16,3</i>	●	●	●	●
Bugewitz – Usedom (St.)	18,5	●	●	●	●
Usedom (St.) - Morgenitz	9,6	●	●	●	●
Morgenitz - Kamminke	19,4	●	●	●	●
Kamminke - Heringsdorf	15,1	●	●	●	●
Abschnitt Heringsdorf - Anklam					
Heringsdorf - Ückeritz	16,9	●	●	●	●
Ückeritz - Zinnowitz	16,8	●	●	●	●
Zinnowitz - Neuendorf	17,1	●	●	●	●
Neuendorf - Peenemünde	18,4	●	●	●	●
Freest - Wolgast	16,3	●	●	●	●
Wolgast - Buddenhagen	11,2	●	●	●	●
Buddenhagen - Lissan	16,3	●	●	●	●
Lissan - Pinnow	16,5	●	●	●	●
Pinnow - Anklam	11,3	●	●	●	●

Etappe	Länge in km	ÖPNV-Anbindung	Quartiere	Verpflegung unterwegs	Verpflegung im Ort
Abschnitt Waren - Demmin					
Waren (Müritz) - Ulrichshusen	21,4	●	●	●	●
Ulrichshusen - Schorssow	22,5	●	●	●	●
Schorssow - Remplin	15,6	●	●	●	●
Remplin - Neukalen	18,2	●	●	●	●
<i>Neukalen - Dargun, Winter</i>	11,9	●	●	●	●
<i>Neukalen - Verchen, Sommer</i>	11,1	●	●	●	●
<i>Dargun - Demmin, Winter</i>	16,1	●	●	●	●
<i>Verchen - Demmin, Sommer</i>	13,7	●	●	●	●
Abschnitt Demmin - Anklam					
Demmin - Loitz	10,0	●	●	●	●
Loitz - Jarmen	18,4	●	●	●	●
Jarmen - Liepen	10,8	●	●	●	●
Liepen - Stolpe a.d. Peene	7,5	●	●	●	●
Stolpe a.d. Peene - Anklam	10,4	●	●	●	●

Legende:

ÖPNV-Anbindung	Quartiere	Verpflegung vor Ort	Verpflegung unterwegs
keine ●	kein Angebot ●	kein Angebot ●	nein ●
Rufbus ●	geringes Angebot ●	nur Bäcker, Café etc. ●	ja ●
Linienbus ●	mittleres Angebot ●	1-2 Restaurants ●	
Bahn ●	großes Angebot ●	mehr als 2 Restaurants ●	

© BTE 2023; Angaben beziehen sich jeweils auf das Etappenende (außer: Verpflegung unterwegs - bezieht sich auf die jeweilige Etappe), bei der ÖPNV-Anbindung wurden die LQT-Kriterien zugrunde gelegt, die mind. 2 Verbindungen täglich verlangen.

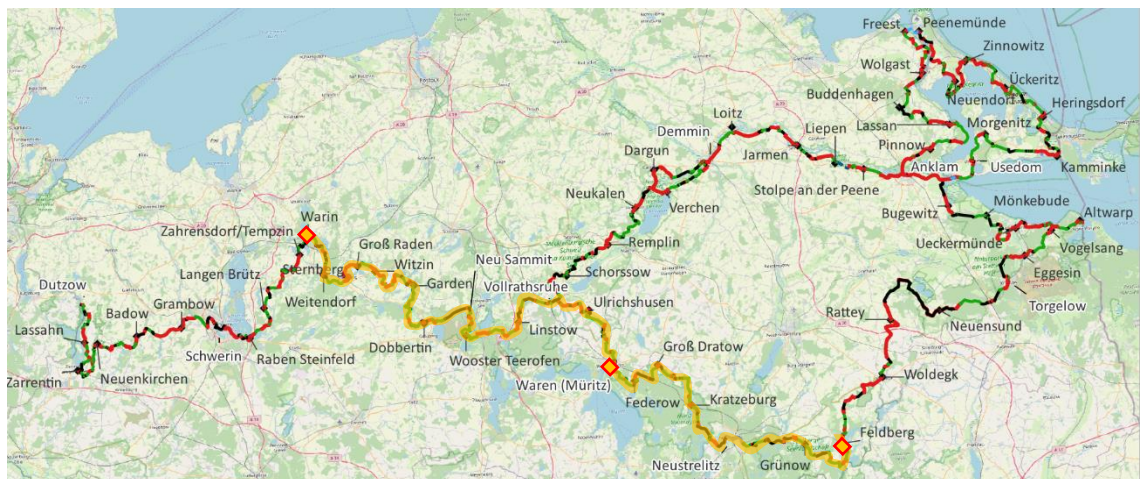
6.2 Entwicklung als Leading Quality Trail zertifizierter Weg

Teile des Naturparkweges erscheinen zertifizierbar entsprechend der Kriterien für LQT der ERA. Dies betrifft die Abschnitte (vgl. Kap. 4.5).

- Groß Raden bis Glave/Gültzsee
- Groß Bäbelin/Hallalit bis Waren (Müritz) bzw. Federow (ab Vollrathsruhe auf der Südroute)

Aktualisierung August 2024: Die Abschnitte des Naturparkweges zwischen Warin und Waren (ca. 150 km) und ggf. bis Feldberg (gesamt ca. 250 km) erscheinen mit kleineren Anpassungen zertifizierbar entsprechend der Kriterien für LQT der ERA (vgl. Abb. 25). Durch das LUNG wird die Machbarkeit einer nötigen Verlegung von kleineren Teilstrecken geprüft. Die tatsächliche Wegeverlegung und die dazugehörigen Maßnahmen sind Bestandteil der Umsetzung des Strategiepapiers. Eine ursprüngliche Idee zur Verlängerung des LQT-zertifizierbaren Abschnitts bis Neukalen ist nach Prüfung durch das LUNG nicht möglich.

Abb. 25 Abschnitte des Naturparkweges mit Potenzial für die Zertifizierung lt. LQT



Stand: August 2024

Um den LQT-Kriterien zu entsprechen, sind Anpassungen für folgende Problemstellen nötig:

- Sternberg – Witzin: zu hoher Anteil an Verbunddecke
- Westlich Krakow (Borgsee): geringe Erlebnisqualität
- Östlich Krakow: zu lange auf befahrener Straße
- Groß Dratow: zu lange auf befahrener Straße
- Neustrelitz: zu hoher Anteil an Verbunddecke
- Östlich Kratzburg: geringe Erlebnisqualität
- Carpin: zu lange auf befahrener Straße

6.3 Mehrtages-Touren auf attraktiven Teilstrecken

Bereits Kapitel 5.3 gibt unter der Perspektive der Positionierung der aktuell hochwertigen 3- bis 6-Tagestouren einen Überblick über diese Teile des Naturparkweges. Diese Darstellungen werden nachfolgend unter dem Aspekt der Etappenplanung und Umsetzung weitergeführt.

Die gezielte Vermarktung von Produkten auf attraktiven Teilstrecken dient zum einen als „Appetitmacher“ für Individualreisende, indem Möglichkeiten für einen mehrtägigen Aufenthalt gebündelt dargestellt werden und die Möglichkeit für eine unkomplizierte Planung aufgezeigt werden. Es zählt darauf ein, Gäste für die Wanderangebote der Region zu gewinnen und (Wieder)Besuchsanreize zu schaffen. Zum anderen bietet es der Region die Möglichkeit, Akzente zu setzen auf besondere Angebote, außergewöhnliche Produkte oder guten Service.

Ziel bei der Entwicklung von buchbaren Mehrtagesprodukten ist die Gestaltung eines „Rundum-Sorglos-Pakets“ für die Wandergäste. Dazu gehören Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung (inkludiert oder Hinweise auf Verpflegung auf den Etappen bzw. Lunchpakete), Gepäcktransport, ggf. erforderliche Transfers oder Hinweise auf Busverbindungen, Service-Angebote (Informationsmaterial, Wegbeschreibung, Karten, gpx-Tracks, ...) und evtl. ergänzende Leistungen (geführte Touren, Eintritte), wobei letztere bei Fernwanderwegen keine bedeutende Rolle spielen, da der Fokus auf Wandern liegt. Start- und Zielort sollen per ÖPNV und Pkw gut erreichbar sein. Auch die Rückfahrt vom Ziel zum Pkw am Startort muss möglich sein.

Mehrtagesangebote im Bereich Wandern in Deutschland werden von Wandernden mehrheitlich mit bis zu 6 Übernachtungen nachgefragt.¹³ Von Wanderreiseveranstaltern gibt es Angebote, die bis zu 8 Tage umfassen. Längere Produkte sind eher unüblich. Daran wurde sich bei der Produktentwicklung orientiert.

Folgende Produkte wurden für die Vermarktung attraktiver Teilabschnitte entwickelt:¹⁴

- Sternberg – Neu Sammit/Krakow am See: 5 Tage
- Waren – Feldberg: 7 Tage, optional Verkürzung z. B. Waren – Kratzeburg (4 Tage) oder Neustrelitz – Feldberg (4 Tage) möglich
- Waren – Demmin: 8 Tage, optional Verkürzung z. B. bis Schorssow bzw. Remplin (4/5 Tage) oder Start in Schorssow bzw. Remplin (6/7 Tage) möglich
- Eggesin – Zinnowitz: 7 Tage, optional Verkürzung z. B. Eggesin – Heringsdorf (5 Tage) oder Heringsdorf – Zinnowitz (4 Tage) möglich

Als weiteres Produkt ist möglich:

- Zarrentin: 4 Tage; Sternwanderung vom Standort Zarrentin, als Produkt eines Hotels denkbar, potenziell attraktives Produkt erfüllt jedoch *nicht* das Kriterium „Fernwandern von Ort zu Ort“

¹³ Wandermonitor 2018

¹⁴ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Potenziell möglich ist auch:

- Sternberg – Schwerin: 5 Tage, erfordert eine Busverbindung oder Transfer zwischen Warin und Zaschendorf zur Überbrückung eines unattraktiven Abschnitts, die bisher nicht besteht

Über die Produktvorschläge hinaus werden Anbieter angehalten, eigene Produkte zu entwickeln – im Bereich Fernwandern oder Sterntouren von einem Standort.

Die Konkretisierung der Mehrtagesangebote findet sich jeweils auf einem zusammenfassenden Infoblatt im Anhang. Nachfolgend werden die Positionierungen und spezielle Merkmale beschrieben (in der Reihenfolge von Westen nach Osten).

6.3.1 Sternberg – Neu Sammit/Krakow am See

Arbeitstitel: „Durch den Sternenpark von See zu See“, „Im Land der Slawen“¹⁵

Das Produkt kombiniert die kulturellen und naturbezogenen Besonderheiten der Region und startet an einem der Highlights, dem Archäologischen Freilichtmuseum in Groß Raden, welches am Anreisetag oder an einem Verlängerungstag besichtigt werden kann. Alle Übernachtungsorte befinden sich an einem See und stellen das Wassererlebnis auf unterschiedliche Weise in den Vordergrund (Garder See: naturbelassen; Sternberger, Dobbertiner und Krakower See: mit Freizeitmöglichkeiten). Weiteres Highlight sind die Angebote zur Sternenbeobachtung im Sternenpark Nossentiner/Schwinzer Heide und der besonders gut sichtbare Nachthimmel, was als optionales Angebot integriert werden kann (geführte Tour). Durch die Möglichkeiten zur Sternenbeobachtung ist dieses Thema in einem Teilbereich der Tour inszeniert.

aktuelle Inszenierungen

- Sternenbeobachtungsplätze
- Infotafeln (textlastig, ausbaufähig im Hinblick auf Lesefreude und Storytelling)

Handlungsbedarf (vgl. Maßnahmen)

- Empfehlung zur Inszenierung von „von See zu See“ z. B. durch Bänke mit Aussicht, Landschaftsliegen, Schaukeln, Landschaftsrahmen
- Einbindung des Gastgebers am Garder See (zur Sicherung Übernachtungs- und Versorgungsangebot)

¹⁵ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

6.3.2 Waren (Müritz) – Feldberg

Arbeitstitel: „See- und Fischadlergarantie“, „Durch alte Buchenwälder an den glasklaren Schmalen Luzin“

Im Mittelpunkt stehen die Naturattraktionen des Müritz-Nationalpark mit den Informationszentren in Federow und Kratzeburg, dem UNESCO-Weltnaturerbe Alte Buchenwälder und dem Naturwaldreservat „Heilige Hallen“ im Naturpark Feldberger Seenlandschaft sowie verschiedenen Aussichtstürmen, von denen die Naturbesonderheiten erlebt werden können. Der Nationalpark bietet eine See- und Fischadler-Garantie, die im Produkt hervorgehoben werden soll. In der Nationalparkinformation Serrahn und auf dem Wald-Erlebnis-Pfad werden die Gäste über das Weltnaturerbegebiet mit dichten, Serrahner Buchenwäldern informiert. Weiteres Highlight ist der Schmale Luzin mit seinem glasklaren Wasser, der ein besonderes Naturerlebnis bietet.

aktuelle Inszenierungen

- Aussichtstürme des Müritz-Nationalparks in Federow und am Großen Serrahnsee
- Nationalpark-Informationszentren Federow, Kratzeburg, Serrahn
- Luzin-Fähre als eine der letzten handbetriebenen Seilfähren Europas (*Hinweis*: eine neue, E-Motor-Getriebe Fähre ist angeschafft, mal fährt die eine, mal die andere)
- Seeufer und Wald-Erlebnisse am Schmalen Luzin mit traumhafter Badestelle

Handlungsbedarf (vgl. Maßnahmen)

- Wegeführung über den Aussichtsturm am Großen Serrahnsee und Beschilderung des UNESCO-Welterbe Alte Buchenwälder und Heilige Hallen
- Einbindung von Gastbetrieben in Groß Dratow, Grünow und Gewinnung von Partnerbetrieben im stark gebuchten Ort Feldberg; Gewährleistung des erforderlichen Service für Wandergäste an den Etappenorten
- ggf. Verlegung oder Inszenierung eines Streckenabschnitts zwischen Federow und Groß Dratow aufgrund geringer Attraktivität

6.3.3 Waren (Müritz) – Demmin

Arbeitstitel: „UP UN DAL – von Waren zur Hügellandschaft am Kummerower See und weiter zum `Amazonas des Nordens`“

Das Produkt weist eine dramaturgische Steigerung der Landschaftsattraktivität im Wegverlauf auf und führt durch die landschaftliche Geschichte von der Eiszeit (Moränenlandschaft) über die Bronzezeit (Hügelgräber) bis in die Gegenwart mit moderner Land-/Forstwirtschaft (Gutshäuser). Es gibt „kulissenartige Ausblicke“ über die Landschaft und den Malchiner See. Die überraschend hügelige Landschaft oberhalb des Malchiner und Kummerower Sees wird so in Mecklenburg-Vorpommern nicht erwartet. Die bietet Abwechslung und ein interessantes Wanderprofil. Während der Wanderungen auf bewaldeten Höhenzügen gibt es Ausblicke über die Landschaft, die sonst im Flachland selten sind. Weiteres Highlight ist die Kanutour auf einem der abwechslungsreichsten Abschnitte der Peene, die ein besonderes Natur- und Wassererlebnis bietet.

aktuelle Inszenierungen

- Aussichtstürme am Malchiner und Kummerower See (teils direkt am Weg, teils sind Abstecher erforderlich)
- ergänzende Kanutour auf der Peene, z. B. durch Anbieter *Abenteuer Flusslandschaft*

Handlungsbedarf (vgl. Maßnahmen)

- Inszenierung der Landschaftskulisse und Geschichte der Region, z. B. Landschaftsrahmen, Fotospots, Kunstelemente, Erlebarmachung von Gutshäusern über digitale Erlebnisse (VR/AR) oder Entwicklung von Kraftplätzen und Inszenierung/Storytelling
- Aufbau Zusammenarbeit mit Beherbergungsbetrieb in Remplin und Kanutouren-Anbieter, z. B. *Abenteuer Flusslandschaft*
- Transferangebote für lange Etappen und Bahnhofstransfer Remplin – Malchin (zur optionalen Verkürzung der Etappen bzw. der Tour)

6.3.4 Eggesin – Heringsdorf

Arbeitstitel: „**Dünen und Küste des Stettiner Haffs und Sandstrand der Insel Usedom**“

Das Produkt zeichnet sich durch die Wegführung vom Binnenland zur Küste am Stettiner Haff und zur Insel Usedom aus. Die natürliche Besonderheit der Altwarper Binnendünen ist herausragend und beinhaltet eine Überraschungsqualität. Die Überfahrt über das Stettiner Haff zeigt einen neuen Blick auf die Landschaft von der Seeseite aus. Die Insel Usedom wird zwischen den bekannten Seebädern und Orten auf vorwiegend unbekanntem Wegen begangen und zeigt verschiedene Küstenformen – Sandstrand, Steilküste, Uferlandschaft des Achterlandes. Als Highlight ist die Wanderung über die Südspitze Gnitz als Verlängerungstag von Zinnowitz aus zu empfehlen.

aktuelle Inszenierungen

- Infotafeln in den einzelnen Naturparks zu den örtlichen Besonderheiten
- Naturpark-Informationszentrum in Eggesin

Handlungsbedarf (vgl. Maßnahmen)

- Inszenierung der verschiedenen Küstenformen, Entstehung, Abtragung von Küste etc., bspw. mit Erlebnisstationen (attraktiv, interaktiv)
- Sensibilisierung von Übernachtungsbetrieben für die Aufnahme von Gästen für eine Nacht

6.3.5 Standort-/Sternwanderung Zarrentin

Arbeitstitel: „**Wandervogel sein – Vogelwelt im Biosphärenreservat Schaalsee erleben**“

Das Produkt stellt die Besonderheiten des Biosphärenreservats Schaalsee heraus, welche in Rastplätzen und Beobachtungsmöglichkeiten von Zugvögeln liegen. Diese lassen sich von verschiedenen Aussichtstürmen und im Pahlhuus erleben.

aktuelle Inszenierungen

- Aussichtstürme am Schaalsee und in Neuenkirchen
- Informationszentrum Pahlhuus

Handlungsbedarf (vgl. Maßnahmen)

- Etablierung Zusammenarbeit mit Hotel (Übernachtung und Transfer)

7 Maßnahmen

Die erforderlichen Maßnahmen zur Entwicklung des Naturparkweges gliedern sich in

kurzfristig erforderliche Maßnahmen, Priorität 1 und 2

- Priorität 1)
 - **Ergänzung der Markierungen:** Ergänzung um Bestätigungszeichen und Quittierungszeichen (= alle 250 Meter auf Abschnitten ohne Kreuzungen/Abzweigungen bzw. 50 m vor Kreuzungen/Abzweigungen zusätzlich zum Markierungszeichen an der Kreuzung/Abzweigung)
 - **Behebung relevanter Gefahrenstellen** im gesamten Wegeverlauf
 - **Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität:** Umsetzung der dort erforderlichen Maßnahmen zum Abstellen von Schwächen und der Verbesserung des Angebotes¹⁶
- Priorität 2) **Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten**
 - Nutzung attraktiver Teilabschnitte für die Entwicklung von 3-5 Tagestouren/Produkten
Umsetzung der dort erforderlichen Maßnahmen zum Abstellen von Schwächen und der Verbesserung des Angebotes

mittelfristige/kontinuierliche Maßnahmen, Priorität 3

- Beseitigung von Schwachstellen/Wegverlegung: Verringerung des Anteils an Verbunddecke auf weiteren Wegabschnitten (außerhalb des LQT-fähigen Abschnitts), Beseitigung von Lärmbelastung
- Ausbau Übernachtungsgelegenheiten
- Ausbau Versorgungsangebot
- Entwicklung von Wanderservice, Einbindung Gastgeber (Transfers, Gepäcktransport, Wanderkompetenz der Leistungsträger)
- Erlebnissteigerung von/an Wegabschnitten
- Ausstattung mit Rastplätzen und Schutzhütten

Maßnahmen zur Kommunikation, Steigerung der Bekanntheit des Naturparkweges

Die nachfolgenden Kapitel geben eine Übersicht über die Maßnahmen.

Maßnahmen der Priorität 1 und 2 sowie 3 (nur Schwachstellen/Wegverlegung) sind Teil der übermittelten Datenlieferung im GIS-Projekt: Dort sind die Maßnahmen - wo sinnvoll und möglich - verortet und attribuiert.

¹⁶ Stand: August 2024: Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Strategiepapiers wird die Machbarkeit einer Verlegung der Strecken bei Sternberg und Krakow am See durch das LUNG geprüft. In einer Begehung der Alternativstrecken wurde eine Verbesserung für die LQT-Fähigkeit bestätigt. Diese Veränderungen sind Teil des aufbauenden Umsetzungsprozesses. Die hier genannten Maßnahmen beziehen sich auf den in Kap. 6.2 dargestellten LQT-fähigen Abschnitt, mit einer Veränderung der Routenführung sind die Maßnahmen fortzuschreiben.

Die Anlage „Maßnahmenliste“ enthält Auszüge aus den Attributtabelle der GIS-Datei für ausgewählte Maßnahmen. Andere Maßnahmen sind als Ergänzung zu den nachfolgenden Ausführungen in den Kapiteln 7.1 bis 7.4 im Anhang in Tabellenform übersichtlich dargestellt.

Hinweise zur Nutzung der Tabellen im Anhang und der übermittelten Daten für GIS

Die Maßnahmen sind in GIS verortet und von West nach Ost chronologisch nummeriert (Spalte „Nummerierung“). Den Maßnahmen ist die jeweilige Priorität zugeordnet. In GIS sind jene Maßnahmen verortet, die auf einen Mangel an einem konkreten Ort hinweisen und punktuell verortet werden konnten. In der Spalte „Mangel“ ist der jeweilige Mangel benannt, in der Spalte „Maßnahme“ die entsprechende Maßnahme zur Behebung des Mangels aufgeführt. Die Spalte „Verortung“ gibt den Ort des Mangels an, eventuelle Bilder des Mangels im Gelände werden in der Spalte „Images“ dargestellt. Die Maßnahmen können nach Priorität oder Mangellart kategorisiert dargestellt werden.

Mängel, die sich auf einen Abschnitt (und nicht nur auf einen Punkt) beziehen, sind Anfang (a) und Ende (e) gekennzeichnet.¹⁷ In der dazugehörigen Excel-Tabelle sind diese Zellen miteinander verbunden.

7.1 Maßnahmen Priorität 1

Die Maßnahmen der Priorität 1 sind unabdingbar für die Herstellung einer, von den Wandernenden gewünschten und erwarteten Wegequalität. Dazu gehören zum einen die durchgängige Markierung des Wanderwegs und die Beseitigung von gravierenden Gefahrenstellen am Weg. Zum anderen wird in diese Priorität die Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität zwischen Groß Raden und Federow (Südroute) bzw. Groß Raden und Neukalen (Nordroute) eingeordnet (**Aktualisierung August 2024**: zwischen Warin und Waren/Müritz bzw. Feldberg), um einen Punkt der maßgeblichen Zielstellung des Projektes zu erreichen.

7.1.1 Durchgängige Markierung und Behebung von Gefahrenstellen

Grundlegend wichtig für einen Wanderweg ist eine **durchgängige und eindeutige Markierung**. Dies ermöglicht die Orientierung, auch für Wandernde, die ohne andere Orientierungsmittel unterwegs sind. Es ist eine Basisqualität eines Wanderweges, die in jedem Fall bereitgestellt werden muss. Die durchgängige Markierung am Naturparkweg muss hergestellt werden, auch in den Innenstädten. Grundlage dafür sind die Markierungsrichtlinien der ERA. Erforderlich ist die Schulung von Personal für die Markierung entsprechend der Richtlinie, die Umsetzung der Markierung sowie eine stetige Pflege und Anpassung an Veränderungen.

Während der Begehung wurden einige **Gefahrenstellen**, wie umgestürzte Bäume oder Gefahr von fallenden Ästen, festgestellt. Diese wurden direkt nach der Begehung im Oktober 2022 bzw. Mai 2023 an die zuständigen Stellen zur Beseitigung gemeldet und werden hier nicht aufgeführt.

Maßnahmen zur Behebung von Markierungsfehlern und Gefahrenstellen sind im Anhang „Maßnahmenliste“ zu finden.

¹⁷ Beispiel: 5a kennzeichnet den Anfang, 5e kennzeichnet das Ende des Abschnitts

Verantwortlich für diese Maßnahmen: LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit Schutzgebieten und Waldbesitzenden, Landkreise und Gemeinden

7.1.2 Maßnahmen zur Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität

Die folgenden Maßnahmen dienen zur Herstellung einer Wegequalität, die für eine LQT-Zertifizierung erforderlich ist. Dafür ist die Erfüllung der Kernkriterien und Wahlkriterien in den Bereichen Wegeformat, Wanderleitsystem, Natur und Landschaft, Kultur sowie Zivilisation notwendig (Kernkriterien siehe Kap. 3.4).

Die Kriterien wurden bei Begehung des Weges geprüft. **Bezogen auf die Gesamtstrecke** des Abschnitts, für den eine LQT-Zertifizierung angestrebt wird, ergeben sich die nachfolgend dargestellten **Maßnahmen**. Der Fokus liegt auf der Gewährleistung eines maximalen Anteils von 20 % der Gesamtstrecke und höchstens 3.000 m am Stück auf Verbunddecke sowie dem Erlebnispotenzial von Streckenabschnitten.

- alternative Wegeverläufe zur Reduzierung von Wegen auf Verbunddecke an Abschnitten länger als 3.000 m auf Verbunddecke + weiteres Einsparpotenzial bei kürzeren Abschnitten (> 1.000 m)
 - **Verantwortlich: LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit den Naturparken und Müritz-Nationalpark, Waldbesitzende**
- Attraktivitätssteigerung von erlebnisarmen Abschnitten zur Erfüllung der LQT-Kriterien zwischen Linstower See und Hallalit
 - **Verantwortlich: Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide, Waldbesitzende**
- durchgängige Markierung der Strecke nach den „Allgemeinen Grundsätzen für die Wegmarkierung“¹⁸ (z. B. in beide Richtungen markiert), inkl. Städte
 - **Verantwortlich: TMV und LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit den Naturparken und Müritz-Nationalpark und Städten**
- Schaffen wanderfreundlicher Einstiege am Start- und Endpunkt des Weges
 - Bedarfsermittlung am Start- und Endpunkt des Abschnitts für mindestens eine Infotafel mit Informationen zum Wanderweg, mindestens zweisprachig (Deutsch +Englisch)
 - Konzeption von Gestaltung und Inhalten, Satz, Druck und Herstellung der Infotafeln
 - **Verantwortlich: Naturpark Sternberger Seenland, Müritz-Nationalpark**

¹⁸ Markierungsleitfaden der Europäischen Wandervereinigung ist zu finden unter: <https://www.era-ewv-ferp.org/de/internal/policies/>

Maßnahmen, bezogen auf die einzelnen Tagesetappen, entsprechend den Kernkriterien für Leading Quality Trails ergeben sich wie folgt:

- Angabe des Schwierigkeitsgrades pro Tagesetappe
- wanderfreundliche Einstiegspunkte schaffen mit Informationen zum Wanderweg an Einstiegspunkten, z. B. an Wanderparkplätzen
 - Wenn Infotafeln errichtet werden, benötigen diese ein einheitliches Design, mindestens einen Wiedererkennungswert, und eine attraktive, ansprechende Aufbereitung der Inhalte.
- **Verantwortlich:** Naturpark Sternberger Seenland, Müritz-Nationalpark
- Mobilität gewährleisten in Orten ohne ÖPNV-Anbindung bzw. weniger als 2-mal täglich, z. B. über lokale Taxiunternehmen, Gastbetriebe. Mobilität muss an folgenden Etappenorten gewährleistet werden¹⁹:
 - täglich: Garden, Wooster Teerofen, Ulrichshusen
 - am Wochenende: Linstow, Vollrathsrue, Schorssow
 - Ergänzung des Schulbusverkehrs wochentags und am Wochenende: Neu-Sammit
- Gepäcktransport bereitstellen über lokale Taxiunternehmen, Reiseveranstalter, Tourist-Informationen oder Gastgeber und buchbar machen für alle Tagesetappen.

Hinweis: Die genannten Maßnahmen ergeben sich aus der Begehung in den Zeiträumen im Oktober 2022 und April/Mai 2023. Bei Wegverlegungen ist eine Prüfung erforderlich, bevor der Weg zur Zertifizierung eingereicht wird.

Die **Kosten für die LQT-Zertifizierung** eines 250 km langen Abschnitts zwischen Warin und Feldberg belaufen sich auf: rd. **4.500 Euro für die Erstzertifizierung** (zzgl. MwSt. und Reisekosten der Prüfer)²⁰

- zusätzliche Kosten:
 - ggf. Schulung zur Bestandserfassung: 2.100 Euro (zzgl. MwSt./Reisekosten); kann von geschulten Bestandserfassern durchgeführt werden, Ausbildung max. 5 Jahre alt
 - Kosten für die Folgezertifizierung nach 3 Jahren: 1. preisgleich, ab 2. Folgezertifizierung 75% der Kosten
 - ggf. Nachschulung Bestanderfasser nach 5 Jahren: 2.500 Euro (zzgl. MwSt., Reisekosten)

Nach Abschluss der Maßnahmen zur Gewährleistung der LQT-Qualität in dem genannten Abschnitt folgt:

- Zertifizierung des Abschnitts als LQT durch die Europäische Wandervereinigung

¹⁹ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

²⁰ www.wanderbares-deutschland.de/dort:Resources/Persistent/389f812174b881387a6a8737cb927dcfb3692bf1/Qualit%C3%A4tsweg_lang_Ablauf%20und%20Kosten_2023.pdf

- Zur Aufrechterhaltung des Status LQT sind nachfolgend im dreijährigen Turnus Re-Zertifizierungen erforderlich.

7.2 Maßnahmen zur Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten, Priorität 2

Neben der Zertifizierung eines Streckenabschnitts des Naturparkweges als Leading Quality Trail gehört die **Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten** auf dem Wanderweg zur Zielstellung des Projektes. Ziel ist es, attraktive Teilabschnitte in den Vordergrund zu stellen und bevorzugt für Mehrtageswanderungen anzubieten.

Hinweis: Es gibt auch auf den Mehrtagesprodukten Maßnahmen zu Markierung, Gefahrenstellen und Entwicklung des LQT-fähigen Abschnitts. Diese sind in Priorität 1 bewertet und müssen auf den entsprechenden Etappen bevorzugt bearbeitet werden.

Die Produkte erschließen, wie der Naturparkweg, die Naturlandschaften und fokussieren das Naturerlebnis, welches durch Informationstafeln, Aussichtstürme etc. bisher nur in Teilen erlebbar ist und weiter erlebbar gemacht werden sollte.

Übergreifend braucht es für jedes der Mehrtagesprodukte eine Abstimmung unter den Leistungsträgern, um ein Rund-um-Sorglos-Paket für die Wandernden sicherzustellen. Eine zentrale Buchungsstelle ist empfehlenswert. Das schafft Synergien bei der Vermarktung und erleichtert Reiseveranstaltern den Verkauf von Touren. Der erforderliche Gepäcktransport zwischen den Unterkünften muss organisiert werden. Das können Unterkunftsbetriebe anbieten oder regionale Taxiunternehmen.

7.2.1 Entwicklung attraktives Produkt Sternberg – Neu Sammit

Maßnahmen zur Entwicklung des Angebotes:²¹

- Gäste können per Rufbus von Sternberg nach Groß Raden fahren. Dieser muss vorab bestellt werden. Als Verbesserung empfehlen wir, einen **Wandertransfer nach Groß Raden** anzubieten. Eine Bootsfahrt, z. B. mit dem Fischer über den See, kann ein zusätzliches Erlebnis schaffen, das die Positionierung weiter hervorhebt.
- Am Garder See gibt es einen Campingplatz mit Bungalows, Camping-Pods und Ferienwohnungs-/Ferienhausanbieter mit einem Mindestaufenthalt von mehr als eine Nacht. Der Betreiber bzw. die Anbieter sollten zur Aufnahme von Gästen für eine Nacht gewonnen werden.
- Auf dem Campingplatz am Garder See gibt es für Gäste einen Brötchenservice, Imbiss und Mini-Markt, sonst keine Verpflegungsmöglichkeit. Weitergehende Verpflegungsangebote sind erforderlich, z. B. eine Versorgungsstation mit Kasse des Vertrauens, Lunchpakete vom

²¹ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

vorherigen Gastgeber oder der Zutritt zum Campingplatz für Wandernde, die nicht auf dem Platz übernachten.

- Wir empfehlen das Thema „von See zu See“ zu inszenieren, z.B. mit Landschaftsliegen oder Schaukeln an die Seen bzw. mit Ausblick darauf. Vorstellbar ist auch eine thematische Aufarbeitung der Bedeutung von Wasserwegen und Seen für die Slawen mit Infotafeln, Erlebnisstationen etc., um das Thema vom Archäologischen Museum auszuweiten.

Verantwortlichkeiten

- Etablierung Zusammenarbeit und Sensibilisierung von Gastgebern, Gepäcktransport, Transfers: TMV, regionale Tourismusverbände
- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke

7.2.2 Entwicklung attraktives Produkt Waren (Müritz) – Kratzburg – Feldberg

Maßnahmen zur Entwicklung des Angebotes:²²

- Die Wege-/Erlebnisqualität ist zwischen Federow und Groß Dratow auf einem ca. 3,6 km langen Abschnitt mangelhaft. Der Weg führt geradlinig an einer Bahntrasse entlang. Es soll geprüft werden, ob der Weg verlegt werden kann. Alternativ empfehlen wir, den Wegabschnitt durch Erlebniselemente attraktiver zu gestalten. Denkbar sind Erlebnis-/Spielstationen (interaktive Elemente), initiiert durch das das Naturpark-Infozentrum.
- Das Produkt sieht optional die Abkürzung der Wanderung aus Neustrelitz heraus per Bus bis zum Start des Wald-Erlebnis-Pfad in Zinow vor, der zum UNESCO-Weltnaturerbe Alte Buchenwälder führt. Dazu ist eine Hinweisbeschilderung zum Naturparkweg von Zinow aus erforderlich.
- Ebenso ist eine Hinweisbeschilderung zum Aussichtsturm am Großen Serrahnsee und zu den Heiligen Hallen notwendig, um die für die Positionierung des Produkts wichtigen Naturattraktionen am Weg einzubinden.
- Eine Aufwertung mit Sitzgelegenheiten ist vor allem im Bereich zwischen Grünow und den Heiligen Hallen erforderlich.
- Die Frage des Gepäcktransportes ist auf diesem Produkt nicht geklärt. Nach Aussage von örtlichen Touristiker:innen bietet der Familienferienpark Dambeck in Kratzburg Bahnstationstransfers von/nach Kratzburg an. Ggf. bietet dies Anknüpfungspunkte für Verhandlungen zum Gepäcktransport.
- Durch die geringe Anzahl an Unterkünften (jeweils 1 Betrieb in Groß Dratow und Grünow) muss mit diesen Betrieben eine Zusammenarbeit etabliert werden, um die Verfügbarkeit für Wandergäste sicherzustellen. Gleiches gilt für erforderlichen wanderfreundlichen Service, wie Lunchpakete, v. a. auf Etappen ohne Verpflegungsmöglichkeiten unterwegs.

²² Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Verantwortlichkeiten

- Wegverlegungen, Hinweisbeschilderung, Sitzgelegenheiten: LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit Müritz-Nationalpark
- Etablierung Zusammenarbeit und Sensibilisierung von Gastgebern, Gepäcktransport: TMV, regionale Tourismusverbände, lokale Tourist-Informationen

7.2.3 Entwicklung attraktives Produkt Waren (Müritz) – Schorssow – Demmin

Maßnahmen zur Entwicklung des Angebotes:

- Die Etappen von Waren nach Ulrichshusen und von Ulrichshusen nach Schorssow sind vergleichsweise lang (21,4 km bzw. 22,5 km). Eine Busverbindung gibt es auf den Strecken nicht. Denkbar ist ein Transfer durch einen Beherbergungsbetrieb oder durch ein Taxiunternehmen in Waren, der optional gebucht werden kann, um die Etappen zu verkürzen. Diese Option bietet Sicherheit für Wandernde, die unsicher sind, ob sie die volle Länge schaffen.
- In Remplin gibt es nur einen Beherbergungsbetrieb. Dieser muss einbezogen werden und Quartier für Wandergäste sein. Verpflegung gibt es nur in der Pension Rempliner Wiesenhof. Der Betrieb sollte für die Bedürfnisse der Wandernden sensibilisiert werden, v. a. zum Angebot von Lunchpaketen.
- Die Strecke kann in Remplin abgekürzt werden (Ende oder Einstieg in Remplin). Von Remplin gibt es nur montags bis freitags eine Busverbindung nach Malchin (Bahnhof), also keine leistungsfähige Verbindung für Wandernde. Es ist ein Transferangebot an den Wochenenden erforderlich, durch einen Taxianbieter oder einen Beherbergungsbetrieb, der recherchiert, kontaktiert und an Gäste kommuniziert werden muss.
- Für die Kanutour auf der Peene muss eine Zusammenarbeit mit einem örtlichen Veranstalter zur Organisation der Kanutour für Wandergäste etabliert werden und Konditionen abgesprochen werden (auch Einzelgäste, ggf. spontane Buchungen), z. B. Abenteuer Flusslandschaft Peenetal.
- Landschaftsrahmen und Fotospots v. a. an Rastplätzen sind zur Inszenierung der Landschaftskulisse und -dramatik denkbar, auch Kunstelemente, die eine Verbindung zur Landschaft herstellen. Auf dem Abschnitt befindet sich der Skulpturenpfad in Görzhausen. Ein regionaler Künstler hat Kunstwerke geschaffen, die am Weg aufgestellt sind. An dieses Angebot kann angeknüpft werden, durch weitere Installationen von diesem oder weiteren Künstler:innen in der Region. Der Künstler bzw. weitere Künstler:innen sollten angesprochen und für Installationen gewonnen werden (z. B. diverse Künstler:innen in Waren, Keramiker in Pansenhagen, Grafiker:innen in Schorssow, Zusammenarbeit mit Kunstkapelle Remplin).
- Zur Geschichte der Region gehören Gutshäuser, diese sind im Abschnitt Waren – Schorssow – Demmin zahlreich. Manche sind nur noch Ruinen und kaum sichtbar. Zur Erlebbarmachung ist eine digitale Lösung denkbar, über Augmented oder Virtual Reality-Anwendungen, wenn entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Entwicklung von „Kraftplätzen“ bietet sich an. Mittels Storytellings können die Gutshäuser und Kraftplätze miteinander verbunden werden. Vor Ort können Infotafeln installiert werden oder die Geschichte in einer App zur Verfügung gestellt werden, während eine Erzählfigur durch die Region führt.

Verantwortlichkeiten

- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke
- Transferangebote, Einbindung Gastgeber und Kanuanbieter: TMV, regionale Tourismusverbände, lokale Tourist-Informationen

7.2.4 Entwicklung attraktives Produkt Eggesin – Heringsdorf – Zinnowitz

Maßnahmen zur Entwicklung des Angebotes:

- Derzeit führt der Naturparkweg auf einem Stichweg von Warsin nach Altwarp, d. h. auf gleichem Weg hin und zurück. Zusätzlich gibt es den Alten Postweg, der als Naturparkweg ausgeschildert werden kann, um einen Rundweg zu erzeugen. Es soll geprüft werden, ob sich der Weg eignet, um in den Naturparkweg integriert zu werden. Sollten Maßnahmen zur Verbesserung der Wegebeschaffenheit o. Ä. erforderlich sein, müssen diese umgesetzt werden und der Weg anschließend als Naturparkweg ausgeschildert werden.
 - Ergänzung Stand 03.06.2024: Die Wegeergänzung (Rundweg) zwischen Warsin und Altwarp ist bereits in der Praxis durch die>NNL umgesetzt worden und auch in das Kartenportal kvwmap eingearbeitet.
- Als Profilierung für das Produkt wurden die verschiedenen Küstenformen herausgestellt. Derzeit gibt es keine Inszenierung dahingehend. Denkbar sind Erlebnisstationen zur Küste entlang des Weges, die bspw. in Zusammenarbeit mit den Naturparks über verschiedene Sandarten, die Entstehung und Abtragung der Küste informieren. Dabei ist es wichtig, die Stationen attraktiv und interaktiv aufzubereiten.
- Auf der Insel Usedom gibt es zahlreiche Übernachtungsbetriebe. Diese sind vor allem in der Sommersaison häufig ausgebucht. Es wird von den Touristiker:innen vor Ort nicht erwartet, dass viele Betriebe Gäste für eine Nacht aufnehmen möchten, auch freie Kapazitäten wird es kaum geben. Gastgeber müssen dafür sensibilisiert werden, Wandergäste für eine Nacht aufzunehmen. Dabei ist es hilfreich, gezielt Betriebe anzusprechen, die neu auf dem Markt sind oder bereits Radfahrende für eine Nacht aufnehmen.

Verantwortlichkeiten

- Wegveränderung: LUNG, in Zusammenarbeit mit Naturpark Am Stettiner Haff
- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke
- Einbindung/Sensibilisierung Gastgeber: TMV, regionale Tourismusverbände

7.2.5 Entwicklung attraktives Produkt Zarrentin

Maßnahmen zur Entwicklung des Angebotes:

- Das Produkt ist von Zarrentin als einen Standort geplant. Es ist denkbar, dass das Produkt direkt von einem Hotel angeboten wird. Ein entsprechender Hotelpartner muss angesprochen werden und für die Vermarktung und den Vertrieb einbezogen werden.

- Zu den Wanderstartpunkten gibt es ein Rufbusangebot. Rufbusangebote sind weniger komfortabel, da sie im Vorfeld telefonisch gebucht werden müssen und weniger flexibel genutzt werden können. Das kann potenzielle Gäste abschrecken. Ergänzend sollten Transfers zu den Wanderungen angeboten werden. Auch dafür eignet sich die Zusammenarbeit mit einem Hotel, das die Transfers direkt selbst durchführt oder koordiniert.

Verantwortlichkeiten

- Einbindung/Sensibilisierung Gastgeber: TMV, regionale Tourismusverbände

7.3 Maßnahmen Priorität 3

Die Maßnahmen der Priorität 3 zielen darauf ab, weitere Schwachstellen des Weges hinsichtlich Wegeformat und -führung sowie den Wander-Service und die Qualität der wandertouristischen und begleitenden Infrastruktur abzubauen. Maßstab für Services sind die Bedürfnisse der Zielgruppe: sowohl die grundlegenden Anforderungen von Wandernden als auch die Präferenzen des Postmateriellen Milieus als Lieblingsgast für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern und als festgelegte Zielgruppe für den Naturparkweg.

7.3.1 Beseitigung von Schwachstellen, Wegverlegungen

Schwachstellen des Weges beziehen sich auf das Wegeformat und die Wegeführung auf oder neben befahrenen Straßen. Angelehnt an die Kriterien für Leading Quality Trails für Wegeformate sind zu vermeiden:

- > 3.000 m auf Verbunddecke
- > 300 m auf befahrener Straße
- > 3.000 m neben befahrener Straße

Die Maßnahmen sind in der separat beigefügten Anlage „Maßnahmenliste“ gelistet. Sie beziehen sich auf Wegabschnitte außerhalb des LQT-fähigen Abschnitts. Relevante Schwachstellen innerhalb des LQT-fähigen Abschnitts sind in Priorität 1 genannt.

Als relevante Schwachstelle gilt auch Lärmbelastung. In der Begehung wurde eine Stelle am Naturparkweg aufgenommen. Hier müssen Maßnahmen zur Beseitigung der Lärmbelastung geprüft werden.

Verantwortlich für diese Maßnahmen: LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit Schutzgebieten und Waldbesitzenden

7.3.2 Ausbau Übernachtungsgelegenheiten

Ein Etappenort (Dutzow) bietet aktuell keine Übernachtungsgelegenheiten. Hier ist erforderlich:

- Prüfung einer Verlängerung des Weges mit Startpunkt in Ratzeburg/ Schleswig-Holstein (gute ÖPNV-Anbindung, Übernachtungsgelegenheiten und Versorgungsmöglichkeiten),
- Abstimmung, Beschilderung und Übernahme Wegeverlauf in Gesamtstrecke, ggf. Transfer von Ratzeburg zum Startpunkt Dutzow.

Folgende Etappenorte beherbergen nur wenige Quartiere für Wandergäste (genaue Angaben sind in der Etappenplanung dargestellt):²³

- Zahrendorf/Tempzin (Pilgerherberge, sehr einfach, über Abstecher erreichbar)
- Garden, Wooster Teerofen (Campingplätze mit Hütten, Kapazität ausreichend?, für Zielgruppe geeignet?)
- Weitendorf (nur Kanucamp, Schlafsack muss mitgebracht werden; Betriebe in Entfernung, z. B. Schloss Kaarz oder Häuser in Brüel, Transfers sind erforderlich)
- Neu-Sammit (Jugendschloss, vorrangig für Kinder-/Jugendgruppen; Kapazität ausreichend?, für Zielgruppe geeignet?)
- Woldegk, Rattey, Neuensund, Remplin (jeweils nur 1 Hotel/Pension)
- Waren, Feldberg, Orte auf der Insel Usedom (hohe Auslastung, freie Kapazitäten und Aufnahme von Gästen für eine Nacht fraglich)

Ansprache von Betrieben zur Gewährleistung der Aufnahme von Wandernden für eine Nacht

In Orten mit wenigen Betrieben oder bei hoher Auslastung muss sichergestellt werden, dass die Gastbetriebe bestehen bleiben und Wandergäste für eine Nacht aufnehmen.

- Die Betriebe müssen dazu sensibilisiert werden, dass Wandergäste auf dem Fernwanderweg für eine Nacht bleiben und die Betriebe sowie deren Bereitschaft zur Unterbringung der Gäste für eine Nacht dringend benötigt werden.
- Bestehende Betriebe können unterstützt werden, z. B. durch Schulungsangebote, Angebote/Anreize zur Qualifizierung (Zertifizierung/Klassifizierung), Sensibilisierung und Unterstützung bei Onlinepräsenz und -buchbarkeit.

²³ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Ausbau des Übernachtungsangebotes

Zur Sicherstellung eines Übernachtungsangebotes können Betriebe/Angebote angesiedelt werden. Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Eröffnung neuer Übernachtungsbetriebe**
- **Schaffen von zusätzlichen Angeboten bei bestehenden Betrieben** (vorhandener Infrastruktur, Stromanschluss, Wasser, Ver- und Entsorgung, ...). Das ist die aussichtsreichste Option zur Erweiterung des Beherbergungsangebots. Denkbar ist dies an erschlossenen, genehmigten Standorten, z. B. Campingplätzen, Bauernhöfen, die am Weg gelegen sind. Zur Erweiterung des Angebotes sind denkbar: Schlummertonnen, Tiny Houses, Bauwägen, Wohnwägen, Baumhäuser oder andere feste Unterkünfte. Für Etappenwandernde wäre wichtig, dass Bettwäsche und Handtücher geboten werden.

Praxisbeispiel: Slube GmbH

In Neustrelitz und Krakow am See gibt es den Anbieter slube GmbH. Bei den slubes handelt es sich um autonome, beheizbare und gedämmte Betonröhren mit Schlafbereich (in der Basic-Variante, dann sind externe Sanitäreanlagen notwendig) und Badezimmer, Sitzecke (in der Home- bzw. Tower-Variante). Das Unternehmen bietet Kommunen, DMOs Unterstützung bei der Suche nach Flächen und führt eine Standortanalyse durch. Der Standort wird vom Unternehmen betrieben, der Eigentümer erhält die Pacht. Es wird auch für Grundstückseigentümer und Hotels/Campingplätze angeboten. Die slubes sind von Übernachtenden per App steuerbar, die Buchung erfolgt online auf der Website von slube. | Weitere Informationen: www.slube.de/



Praxisbeispiel: Werkhaus

Werkhaus bietet einfache Outdoor-Hütten im unternehmenstypischen Steck-Design. Das Unternehmen arbeitet nachhaltig entlang der Sustainable Development Goals der UN innerhalb der Wertschöpfungskette und engagiert sich für Gemeinwohlökonomie.



Die Hütten sind in unterschiedlicher Größe und Ausstattung verfügbar, auch mit Elektrik und Heizung. Weitere Angebote sind Outdoor-Saunen und Trockentoiletten. Das Unternehmen hat bisher zwei „destinature-Dörfer“ in Hitzacker und in der Südeifel aufgebaut. Die Dörfer sind auch in der Wintersaison geöffnet. Dazu gehören jeweils Sanitäreanlagen, Bistro und Außen-saunen. | Weitere Informationen www.werkhaus.de/; www.destinature.de/

- **Schaffen von outdoor-Angeboten.** Die Entwicklung von Übernachtungsgelegenheiten an neuen Standorten stellt genehmigungsrechtliche Anforderungen, die beachtet werden müssen und ggf. hohen Aufwand erfordern und Zeit kosten.

Eine Möglichkeit sind Biwakplätze. Diese passen zur Marke und zur Zielgruppe des Landes, da sie ein besonderes Freiraum-Erlebnis bieten. Sie sind allerdings nur für Gäste geeignet, die mit eigenem Zelt wandern. Es wird davon ausgegangen, dass dies nur ein kleiner Teil der Wandernden sein wird. Die Angebote besetzen eine Nische.

In der Genehmigung sind solche Orte problematisch, v. a. in Schutzgebieten. Best Practice Beispiele zeigen, dass Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. Diese zeigen auch, dass die Angebote in dieser Nische erfolgreich sind. Biwakplätze bieten attraktive Bildmotive und werden in der Außendarstellung von Naturerlebnisangeboten regelmäßig genutzt. Dies fördert Bekanntheit und Image von Region bzw. Angebot.

Praxisbeispiel: Trekking Pfälzerwald

Im Pfälzer Wald gibt es 15 ausgewiesene Trekkingplätze. Diese sind von April bis Oktober nutzbar. Die Plätze sind online dargestellt und buchbar. Dazu gibt es Tourenvorschläge. Die Übernachtungsdauer ist auf eine Nacht begrenzt. Es gibt jeweils Sitzgelegenheiten und einfache Toiletten. | Weitere Informationen: www.trekking-pfalz.de/



Praxisbeispiel: Biwakplätze Elbsandsteingebirge

Im Elbsandsteingebirge stellt der Sachsenforst ausgewählte Rastplätze als Biwakplätze zur Verfügung (April bis Oktober). Pro Platz können bis zu fünf Zwei-Personen-Zelte stehen und es gibt eine Schutzhütte, Sitzgelegenheiten, Kompost-Toilette, teilweise Brauchwasser und ein Biwaktagebuch, in das sich Übernachtende eintragen sollen (Sicherheitsgründe und Auswertung der Nutzung). Die Plätze können online gebucht werden, eine Übernachtung kostet 10 € pro Nacht/Person („Trekkingticket“).

Es werden auch ausgewählte Forsthütten als Trekkinghütten zur Verfügung gestellt. Diese sind mit Holzunterlagen, Regenwasser (als Brauchwasser), Hüttenbuch, z. T. Kerzenhaltern und Feuerholz ausgestattet. Die Buchung ist auch vorab möglich, die Übernachtung durch Entwertung eines Trekkingtickets.

Weitere Informationen: www.forststeig.sachsen.de/biwakplaetze-3986.html



Biwakplätze erfordern Toiletten. Für **Toiletten im Outdoor-Bereich** bestehen praktikable Möglichkeiten:

- Trockentoiletten: funktioniert ohne Abwasser, durch die Trennung von Feststoffen und Flüssigkeiten. Dafür wird ein ständiger Luftzug benötigt, am besten geeignet ist ein sonniger Standort. Die Toiletten sind wartungsarm, die Wartungsfrequenz richtet sich nach der Nutzerzahl (z. B. 10.000 bis 15.000 Personen: 1 bis 2 Wartungen/Jahr). Regelmäßige Reinigung (1x pro Woche) durch einen professionellen Anbieter wird empfohlen. | Kosten für das Modell Ecodomeo des Anbieters nowato: 6.461 € inkl. Versand (<https://nowato.com/>)



- Komposttoiletten: benötigen Einstreumaterial, was immer zur Verfügung stehen muss, und funktionieren ohne Abwasser. Entleerung und Reinigung des Auffangbehälters nach ca. 150-200 Nutzungen (vergleichsweise häufig), Inhalt wird auf einen Kompost gegeben. Kosten entstehen für die Anschaffung und die Entleerung (spezieller Anbieter erforderlich). Ein Handwaschbecken kann separat angeschafft werden und funktioniert mit zwei Wasserkanistern (Frisch- und Abwasser, je 20 l) und Fußpumpe.
Kosten Modell des Anbieters TwoNeeds: 5.990 € + 550 € Lieferung (Spedition) (www.twoneeds.de/)
Kosten Modell „Elstertal“, Anbieter TChoch3.de: ab 3.500 € + 259 € Lieferung (Spedition)
Kosten Modell „Wiese“, Anbieter nowato: 2.950 € + 240 € Lieferung (Spedition)
Kosten Handwaschbecken, Anbieter nowato: 875 € + 143 € Lieferung (Spedition)

Praxisbeispiel: Trockentoilette am Wanderweg bei Tübingen

Am Premium-Spazierwanderweg „Unterjesinger Wengertwegle“ bei Tübingen wurde im Jahr 2022 eine „Wald-Toilette“ in Betrieb genommen. Die Trockentoilette zusammen mit der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg und der Firma „Klos to nature“ speziell für das Aufstellen in Wasser- und Naturschutzgebiete entwickelt. Die Kosten für die Gemeinde betragen 200 €/Monat (inkl. Reinigung).

Die Toilette wird zunächst einem 6-monatigen Test unterzogen. Weitere Informationen: www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/klo-fuer-wanderer-boris-palmer-eroeffnet-oekologische-waldtoilette-bei-tuebingen-100.html

7.3.3 Ausbau Versorgungsangebote

Das Verpflegungsangebot am Naturparkweg weist deutliche Lücken auf. Ergänzungen des Angebotes sind erforderlich, ebenso die Kommunikation von Engpässen und Lösungsmöglichkeiten (Lunchpakete, Bringdienste, erreichbare Regionalläden/Direktvermarkter).

Verpflegung in Etappenorten

In den meisten der Etappenorte gibt es Möglichkeiten zur Verpflegung: Supermärkte oder Restaurants/Cafés. Ruhetage und saisonale Öffnungszeiten sind zu beachten - und zu kommunizieren. Erforderlich sind

- Kommunikation der Orte mit keinem oder geringem gastronomischen oder anderem Verpflegungsangebot für Wandernde und Hinweis auf deren Öffnungszeiten und Ruhetage
- Abstimmung der Öffnungszeiten der Betriebe untereinander in den jeweiligen Orten oder bei geringer Versorgungslage auch zwischen mehreren Etappenorten

Kein oder nur geringes (tw. saisonales) Angebot gibt es in folgenden Etappenorten: Dutzow, Lassahn, Badow, Zahrendorf, Weitendorf, Garden, Neu-Sammit (ggf. kann das EFN Neu-Sammit die Verpflegung stellen), Wooster Teerofen, Vollrathruhe, Grünow (ggf. bietet Planwagencamping Halbpension für Gäste an), Rattey, Neuensund, Vogelsang, Verchen

Mit Beherbergungsbetrieben in diesen Orten müssen Gespräche geführt werden mit dem Ziel, Verpflegungsangebote für Wandernde zu schaffen werden, z. B. Vorbestellungen oder Transfer zu einem Restaurant in der Nähe.

Zum qualitativen Ausbau des Angebotes ist eine Initiative zur Zertifizierung von Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland im Bereich Gastronomie entlang des Weges denkbar.

Verpflegung unterwegs

Auf den meisten der Tagesetappen gibt es keine Verpflegungsmöglichkeiten für Wandergäste. Dies erfordert:

- klare Kommunikation der Versorgungslage am Weg auf analogen und digitalen Kanälen (Infolyer, Wanderkarten, Tourenportal etc.), um keine falschen Erwartungen zu erzeugen und zur Sicherheit der Wandernden
- Kommunikation der Verpflegungsmöglichkeiten mit Öffnungszeiten, Verfügbarkeit der Informationen im Tourenportal
 - Herausforderung ist, hierbei die Aktualität zu gewährleisten. Betriebsschließungen treten gerade im ländlichen Raum durch Fachkräftemangel und Nachfolgeproblematik häufig auf. Ein effizientes Datenmanagement und die Vernetzung mit Tourist-Informationen können dazu beitragen, die Aktualität sicher zu stellen.
- Kommunikation von gastronomischen Betrieben, aber auch alternativen Versorgungsmöglichkeiten, wie Supermärkte, Bäckereien, Hofläden, Direktvermarktern

Maßnahmen zur Verbesserung des Angebotes:

- Sensibilisierung der Beherbergungsbetriebe und Tourist-Informationen zum Angebot von Lunchpaketen oder Wanderrucksäcken und Bereitstellung von Informationen zu Verpflegungsmöglichkeiten am Weg
- Einrichtung von alternativen Versorgungsangeboten, z. B.
 - belieferte Picknickplätze (Bsp. Tischlein-Deck-Dich-Picknickplätze an den Nordpfaden)
 - Versorgungsstationen mit Kasse des Vertrauens
 - Automaten, Erdkühlschränke

Die Angebote können durch regionale Gastronomen, Produzenten oder Supermärkte beliefert werden. Es können neue Picknickplätze angelegt werden, mit attraktiver, einheitlicher oder regionsspezifischer Gestaltung.

- Investition in neue Betriebe, Läden, mobile Bäcker-/Lebensmittelwagen im dörflichen Raum

Praxisbeispiel: Tischlein-Deck-Dich-Picknickplätze, Nordpfade

Auf den Nordpfaden im Landkreis Rotenburg (Wümme) werden an zwei „Tischlein-Deck-Dich“-Rastplätzen von lokalen Gastronomen regionale Produkte angeliefert. Gäste können sich auf Vorbestellung bewirten lassen. Die Bewirtschaftung von Wanderwegen, die bislang nicht an die örtliche Gastronomie angebunden waren, sowie die enge Kooperation der Akteure wurden 2015 mit dem Sonderpreis im Wettbewerb „Nachhaltiger Tourismus in Niedersachsen“ ausgezeichnet.



Weitere Informationen: www.nordwaerts.de/aktiv-entspannt/wandern/nordpfade/tischlein-deck-dich/

7.3.4 Service: Transfers/ÖPNV-Anbindung

Bei Wanderetappen mit mehr als 20 km Länge wird empfohlen, **Transferangebote zur optionalen Abkürzung** zu machen. Diese können bei Schlechtwettereinbruch, Erkrankung/Verletzung, Selbstüberschätzung oder Verlaufen in Anspruch genommen werden.

Üblich sind **Busverbindungen, ggf. Rufbusse** (von einem Ort direkt am Weg oder über einen Abstecher zu erreichen), die kommuniziert werden **oder Wandertransfers** örtlicher Taxiunternehmen zum nächsten Etappenort.

Erforderlich sind Angebote an folgenden Etappen:

- Waren (Müritz) – Ulrichshusen (21,4 km), keine Busanbindung, Transferangebot erforderlich
- Ulrichshusen – Schorssow (22,5 km), keine Busanbindung, Transferangebot erforderlich
- Neustrelitz – Grünow (21,9 km), Bestand: Bus bis Zinow (dann Wanderung über den Wald-Erlebnispfad bis Serrahn), diese Möglichkeit kommunizieren
- Feldberg – Woldegk (24,6 km), Bestand: Bus bis Krumbek, diese Möglichkeit kommunizieren, ABER: Schulbus, Rufbus, nur Mo-Fr; weitere Transferangebote erforderlich
- Rattey – Neuensund (26,3 km), Bestand: Bus Gehren bis Neuensund, diese Möglichkeit kommunizieren, ABER: Rufbus, nur Mo-Fr; weitere Transferangebote erforderlich

LQT-Kriterien verlangen die Anbindung von Etappenorten an den ÖPNV mit **mind. 2 Verbindungen täglich, alternativ per Wandertransfers**. Einige Etappenorte erfüllen dieses Kriterium nicht. Für die Orte, die auf dem LQT-fähigen Abschnitt liegen, sind die Maßnahmen unter Priorität 1 genannt. Für die Orte außerhalb dieses priorisierten Abschnittes ist die Erreichbarkeit per ÖPNV, alternativ Wandertransfers, ebenso relevant im Hinblick auf eine **nachhaltige An- und Abreise** der Gäste und potenzielle spätere Zertifizierung als Leading Quality Trail.

Am Wochenende müssen Wandertransfers oder Busverbindungen an folgenden Orten eingerichtet werden:

- Dutzow, Badow, Woldegk, Rattey, Neuensund, Vogelsang, Altwarp, Bugewitz, Morgenitz, Kamminke, Freest, Lassan, Dargun, Verchen, Loitz, Jarmen, Liepen, Stolpe an der Peene

Wandertransfers zur Ergänzung des Schulbusverkehrs wochentags und am Wochenende müssen eingerichtet werden in:

- Grambow

Die Transferangebote und Anbindung an den ÖPNV müssen strukturiert kommuniziert werden, bspw. im Tourenplaner, und auch vor Ort verfügbar sein (digital und analog bei Gastbetrieben, Informationsstellen).

Als Partner für Transferangebote kommen lokale Taxiunternehmen in Frage. Gastbetriebe verfügen in der Regel nicht über die erforderliche Erlaubnis zur Personenbeförderung. Entsprechende Anbieter müssen von Personen mit Ortskenntnis recherchiert werden (regionale und lokale Tourismusorganisationen).

Gepäcktransport

Wandern ohne Gepäck ist ein übliches Angebot auf Fernwanderwegen und sollte auch als Service auf dem Naturparkweg angeboten werden. Auf dem LQT-fähigen Abschnitt muss der Gepäcktransport entsprechend den Kriterien buchbar gemacht sein (siehe Maßnahmen Priorität 1). Um einen umfassenden Service auf dem gesamten Weg anzubieten, wird empfohlen, auch für die weiteren Abschnitte den Gepäcktransport anzubieten.

Anbieter können die Beherbergungsbetriebe, Taxiunternehmen, Tourist-Informationen oder lokale Reiseveranstalter sein.

Praxisbeispiel: Gepäcktransport am Malerweg (Sächsische Schweiz)

Auf dem Malerweg wird der Gepäcktransport von einem lokalen Taxiunternehmen angeboten. Dies wird auf der Website des Tourismusverbands Sächsische Schweiz kommuniziert und verlinkt. Auf der Website des Anbieters sind Preise für die Etappen und den Gesamtweg sowie Beförderungsbedingungen transparent kommuniziert. Das Angebot ist dort direkt buchbar. | Weitere Informationen: www.saechsische-schweiz.de/malerweg/planung/wandern-ohne-gepaeck; <https://malerweg-gepaecktransport.de/>

7.3.5 Service: Wanderkompetenz der Leistungsträger

Beratung, Information und Inspiration für Wandernde können Tourist-Informationen, Gastbetriebe und weitere Leistungsträger bieten. Eine Wanderkompetenz dieser Partner ist Voraussetzung für einen guten Wander-Service.

Wander-Kompetenz bedeutet:

- Kenntnis des Angebotes (Betriebe am Weg, deren Angebot, Öffnungszeiten) und der Wanderstrecken, Kenntnis aktueller Stärken (z. B. Blühaspekte) oder Schwächen (Sperrungen, Mängel), Kenntnis Versorgungs- und Transferangebot
- Grundverständnis für die Bedarfe der Wandernden
- Betriebe: Angebot von Lunchpaket, Getränke zum Mitnehmen

Für die Entwicklung werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Bereitstellung und ggf. Verkauf von Informationsmaterial und Wanderkarten zum Naturparkweg, ggf. zu ergänzenden Wanderangeboten in der Region (Tagestouren, Rundtouren etc.)
- Hinweise auf Tourenportal, Abrufbarkeit vor Ort (auf WLAN-Verfügbarkeit achten)
- Aushang relevanter Informationen wie Wetterbericht, aktuelle Umleitungen/Sperrungen
- Präsenz des Themas Wandern im Innen- und Außenbereich (z. B. Aushang von Wanderkarten und aktuellen Informationen, Schaufenstergestaltung und Dekorationselemente)
- Sicherstellen von Wanderkompetenz beim Personal
 - Schulung mind. eines Team-Mitglieds (je nach Größe der Tourist-Information und des Teams) zum Produkt, interner Wissensaustausch durch geschulte Person
 - Vermittlung von Kenntnissen zum Produkt, Wanderangebot, Pauschalen von örtlichen Anbietern, Nutzung des Tourenportals, aktuelle Sperrungen/Umleitungen, Verfügbarkeit von Quartieren und Verpflegungsangeboten, Öffnungszeiten von gastronomischen Betrieben zur Einkehr, Anbindung/Fahrpläne des ÖPNV/Transferangebote
 - regelmäßige Versorgung mit aktuellen Informationen

7.3.6 Steigerung des Wander- und Freiraumerlebnisses

Zur Steigerung der Erlebnisqualität wird empfohlen:

- Ruheoasen, Sonnenliegen, Landschaftsschaukeln, Hängematten, Inszenierung von „Kraftplätzen“
- inszenierte Aussichtspunkte, Fotospots (Bilderrahmen), hier auch Fokus auf die Profilierung der Mehrtagesprodukte und Erlebbarkeit der Nationalen Naturlandschaften
- Infotafeln zum Wanderweg und zu den Qualitäten der Nationalen Naturlandschaften
 - Es bestehen bereits Informationstafeln. Wir empfehlen, diese neu und einheitlich zu konzeptionieren. Dabei soll auf die Erlebbarkeit, attraktives Layout, eine gute Lesbarkeit geachtet werden. Die Infotafeln müssen auch zum Produkt und zur Marke passen und entsprechend gestaltet sein.
- Aufbereitung ausgewählter Abschnitte durch moderne digitale Anwendungen, wie Audioelemente, digitale Gästeführer, Augmented oder Virtual Reality etc.

Praxisbeispiele Erlebnisse und Installationen

Lauschtouren Bayerisch Schwaben

In der Region Bayerisch Schwaben werden Audioführungen angeboten. Bestandteile sind Stadtführungen, Radtouren, aber auch Strecken, die zu Fuß zurückgelegt werden können. Dabei werden regionale Besonderheiten vorgestellt. Die Touren sind per App abrufbar. Mobile Daten sind dabei nicht erforderlich, da die Inhalte auf dem Gerät gespeichert werden. Wenn GPS aktiviert ist, wird die Audiodatei erst abgespielt, wenn man sich am entsprechenden Ort befindet. | Weitere Informationen: www.bayerisch-schwaben.de/lauschtouren



Hohenwarther Bankerlweg, Bayerischer Wald

Entlang eines ca. 3,5 km langen Rundweges bei Hohenwarth im Naturpark Oberer Bayerischer Wald wurden neun Bänke errichtet. Diese sind jeweils individuell gestaltet und von einem Schreiner aus der Region angefertigt.



Der Weg ist konzipiert, um zu Verweilen und zu Lesen. Über einen QR-Code an jeder Bank können Geschichten aus der Region abgerufen und angehört werden. | Weitere Informationen: www.bayerischer-wald.org/details/detail-view/p_100045453/src/2400

FONTANE.RAD-Route, Brandenburg

Die Radroute führt auf den Spuren des Dichters Theodor Fontane durch die Regionen Havelland und Ruppiner Seenland. Auf der ca. 300 km langen Tour werden etwa 60 Orte, die Inspiration und Vorlage für sein Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ dienten, erkundet. Auf Infostelen wird über das Leben und Wirken von Theodor Fontane und Ausflugstipps informiert. Als Erzählfigur führt Emilie Fontane, die Ehefrau des Dichters, die Gäste durch die Region. Auf den Infostelen erzählt sie interessante Fakten oder Geschichten über den Dichter. | Weitere Informationen: www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/aktiv-natur/radfahren/radfernwege/fontanerad/



WaldskulpturenWeg, Sauerland

Auf dem ca. 23 km langen Wanderweg zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg wurden von internationalen Künstlern 11 Plastiken, Skulpturen und Inszenierungen gefertigt und installiert. Ziel war es, die Natur zu bewahren und zu betonen, die Geschichte der Kulturlandschaft widerzuspiegeln und für Wandernde einen Ort für Muße und Rastmöglichkeit zu schaffen. Der Wanderweg verläuft über Zuwege des Rothaarsteigs und ist somit angedockt an den Fernwanderweg. Der Weg wird vom Wittgensteiner Akademie e. V. entwickelt. Das Projekt ist gefördert vom Land NRW, den Landkreisen und Städten der Region und der Kunststiftung NRW. | Weitere Informationen: www.waldskulpturenweg.de/



Bosque de Oma, Baskenland (Spanien)

Der „bemalte Wald“ befindet sich im Baskenland und wurde vom Künstler Agustín Ibarrola gestaltet. Die Bäume sind bunt bemalt und können auf einem Rundweg von 3-4 Stunden Dauer erlebt werden. Die menschlichen oder geometrischen Figuren, Tiere etc. sind nur von bestimmten Positionen aus vollständig sichtbar. Die Kunst erscheint somit ständig aus einem anderen Winkel. Inspiriert wurde der Künstler von der Höhlenmalerei in der nahegelegenen „Cueva de Santimamiñe“. |



Weitere Informationen: www.bosquedeoma.com/, reisen-nach-spanien.com/baskenland/provinz-bizkaia/bosque-de-oma-santimamine-hoehle

Kontaktpunkte zum Wasser, Ausblicke, Bademöglichkeiten

Die zahlreichen Gewässer in Mecklenburg-Vorpommern bilden eine Kernqualität des Urlaubslandes. Der Wanderweg sollte möglichst zahlreiche Kontaktpunkte zum Wasser erschließen.

Im Sommer haben Badestellen besondere Bedeutung zur Abkühlung und Ergänzung des Wanderangebotes (vgl. Kap. 4.2). Außerhalb der Badesaison bieten Badestellen Zugang zum Wasser und erlauben entsprechende Ausblicke über das Wasser (Tierbeobachtung).

- Hinweise auf nahegelegene Bademöglichkeiten am Naturparkweg, nahegelegene Badestellen als Abstecher an den Weg anbinden/ausschildern
- wo immer möglich zusätzliche Kontaktpunkte zum Wasser/Bademöglichkeiten herstellen (Stege, Zugänge)

7.3.7 Ausstattung mit Rastplätzen und Schutzhütten

In den LQT-Wahlkriterien²⁴ werden mind. zwei Rastmöglichkeiten auf einem 4 km-Abschnitt gefordert. Die Ergebnisse der Begehung zeigen, dass dies nicht überall erfüllt ist. Unabhängig von diesen Kriterien wird für komfortables Wandern auf dem gesamten Wegeverlauf empfohlen, alle 2-5 km Rastmöglichkeiten am Wanderweg zu schaffen.

Handlungsbedarf besteht v. a. für Bereiche, in denen bisher wenige Rastmöglichkeiten vorhanden sind:

- Neuenkirchener See - Drönnewitz
- Mustin - Dobbertin
- Langsee - Hallalitz
- Ulrichshusen - Waren
- Feisnecksee - Federow/Kargow
- Usedom (Stadt) - Kamminke
- Buddenhagen - Pulow
- Großen Luckow - Retzow
- Kagenow - Neuhof

Die in der Anlage übermittelten GIS-Daten beinhalten bestehende/kartierte Tisch-Bank-Kombinationen und Schutzhütten. Informationen über weitere Rastmöglichkeiten (Bänke) sind den Begehungsergebnissen zu entnehmen. Bestehende Lücken können dort nachvollzogen werden.

²⁴ Wahlkriterium = kein MUSS, bringt Zusatzpunkte, die für die Zertifizierung erforderlich sind. Diese Zusatzpunkte können durch die Erfüllung unterschiedlicher Wahlkriterien erreicht werden

Wandernde wünschen sich, die Region kennenzulernen, auch das postmaterielle Milieu sucht nach regionalen Besonderheiten, aber auch nach künstlerischen oder gestalterischen Elementen bei ihrem Aufenthalt.

Dazu eignen sich regional gestaltete Rastplätze und Schutzhütten. Diese können aus regionalen Materialien hergestellt werden. Das untermauert den Nachhaltigkeitsaspekt, der von der Zielgruppe gewünscht wird.

Praxisbeispiel: Liebesbankweg Harz

Der Liebesbankweg ist ein Wanderweg im Harz. Es werden besondere Rastmöglichkeiten mit einer Inszenierung des Weges kombiniert. 25 unterschiedlich gestaltete Liebes-Bänke sind am Weg platziert, sie stehen jeweils für einen Abschnitt eines gemeinsamen Lebensweges. Neben den Bänken gibt es Fotospots, Ge(h)-Dicht-Steine und andere Stationen wie eine Partnerschaukel, einen Wasserspielplatz oder die Quelle der Liebe. Das Standesamt Goslar ermöglicht Eheschließungen auf dem Liebesbankweg durchzuführen.

Weitere Informationen www.liebesbankweg.de



7.4 Kommunikation

Bei den Maßnahmen zur Kommunikation wird nachfolgend unterschieden in **Innenkommunikation mit Organisation** und **Außenkommunikation**.

- Bei der **Innenkommunikation** liegt der Fokus auf
 - Kommunikation zu den Betrieben und deren Einbindung
 - Qualifizierung zur Aufnahme von Wandergästen
 - Vereinbarung und Kommunikation der Verantwortlichkeiten und Strukturen/Prozesse für die beteiligten Akteure.
- Ziele der **Außenkommunikation** sind die Steigerung der Bekanntheit des Wanderweges, Inspiration von potenziellen Gästen zum Aufenthalt und Information zu den Gegebenheiten vor Ort. Maßnahmen zur Außenkommunikation werden basierend auf den genutzten Inspirations- und Informationsquellen der Wandernden (siehe Kapitel 3.1) abgeleitet.

7.4.1 Innenkommunikation/Organisation

Die Ziele und Maßnahmen der Strategie für den Naturparkweg können nur dann erreicht werden, wenn alle beteiligten Partner an einem Strang ziehen und die Verantwortlichkeiten klar sind. Nachfolgend werden die Zuständigkeiten und Aufgaben zusammengefasst:

Beschilderung/Markierung

- Aufgaben: Herstellung und regelmäßige Prüfung der Wegweiser und Markierungszeichen auf Beschädigungen, Verlust und Aktualität; Aufbau/Pflege Kataster, Ersatz/Anpassung von Schildern und Zeichen
- Verantwortlich: LUNG Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit den Nationalen Naturlandschaften, Landkreisen und Städten

Rastplätze/Schutzhütten, weitere Infrastruktur

- Aufgaben: regelmäßige Prüfung der Einrichtungen, Reparatur/Ersatz bei Beschädigung
- Verantwortlich: Schutzgebiete, Kommunen

Wegemanagement

Wegemanagement beinhaltet die regelmäßige Kontrolle von Wegezustand, Markierungen/Beschilderung und Infrastruktur, die Koordination der Mängelbeseitigung zur Qualitätssicherung sowie das Management von Umleitungen.

- Aufgaben
 1. Gewährleistung der Qualität der Wege, Markierung und Beschilderung
 2. Gewährleistung der Qualität und Sicherheit von Infrastruktur (Ausschluss atypischer Gefahren)
 3. Umleitungsmanagement (bei Sperrungen): Beschilderung und online-Information zu temporären Streckenverläufen

- Verantwortlich: LUNG Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Nationalen Naturlandschaften und Kommunen

Erlebnissteigerung

- Aufgaben: Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten (z. B. Ausstattung von Beherbergungsbetrieben, wanderfreundliche Services wie Lunchpakete), Entwicklung von Pauschalen am Wanderweg (Unterkunft, Verpflegung, Gepäcktransport, evtl. weitere Leistungen wie Führungen durch Naturpark); siehe Kapitel 7.3.5
- Verantwortlich: Tourismusmarketing-Organisationen, Gastbetriebe, Nationale Naturlandschaften (ideal: in Zusammenarbeit)

Erweiterung des Übernachtungs- und Verpflegungsangebotes

- Verantwortlich: Kommunen, bestehende Gastbetriebe
- Aufgaben: siehe Kapitel 7.3.1 und 7.3.2

Erweiterung der Transferangebote

- Verantwortlich: Kommunikation – TMV, regionale Tourismusverbände, lokale Tourist-Informationen; Angebotsentwicklung – Verkehrsverbände, Taxiunternehmen
- Aufgaben: siehe Kapitel 7.3.3

Angebote, Pauschalen

- Aufgaben
 - Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten in Betrieben, z. B. Ausstattung von Beherbergungsbetrieben, wanderfreundliche Services wie Lunchpakete
 - Entwicklung von Pauschalen am Wanderweg (Unterkunft, Verpflegung, Gepäcktransport, evtl. weitere Leistungen wie Führungen durch Naturpark)
 - Gästeinformation (zum Wanderweg, Sperrungen/Umleitungen, Gastbetrieben, Transferangeboten etc.)
- Verantwortlich: Tourismusmarketing-Organisationen, Gastbetriebe, Nationale Naturlandschaften (ideal: in Zusammenarbeit)

Steuerungsgruppe

Der regionsüberschreitende Naturparkweg bedarf der überregionalen Steuerung, um durchgängige Qualitäten, Standards und Verfahren zu ermöglichen. Dafür ist perspektivisch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle erforderlich. Erster Schritt ist die Gründung einer Steuerungsgruppe aus TMV, LUNG Mecklenburg-Vorpommern und den regionalen Tourismusverbänden, in der die weitere Entwicklung abgestimmt wird.

Die Umsetzung der Maßnahmen - in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe - bleibt in den Händen der für Flächen bzw. Wege zuständigen Stellen, i. d. R. Nationale Naturlandschaften oder Kommunen.

Der Maßnahmenkatalog sollte dynamisch fortgeschrieben und an die jeweiligen Gegebenheiten, Entwicklungen und sich eventuell veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Dafür muss die **Umsetzung regelmäßig evaluiert** werden.

Weiterentwicklungen für Ausflüge für Einwohner und Tagesgäste

Ursprüngliches Ziel der Entwicklung des Naturparkweges war die Schaffung eines Fernwanderweges. Die Erfahrungen mit anderen Fernwanderwegen zeigen: Ein zukünftig etablierter Fernwanderweg ist auch für Tagesgäste, sowohl für Urlauber als auch für Einheimische interessant. Es ist eine Nachfrage nach Tagestouren auf dem Naturparkweg zu erwarten. Dafür passende/geeignete Angebote sollten entwickelt und dargestellt werden. Im Fokus sollten besonders attraktive Abschnitte stehen, die in Rundtouren von 15-20 km Länge eingebunden werden. Ein gute Alternative sind one-way-Tagestouren mit einem ÖPNV-Shuttle zum Start- oder vom Zielpunkt.

Fortbildungen

Die Beteiligten, v. a. Gastbetriebe und Tourist-Informationen, müssen regelmäßig geschult werden bzw. über Veränderungen am Naturparkweg informiert werden. Dazu zählen:

- Schulungen zur Qualität entlang der Servicekette, u. a. Schließung von Lücken (Beherbergung, Verpflegung, Transfers)
- Abstimmungen zu Umsetzung von konkreten, bestimmten Maßnahmen
- Sensibilisierung zu den Bedürfnissen von Wandernden

Formate können sein: Workshops, Webinare, Info-Mails, Online-Zugang zu gemeinsamen Daten.

7.4.2 Außenkommunikation

Die Außenkommunikation dient sowohl der Steigerung der Bekanntheit als auch als Inspirations- und Informationsmedium für Interessierte. Entsprechend der genutzten Quellen zur Information und Inspiration (vgl. Kap. 3.1) empfehlen wir, den Naturparkweg auf folgenden Kommunikationskanälen darzustellen:

- **Produkt-Website:** Routenverlauf, Etappenplanung, Attraktionen, Herausstellung der attraktiven Teilstücke, kurze Beschreibung der Etappen, Bildmaterial, interaktive Karte
 - www.auf-nach-mv.de/wandern/fernwanderwege/a-naturparkweg
- **Tourenportale:** Einspielen des Routenverlaufs in Plattformen wie Outdooractive, Komoot, Kompass
 - <https://tourenportal.auf-nach-mv.de/de/tours/#bm=osm%3Asummer&cat=Wandern-main,Wanderung,Fernwanderweg,Pilgerweg,Themenweg&filter=r-fullyTranslatedLanguage-r-onlyOpened-,sb-sortedBy-0&zc=8,11.95313,53.50438>

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern bietet zwei Tools für Leistungsträger und Gastbetriebe an, die über das Tourenportal kostenlos zur Verfügung stehen. Eine Anleitung wird vom Tourismusverband zur Verfügung gestellt.

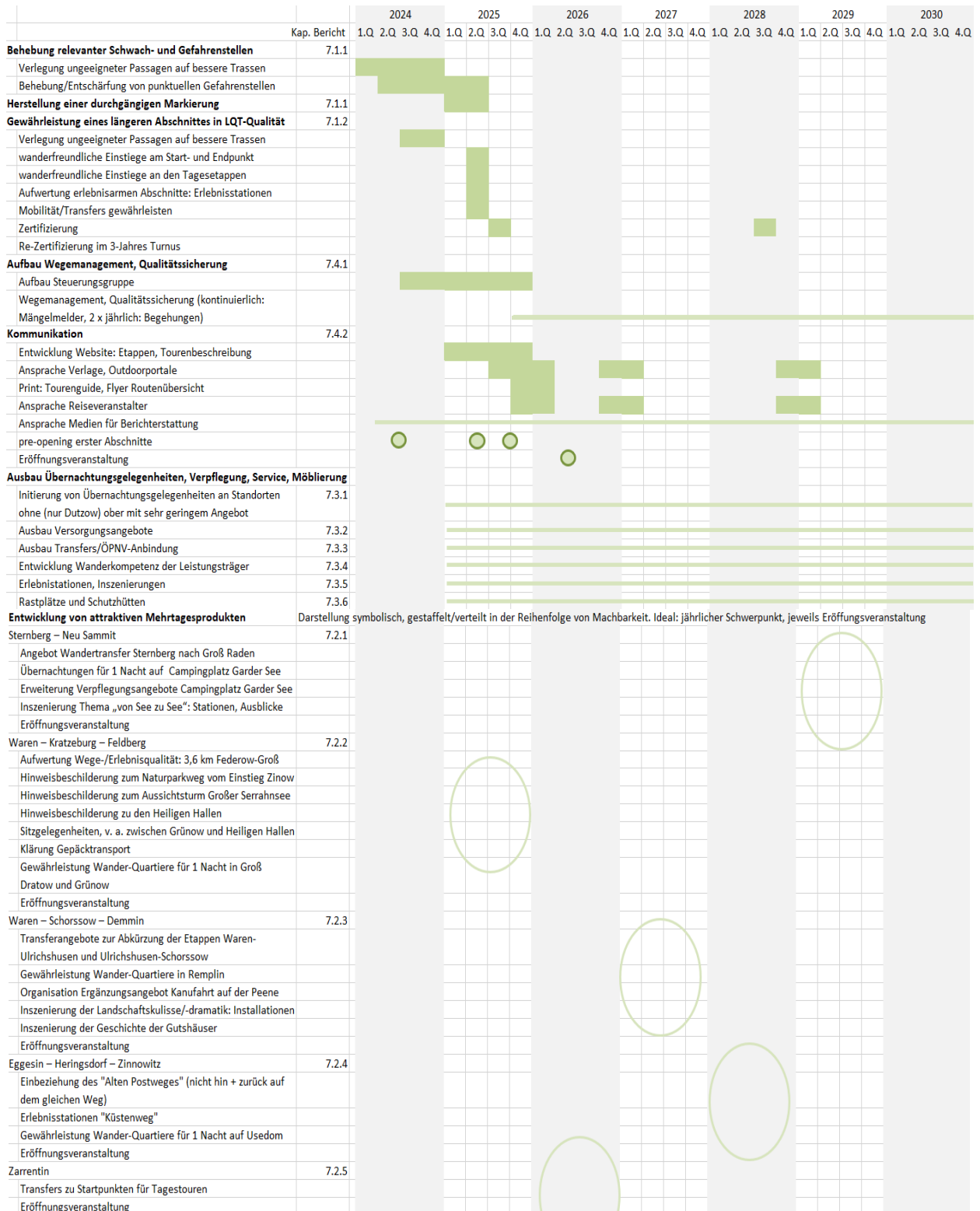
- über ein Tour2Go Widget können die Touren auf der eigenen Website eingebunden und ausgespielt werden
- Touren können über das Portal als Detail-PDF oder Faltblatt ausgedruckt werden
- **Social Media:** Darstellung auf den Kanälen des TMV und der Reiseregionen, ggf. Einbeziehung von Influencer:innen zur Bewerbung, abgestimmt auf die Zielgruppe
- **Tourenguide:** Vorbereitung von Material mit Routenverlauf und Informationen zu Weg, Natur, Infrastruktur, zur Übermittlung an Verlage
- **App:** ggf. Entwicklung einer App (z. B. basierend auf outdooractive) für das Land Mecklenburg-Vorpommern mit sämtlichen Wanderwegen, Routenverlauf, Informationen zu Attraktionen, Geschichten, Infrastruktur (Quartiere, Verpflegung, Transferangebote, Verknüpfung ÖPNV)
- **Broschüren/Flyer:** Erstellung einheitlicher, gedruckter Infomaterialien, die auch online verfügbar sind (mit Downloadmöglichkeit), auch von Teilstrecken

Verantwortlich für die Außenkommunikation sind der TMV, die Destinationen/Reisegebiete und Kommunen sowie Gastbetriebe in arbeitsteiliger Zusammenarbeit (3-Ebenen Modell). Produktverantwortung für die Außendarstellung und die Koordination der arbeitsteiligen Zusammenarbeit unter den Partnern sollte beim TMV liegen.

Empfehlenswert ist die Einbindung von weiteren Partnern zum Vertrieb und zur weiteren Produktentwicklung.

- **Nationale Naturlandschaften und Beherbergungsbetriebe:** Bekanntmachung des Wanderweges, stetige Weiterleitung von Informationen („auf dem Laufenden halten“, Wissensvermittlung zum Weg, zu Attraktionen, Wandermöglichkeiten, Erlebnissen), Zusenden von Informationsmaterial für Gäste, Anregung zur Entwicklung von Produkten/Pauschalen ggf. mit weiteren Partnern (Gastbetriebe, Transferunternehmen, Naturparke, Gästeführer:innen)
- **Reiseveranstalter:** Anregung zur Entwicklung von weiteren Produkten/Pauschalen am Weg, evtl. Übernahme der Funktion einer zentralen Buchungsstelle durch einen lokalen Reiseveranstalter; mögliche Partner sind: Mecklenburger Radtour, Reisen von Schloss zu Schloss, Wikingereisen, Kleins Wanderreisen, ASI-Reisen, Eurohike, AbenteuerWege Reisen
- **Medien:** Bewerben des Wanderweges über Dokumentationen, bspw. mit WDR Wunder schön (werden neben klassischem Fernsehen auch auf Youtube ausgespielt) oder mit Influencer:innen (Blogs, Social Media, Podcasts etc.)

Abb. 26 Maßnahmenplanung/Zeit- und Projektplan



8 Finanzierung und Fördermöglichkeiten

Zahlreiche Maßnahmen für die Herstellung des Naturparkweges sind bereits finanziert und umgesetzt worden.

Die erforderlichen weiteren Maßnahmen für Herstellung und Betrieb des Naturparkweges sind bereits finanziert bzw. förderfähig.

Die Förderlandschaft entwickelt sich dynamisch, Förderprogramme werden fortlaufend verändert. Aktuelle Informationen zu Fördermöglichkeiten halten die zuständigen Stellen beim Land (Landes-Förderinstitut²⁵, Wirtschaftsförderung der Landkreise, Projektmanagement der Leader-Regionen, ...). Das hier vorgelegte Strategiepapier gibt einen Überblick:

- **Herstellung Weg, Beschilderung/Markierung, Info-Angebote:** Förderung/Finanzierung u. a. im Rahmen der Ausstattung der Nationalen Naturlandschaften/Projektfinanzierung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, EFRE, Leader und durch das Förderprogramm „Integrierte ländliche Entwicklung“ (ILERL M-V)
- **Möblierung, Attraktionen (inkl. Instandhaltung):** wie oben, zusätzlich auch förderfähig im Rahmen von Projekten der Kommunen bzw. Leistungsträger und durch das Förderprogramm „Zuwendungen für den Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur“ (Infrastrukturrichtlinie)
- **Koordinierungsstelle:** Empfehlung der Ansiedlung einer Koordinierungsstelle inkl. Personal bei LUNG Mecklenburg-Vorpommern oder TMV; Initialphase evtl. förderfähig, z. B. aus dem Fond „Ländliche Gestaltungsräume“ (LGR-Fonds) Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, personengebundene Ausgaben, Honorare oder Verwaltungsausgaben etc. sind durch das Programm „Umweltbildung, -erziehung und -information und umweltbezogene Projekte“ förderfähig
- **Qualitätssicherung, v. a. kontinuierliche Prüfung, Instandhaltung, ggf. Ersatz, Verkehrssicherung:** Durchführung im Rahmen der Regelungen der bestehenden, bereits eröffneten Wege + Koordinierungsstelle
- **Umleitungsmanagement im Falle von temporären Sperrungen:** Koordinierungsstelle und zuständige Kommunen
- **Vermarktung:** im Rahmen der laufenden Arbeit von TVM, DMOs/Landkreisen bzw. Kommunen und Betrieben + Projektmanagement, u. a.
 - Darstellung des Weges auf der Internetseite <https://www.auf-nach-mv.de/wandern/fernwanderwege/a-naturparkweg>
 - Darstellung auf dem Tourenportal Auf nach Mecklenburg-Vorpommern²⁶
 - Darstellung auf Outdooractive.com: Darstellung Gesamtstrecke, Darstellung der einzelnen Mehrtagestouren

²⁵ www.lfi-mv.de

²⁶ <https://tourenportal.auf-nach-mv.de/de/tours/#bm=osm%3Asummer&cat=Wandern-main,Wanderung,Fernwanderweg,Pilgerweg,Themenweg&filter=r-fullyTranslatedLangus-,r-onlyOpened-,sb-sortedBy-0&zc=8,11.95313,53.50438>

- **Entwicklung Angebot, u. a. Übernachtung, Verpflegung, Service:** Förderprogramme Tourismus, Einzelbetriebliche Förderung, Förderung ländlicher Raum, LEADER, z. B. durch das Förderprogramm „Leben auf dem Land“ mit Förderschwerpunkt auf dem ländlichen Tourismus oder durch die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

9 Erfolgskennzahlen, Evaluierung

Wichtigster Kennwert zur Messung des Erfolges auf dem Naturparkweg sind die Gästezahlen, konkret die Nutzungen durch Wandernde. Die Inanspruchnahme des Weges ist die Voraussetzung für wirtschaftliche Impulse der Gäste durch Ausgaben in den Betrieben am Weg.

Diese Nutzerzahlen sollten periodisch ermittelt werden, um die Entwicklung der Nachfrage bewerten zu können. Erforderlich sind

1. feste Zählstellen am Wege für eine kontinuierliche Erfassung der Anzahl von Wandernden. Die Zählstellen sollten entlang des Weges verteilt stehen und unterschiedlich attraktive Passagen erfassen, um auf dieser Grundlage ein Modell der Verteilung der Wandernden auf dem Weg ableiten zu können. Empfehlenswert sind 30 Zählstellen, so könnte rd. jede zweite Tagesetappe gezählt werden.
2. Befragungen von Wandernden auf dem Weg an ausgewählten Tagen und ausgewählten Stellen. Wichtig sind v. a. die Informationen: Tages- oder Mehrtagesgast, Länge der Wanderung, Wiederholungsbesuch/Wiederbesuchsabsicht, Herkunft, Ausgaben. Empfehlenswert sind Befragungen an 10 Stellen am Weg an mind. 10 Tagen alle 5 Jahre.

Aus den Ergebnissen beider Analysen können die Nutzungsintensitäten und die wirtschaftlichen Effekte des Weges ermittelt werden.

Welche Gästezahlen können erwartet werden?

Nur auf wenigen Wanderwegen werden Gästezahlen ermittelt und kommuniziert. Den Verfassern sind bekannt:

- **Rothaarsteig:** 420.000 Übernachtungs- und 1,3 Mio. Tagesgäste im Jahr 2017, Gesamtumsatz von gut 49,0 Mio.; im Jahr 2009 wurden 300.000 Übernachtungs- und 1,2 Mio. Tagesgäste gezählt (Woll-Verlag, 2018)
- **Kyffhäusersteig:** 23.000 Wandernde im Zeitraum 1.1. bis 31.10.2009, ermittelt über 6 Zählstellen (Naturpark Kyffhäuser, 2009)
- **Hochschwarzwald:** 9.000 Wandernde am Sonntag, 14.10.2018 bei perfektem Herbstwunderwetter an einer Zählstelle oberhalb des Mummelsees (BNN 2021)

Die Werte zeigen eine gewaltige Bandbreite auf. Die Tendenz eines ambitionierten Fernwanderweges sollte in Richtung Rothaarsteig gehen. Eine mittlere Anzahl von 50 Wandernden auf jeder der 62 Etappen an 365 Tagen im Jahr ergibt einen **Erwartungswert von 1,1 Mio. Wandernden auf dem Weg. Dies sollte der Anspruch des Naturparkweges Mecklenburg-Vorpommern sein.** Messungen werden zeigen, wann dieses Ziel erreicht wird.

Neben der reinen Anzahl von Wandernden sind **qualitative Kriterien** relevant:

- Anteil der Übernachtungsgäste: Ziel ist, Mehrtagesgäste zu gewinnen
- Anteil neuer Gäste: Ziel ist es, neue Gäste für Mecklenburg-Vorpommern zu gewinnen, also Gäste, die sich aufgrund dieses Angebotes zu einem Aufenthalt entschlossen haben (im Unterschied zu Gästen, die ohnehin kommen wollten und bei dieser Gelegenheit auch wandern).
- Saisonalität: Gewinnung von Übernachtungsgästen in der Nebensaison
- Stärkung von Angeboten im ländlichen Raum: zusätzliche Gäste in Landschaftsteilen/Ortschaften abseits bisheriger TOP-Lagen
- Stärkung der Nationalen Naturlandschaften durch erfolgreiche Gewinnung von Gästen für Naturerlebnisangebote am Naturparkweg und angepasstes Verhalten (geringe Störwirkungen in Natur und Landschaft am Weg)

Diese Parameter können - und sollen - über entsprechend ausgerichtete Befragungen ermittelt werden.

Kennwerte und Indikatoren außerhalb von Gästezahlen

Neben den Gästezahlen können weitere Kenngrößen als Indikatoren für den Erfolg des Naturparkweges herangezogen werden.

- **Gästeszufriedenheit:** Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg sind zufriedene Gäste: Wiederkehrquote, Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis. Ziel ist daher eine hohe Gästezufriedenheit, eine hohe Wiederkehrwahrscheinlichkeit und eine hohe Empfehlungsabsicht. Die Zufriedenheit kann - und soll - über entsprechend ausgerichtete Befragungen ermittelt werden.

Unabhängig von Befragungen sind gute Bewertungen in Portalen und positive Reiseberichte Indikatoren für hohe Zufriedenheit der Gäste. Die Entwicklung in den Portalen sollte beobachtet werden.

- **Berichterstattung in Wander- und Outdoormedien:** Medien haben das Interesse, über attraktive und interessante Angebote zu berichten. Die Berücksichtigung im Programm ist Indikator für Bedeutung/Potenziale, die Nicht-Berücksichtigung Indikator für Mängel. Anspruch sollte es sein, dass der Naturparkweg in die Berichterstattung der wichtigen Wandermedien (Wandermagazin, Outdoor) Eingang findet.
- **Berücksichtigung des Angebotes bei Reiseveranstaltern:** Veranstalter haben das Interesse, attraktive und nachgefragte Angebote im Programm zu haben. Die Berücksichtigung im Veranstalterprogramm ist Indikator für Bedeutung/Potenziale des Wanderangebotes, die Nicht-Berücksichtigung Indikator für Mängel. Anspruch sollte es sein, dass Angebote am Naturparkweg im Portfolio der großen Wanderreiseveranstalter (Wikinger, Kleins, ASI, Mecklenburger-Radtour ...) enthalten sind.

Anhang

A.1 Etappenplanung

Hinweis: Die Angaben für ÖPNV, Übernachtung und Verpflegung beziehen sich jeweils auf das Etappenende. Bei der ÖPNV-Anbindung wurden die LQT-Kriterien zugrunde gelegt, die mind. 2 Verbindungen täglich verlangen.²⁷

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Dutzow – Schwerin					
<i>Dutzow (Etappenstart)</i>		<i>nein</i>	<i>kein Angebot</i>		<i>kein Angebot</i>
Dutzow - Lassahn	11,4	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension, > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz, ...	nein	nur Bäcker, Café, Laden o.Ä.
Lassahn - Zarrentin	10,6	ja (Rufbus)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz, o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
Zarrentin - Neuenkirchen	11,1	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension, > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz, ...	nein	1-2 Restaurants
Neuenkirchen - Badow	12,7	nein	1 Fewo-Anbieter	nein	kein Angebot
Badow - Grambow	12,3	nein	1 Hotel-/Pension, > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz, ...	nein	1-2 Restaurants
Grambow - Schwerin	15,8	ja (Bahn)	mehr als 3 Hotels/Pensionen, zusätzlich Fewo/Campingplatz, o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
Summe	73,9 km				

²⁷ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Schwerin – Sternberg					
Schwerin - Raben-Steinfeld	12,1	ja (Rufbus)	2-3 Hotels/Pensionen; 1 Campingplatz	ja	1-2 Restaurants
Raben-Steinfeld - Langen-Brütz	10,6	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension; 1 Fewo-Anbieter	nein	1-2 Restaurants
Langen-Brütz - Zahrendorf/Tempzin	19,0	ja (Rufbus)	kein Hotel/Pensionsbetrieb; 1 Fewo-Anbieter o.Ä.	nein	kein Angebot
Zahrendorf/Tempzin - Warin	7,9	ja (Linienbus)	2-3 Hotels/Pensionen; kein Fewo-, Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restaurants
Warin - Weitendorf	14,0	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension; 1 Campingplatz	nein	kein Angebot
Weitendorf - Sternberg	9,0	ja (Linientaxi & Rufbus)	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
Summe	72,6 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Sternberg – Neu-Sammit (Nähe Krakow am See)					
Sternberg - Groß Raden	7,4	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter, o. Ä.	ja	1-2 Restau- rants
Groß Raden - Wit- zin	4,7	ja (Rufbus)	1 Hotel/Pension, kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restau- rants
Witzin - Garden	17,6	nein	kein Hotel/Pension; 1 Campingplatz	nein	kein Angebot
Garden - Dobbertin	17,0	ja (Rufbus)	2-3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restau- rants
Dobbertin – Neu- Sammit	14,8	nein	kein Hotel/Pension; 1 „Jugendschloss“	nein	nein
Summe	61,5 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Neu-Sammit – Waren					
Neu-Sammit - Wooster Teerofen	7,4	nein	kein Hotel/Pen- sion; 1 Camping- platz	nein	kein Angebot
Wooster Teerofen - Linstow	17,3	nein	2-3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restau- rants
Linstow - Vollraths- ruhe	12,4	nein	kein Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	kein Angebot
Vollrathsruhe - Ul- richshusen	12,0	nein	1 Hotel/Pension; mehr als 3 Fewo- Anbieter, Camping- platz etc.	nein	1-2 Restau- rants
Ulrichshusen - Wa- ren	21,4	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restau- rants
Summe	70,5 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Waren – Feldberg					
Waren (Müritz) - Federow	10,6	ja (Linien- bus)	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restau- rants
Federow - Groß Dratow	10,9	ja (Linien- bus)	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restau- rants
Groß Dratow - Krat- zeburg	16,5	ja (Bahn)	1 Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restau- rants
Kratzeburg - Neustrelitz	17,8	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restau- rants
Neustrelitz - Grünow	21,9	ja (Linien- bus)	kein Hotel/Pension; 1 Planwagencamp	ja	kein Angebot
Grünow - Feldberg	20,2	ja (Linien- bus)	> 3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restau- rants
Summe	97,9 km				

Etappe	Länge	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Feldberg – Eggesin					
Feldberg - Woldegk	24,6	nein	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restau- rants
Woldegk - Rattey	19,2	nein	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	kein Angebot
Rattey - Neu- ensund	26,3	nein	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Cam- pingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	kein Angebot
Neuensund - Tor- gelow	21,2	ja (Bahn)	2-3 Hotels/Pensio- nen; kein Fewo- -, Campingplatz-An- bieter o. Ä.	nein	> 2 Restau- rants
Torgelow - Eggesin	11,5	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restau- rants
Summe	102,8 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Eggesin – Heringsdorf					
Eggesin - Vogelsang	11,1	nein	kein Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	kein Angebot
Vogelsang - Altwarp	9,3	nein	kein Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restaurants
Altwarp - Ueckermünde	19,2	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Ueckermünde - Mönkebude	16,1	ja (Linienbus)	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restaurants
Mönkebude - Bugewitz	10,3	nein	kein Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restaurants
<i>Bugewitz - Anklam ("Wintervariante" bis Anklam)</i>	16,3	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Bugewitz - Usedom (Stadt)	18,5	ja (Linienbus)	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	1-2 Restaurants
Usedom (Stadt) - Morgenitz	9,6	nein	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	ja	1-2 Restaurants
Morgenitz - Kamminke	19,4	nein	1 Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restaurants
Kamminke - Heringsdorf	15,1	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Summe	144,9 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Heringsdorf – Anklam					
Heringsdorf - Ückeritz	16,9	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen, zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Ückeritz - Zinnowitz	16,8	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Zinnowitz - Neuendorf	17,1	ja (Linienbus)	kein Hotel/Pension; mehr als 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	ja	1-2 Restaurants
Neuendorf - Peenemünde	18,4	ja (Bahn)	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	1-2 Restaurants
Freest - Wolgast	16,3	ja (Bahn)	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	> 2 Restaurants
Wolgast - Buddenhagen	11,2	ja (Bahn)	kein Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	ja	kein Angebot
Buddenhagen - Lissan	16,3	nein	1 Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restaurants
Lissan - Pinnow	16,5	ja (Linienbus)	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restaurants
Pinnow - Anklam	11,3	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
Summe	140,8 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Waren - Demmin					
Waren - Ulrichshusen	21,4	nein	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	> 2 Restaurants
Ulrichshusen - Schorssow	22,5	nein	2-3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	ja	1-2 Restaurants
Schorssow - Rempelin	15,6	nein	1 Hotel/Pension; kein Fewo-, Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	kein Angebot
Rempelin - Neukalen	18,2	nein	1 Hotel/Pension; 2-3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restaurants
<i>Neukalen - Dargun ("Wintervariante")</i>	11,9	nein	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	1-2 Restaurants
<i>Neukalen - Verchen ("Sommervariante")</i>	11,1	nein	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	kein Angebot
<i>Dargun - Demmin ("Wintervariante")</i>	16,1	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
<i>Verchen - Demmin ("Sommervariante")</i>	13,7	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensionen; zusätzlich Fewo/Campingplatz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restaurants
Sommer	130,5 km				

Etappe	Länge in km	ÖPNV	Übernachtung	Verpflegung unterwegs	Verpflegung
Abschnitt Demmin – Anklam					
Demmin - Loitz	10,0	nein	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	nur Bäcker, Café, Laden o.Ä.
Loitz - Jarmen	18,4	nein	2-3 Hotels/ Pensionen; kein Fewo-, Camping- platz-Anbieter o. Ä.	ja	1-2 Restau- rants
Jarmen - Liepen	10,8	nein	1 Hotel/Pension; 1 Fewo-Anbieter	nein	1-2 Restau- rants
Liepen - Stolpe an der Peene	7,5	nein	1 Hotel/Pension; > 3 Fewo-Anbieter, Campingplatz etc.	nein	1-2 Restau- rants
Stolpe an der Peene - Anklam	10,4	ja (Bahn)	> 3 Hotels/Pensio- nen; zusätzlich Fewo/Camping- platz-Anbieter o. Ä.	nein	> 2 Restau- rants
Summe	57,1 km				

A.2 Kriterien für Leitprodukte des TMV

Leitprodukte sind die Leuchttürme, die Einheimische und Gäste aus aller Welt anziehen und ihnen ein unvergessliches Urlaubserlebnis beschere. Leitprodukte bieten ganzheitliche Urlaubserlebnisse mit hoher Alleinstellung, sie sind Reiseanlass und überregional bekannt – oder haben das Potenzial dazu.

Als wesentliche Kriterien für Leitprodukte des TMV wurden festgelegt:

- **Leitprodukte sind Aushängeschilder für unser Urlaubsland.**

Leitprodukte verkörpern die Werte (achtsam, einladend, entspannt) der Urlaubsmarke. Sie vermitteln regionale Besonderheiten und Stärken des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern. Leitprodukte werden in der Kommunikation ins Schaufenster gestellt und dienen als Orientierung für die Entwicklung weiterer Produkte im Land.

- **Leitprodukte sind klar auf die Zielgruppe ausgerichtet.**

Leitprodukte orientieren sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe und haben die gesamte Customer Journey im Blick – von der Angebotsgestaltung, über die Produktqualität, genutzte Kommunikationskanäle, Begleitangebote usw. (weitere Infos zur Zielgruppe des Urlaubslandes MV: <https://urlaubsmarke.tourismus.mv/document/10#/marke/markenbausteine>)

- **Leitprodukte erfüllen in höchstem Maß die Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit.**

Leitprodukte orientieren sich an dem Qualitäts- und Nachhaltigkeitsleitbild des Urlaubslandes MV. Die Leitprodukte legen einen hohen Wert auf eine nachhaltige Qualitätssicherung und kontinuierliche Qualitätssteigerung. Der einfache Selbst-Check mit dem Qualitätslotsen hilft bei der Selbsteinschätzung und liefert wertvolle Tipps für einen nachhaltige Weiterentwicklungen.

Weitere Orientierung und Hilfestellungen liefern: die Praxisleitfäden des DTV für Regionen und des TMV für Unternehmen sowie Qualitätsmanagementsysteme (Reisen für Alle, Bett+Bike, ADFC-Qualitätsradrouten, Qualitätsmanagement Familienurlaub, Qualitätsgastgeber und Qualitätswege Wanderbares Deutschland, u.a.).

- **Leitprodukte sind digital sichtbar.**

Leitprodukte nutzen zeitgemäße Lösungen, angefangen von einer ansprechenden Webpräsenz (in mindestens einer Fremdsprache) bis hin zur online Buchbarkeit von Angeboten.

Beherbergungsbetriebe, Gastronomie und Freizeitanbieter haben zur besseren Sichtbarkeit einen POI-Eintrag in der touristischen Datenbank MV (<https://tmv.tourismus.mv/artikel/poi-datenbank>; Content Score +80 Punkte).

Touren sind auf Portalen (Outdooractive, Komoot, u.a.) auffindbar.

A.3 Steckbriefe Mehrtagesprodukte

Die hier dargestellten Steckbriefe geben eine Übersicht über die vorgeschlagenen Angebote und Abläufe.

Abb. 27 Steckbrief Produkt Sternberg – Neu Sammit²⁸

Arbeitstitel:

Unter beeindruckendem Sternenhimmel von See zu See

Programm:

- | | |
|-------|--|
| Tag 1 | Anreise nach Sternberg
Anreise per Bahn (Regionalverkehr) bis Güstrow, Bützow oder Schwerin, weiter per Bus bzw. Rufbus |
| Tag 2 | Transfer nach Groß Raden (Archäologisches Freilichtmuseum), Wanderung von Groß Raden zum Garder See (ca. 22,4 km) |
| Tag 3 | Wanderung vom Garder See nach Dobbertin (ca. 16,9 km); optional geführte Sternenbeobachtung am Abend von Tag 3, Tag 4 zur freien Verfügung, an Tag 5 weiter nach Neu Sammit/Krakow am See |
| Tag 4 | Wanderung von Dobbertin nach Neu Sammit (ca. 14,6 km) oder bis Alt Sammit (ca. 12,1 km) und per Bus von Alt Sammit nach Krakow am See |
| Tag 5 | Abreise von Neu Sammit (oder Krakow am See)
Abreise von Neu Sammit bis Krakow am See per erforderlichem Transfer, von Krakow am See per Bus bis Güstrow, weiter per Bahn (Regionalverkehr)
Rückreise von Krakow am See nach Sternberg: per Bus bis Güstrow, weiter per Bus bis Sternberg (wenige Verbindungen) |

²⁸ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Abb. 28 Steckbrief Produkt Waren – Neustrelitz – Feldberg²⁹

Arbeitstitel:

See- und Fischadler, dichte alte Buchenwälder und glasklarer Schmaler Luzin

Programm:

- Tag 1 Anreise nach Waren (Müritz)
Anreise per Bahn (Regionalverkehr)
- Tag 2 Wanderung von Waren (Müritz) nach Groß Dratow (ca. 21,4 km) durch das Örtchen Federow mit Einkehrmöglichkeit, Nationalpark-Informationszentrum und Aussichtsturm
optional Abkürzung per Bus (City-Linie) von Waren Zentrum bis Jugendherberge, dort Einstieg in den Naturparkweg (ca. 2 km weniger)
- Tag 3 Wanderung von Groß Dratow nach Kratzeburg (ca. 16,5 km) durch das Gebiet der Havelquelle mit vielen Seen, ein Abstecher nach Ankershagen (Museum, Gastronomie) ist möglich; Nationalpark-Informationszentrum in Kratzeburg
- Tag 4 Wanderung von Kratzeburg nach Neustrelitz (ca. 17,8 km) am Großen Prälankesee vorbei bis in die Residenzstadt
- Tag 5 Wanderung durch Neustrelitz, an den kulturellen Sehenswürdigkeiten der Stadt und dem Leea vorbei, durch das UNESCO-Weltnaturerbe Alte Buchenwälder Serrahn (Abstecher zum Aussichtsturm möglich) über Carpin nach Grünow (ca. 22,0 km)
optional Abkürzung per Busfahrt nach Zinow (2 Std. Takt) und Wanderung von Zinow auf dem Wald-Erlebnis-Pfad bis zu den Alten Buchenwäldern und weiter bis Grünow (ca. 12,5 km)
- Tag 6 Wanderung von Grünow vorbei an den „Heiligen Hallen“ (Abstecher möglich) nach Feldberg (ca. 20,0 km)
optional Abkürzung von den Heiligen Hallen über Neuhoft nach Feldberg (ohne Schmalen Luzin; ca. 7 km weniger)
- Tag 7 Abreise von Feldberg
bei Abkürzung der Wanderung am Vortag ist ein Verlängerungstag mit Rundwanderung auf dem Naturparkweg um den Schmalen Luzin möglich (ca. 10,5 km)
Abreise von Feldberg: per Bus nach Neustrelitz, weiter per Bahn (Regionalverkehr) nach Waren

Verkürzung der Tour möglich, z. B. Abreise von Kratzeburg oder Neustrelitz bzw. Start in Neustrelitz

²⁹ Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Abb. 29 Steckbrief Produkt Waren – Schorsow - Demmin

Arbeitstitel:

Up un dahl – von Waren zur Hügellandschaft am Kummerower See und zum „Amazonas des Nordens“

nur in der Sommersaison möglich, wenn die Fähre in Verchen verkehrt (Anfang April bis Mitte Oktober) und wenn die Kanutour möglich ist

Programm:

- | | |
|-------|---|
| Tag 1 | Anreise nach Waren (Müritz)
Anreise per Bahn (Regionalverkehr) |
| Tag 2 | Wanderung von Waren (Müritz) nach Ulrichshusen (ca. 21,4 km) den Festspielort |
| Tag 3 | Wanderung von Ulrichshusen nach Schorsow (ca. 22,5 km) vorbei am Skulpturenweg und Burg Schlitz |
| Tag 4 | Wanderung von Schorsow nach Remplin (ca. 15,5 km) über hügeliges Relief mit Ausblicken über den Malchiner See |
| Tag 5 | Wanderung von Rempling nach Neukalen (ca. 18,2 km) durch die gewellte Moränenlandschaft mit Blicken auf den Kummerower See zum Stadthafen in Neukalen an der Teterower Peene |
| Tag 6 | Wanderung von Neukalen nach Verchen (ca. 11,1 km) durch die attraktive Landschaft des Naturschutzgebiets Große Rosin (Asphaltweg) nach Aalbude, per Fähre wird nach Verchen übersetzt |
| Tag 7 | Wanderung von Verchen nach Demmin (ca. 13,7 km) mit Hanseviertel; alternativ Kanutour von Verchen nach Demmin (Empfehlung!) |
| Tag 8 | Abreise von Demmin
Abreise von Demmin: per Bahn (Regionalverkehr); Rückreise von Demmin nach Waren per Bahn (Regionalverkehr) über Neustrelitz |

Verkürzung der Tour möglich, z. B. Waren – Schorsow (4 Tage); Waren – Remplin (5 Tage); Schorsow – Demmin (6 Tage); Remplin – Demmin (5 Tage) (dabei An- und Abreise per ÖPNV empfohlen, evtl. sind Bahnhofstransfers erforderlich), da lange Rückreise zum Pkw am Startort mit ÖPNV)

Abb. 30 Steckbrief Produkt Eggesin - Heringsdorf - Zinnowitz

Arbeitstitel:

Dünen und Küste des Stettiner Haffs zum Sandstrand der Insel Usedom

Das Produkt ist nur in der Zeit von Ende April bis Mitte September möglich, aufgrund der Fahrzeiten zwischen Ueckermünde nach Kamminke (in 2023: 29.4.-10.9.).

Programm:

- Tag 1 Anreise nach Eggesin
 Anreise per Bahn (Regionalverkehr)
 optional Verlängerungstag möglich mit Ausflug nach Torgelow (Freilichtmuseum Ukranenland)
- Tag 2 Wanderung von Eggesin nach Altwarp am Verlandungsmoor des Eggesiner Sees vorbei, durch Vogelsang und zum Stettiner Haff (Abstecher zum Strand möglich), weiter durch Wacholderwald und durch das Naturschutzgebiet der Altwarper Binnendünen (ca. 21 km)
- Tag 3 Wanderung von Altwarp nach Bellin (ca. 13 km; Rundweg mit Rückweg auf dem alten Postweg bis Warsin), Bus von Bellin nach Ueckermünde
- Tag 4 Fähre von Ueckermünde nach Kamminke, Wanderung von Kamminke nach Heringsdorf (ca. 15,0 km)
- Tag 5 Wanderung von Heringsdorf nach Ueckeritz (ca. 16,9 km)
- Tag 6 Wanderung von Ueckeritz nach Zinnowitz (ca. 16,8 km)
 optionaler Verlängerungstag in Zinnowitz: Bus nach Netzelkow, Wanderung über die Südspitze Gnitz bis Neuendorf, per Bus zurück nach Neuendorf
- Tag 7 Abreise von Zinnowitz
 Abreise per Bahn (Regionalverkehr)
 Rückreise von Zinnowitz nach Eggesin per Bahn (Regionalverkehr) über Züssow und Pasewalk

Verkürzung der Tour: Ende bzw. Beginn in Heringsdorf (5 bzw. 4 Tage)

Abb. 31 Steckbrief Produkt Standortreise Zarrentin

Arbeitstitel:

Wandervogel sein – im Biosphärenreservat Schaalsee

Programm:

- | | |
|-------|---|
| Tag 1 | Anreise nach Zarrentin
Anreise per Pkw; alternativ Anreise per ÖPNV: z. B. Bahn (Fernverkehr) bis Rostock, weiter per Bahn (Regionalverkehr) bis Hagenow (1:20 Std.) und Bus bis Zarrentin (48 Min.) |
| Tag 2 | Transfer zum Wanderstart (alternativ Rufbus bis Lassahn oder Bernstorf); Wanderung von Lassahn nach Zarrentin (ca. 10,6 km); optional Start in Kneese (+ 7,6 km) oder Bernstorf (+ 5,1 km) |
| Tag 3 | Transfer oder Rufbus bis Neuenkirchen; Wanderung von Neuenkirchen nach Zarrentin (ca. 11,1 km) |
| Tag 4 | Abreise von Zarrentin |

A.4 Maßnahmen zur durchgängigen Markierung, Behebung von Gefahrenstellen (Priorität 1)

Durchgängige Markierung des gesamten Weges

Aufgaben

- Markierungszeichen entsprechend den Markierungsrichtlinien der ERA aufbringen; vgl. www.era-ewv-ferp.org/de/internal/policies/, „Allgemeine Grundsätze für die Wegmarkierung (2015)“
- Schulung von Personen zur Markierungsrichtlinie
- Umsetzung
- fortlaufende Anpassung an Veränderungen und Qualitätssicherung

Verantwortlichkeit

- LUNG in Zusammenarbeit mit den Nationalen Naturlandschaften, Kommunen, Wandervereine, TMV und Städte

Kosten

- die Kosten sind abhängig von
 - angewandtem Verfahren und verwendetem Material (Malen, Schablonen, Tafeln), Anbringen an Bäumen und der Nutzung bestehender Pfosten, (punktuelle) Erfordernis, Pfosten neu zu setzen. Ein Markierungszeichen kostet rd. 5 Euro, ein Pfosten mit Befestigungsmaterial 50 - 200 Euro. Markierungszeichen sollten auf freier Strecke alle 250 Meter gesetzt werden, vor und nach Kreuzungen häufiger (Bestätigungszeichen). Im Durchschnitt wird ein Bedarf von 10 Schildern/km vermutet.
 - beauftragtem Partner: günstigste Lösung ist die Einbindung eigenen Personals in den Verwaltungen der Nationale Naturlandschaften bzw. kommunaler Bauhöfe, günstig sind auch Mitglieder von Wandervereinen im Ehrenamt (Aufwandsentschädigung) (50 Euro/km)
- Sonderfall Innenstädte: der Verlauf der Wanderroute durch die Innenstädte soll markiert werden, üblich ist die Verwendung von Aufkleber an bestehenden Pfosten. Entsprechende Aufkleber gehören an jede Kreuzung plus Bestätigungszeichen nach der Kreuzung, in beide Richtungen markiert. Geeignete, UV-beständige Aufkleber kosten rd. 1 Euro/Stück. Die Anbringung sollte Personal der Bauhöfe übernehmen, allerdings besteht Schulungsbedarf. Die Schulung könnte für alle Städte gemeinsam organisiert werden, Anbieter ist u. a. der DWV als Partner der ERA. Kosten: rd. 2.500 Euro (inkl. MwSt, Reisekosten)

Fördermöglichkeit

- Markierungsarbeiten können im Rahmen einer Projektförderung förderfähig sein, z. B. aus Programmen zur Förderung des ländlichen Raums, von Naturerleben, Umweltbildung und Naturschutz (Besucherlenkung), denkbar sind Fördermittel für die Nationale Naturlandschaften, Leader, Tourismusförderung oder Stadtentwicklung (Markierung in den Städten)

Behebung von Gefahrenstellen

Hohe Bedeutung haben Maßnahmen zur Umgehung aktueller Gefahrenstellen. Die relevanten Stellen sind im GIS-Projekt verortet (längere Passagen mit a = Anfang und e = Ende). Die Gefahrenstellen wurden während/nach der Begehung im Oktober 2022 bzw. Mai 2023 direkt an die verantwortlichen Stellen gemeldet und sollten bereits behoben sein.

Eine Übersicht gibt die beigefügte Anlage „Maßnahmenliste“.

Von einer Kostenschätzung wird abgesehen, da die Gefahrenstellen verschiedene Aktionen erfordern (Entfernen von umgestürzten Bäumen, Sicherung eines Aussichtsturms etc.).

A.5 Maßnahmen zur Gewährleistung eines längeren Abschnittes in LQT-Qualität (Priorität 1)

Alternativrouten finden für lange Abschnitt auf Verbunddecke und auf/neben Straßen

Maßnahmen zur Umgehung langer Passagen auf Verbunddecke haben dort Priorität, wo ein Abschnitt gemäß LQT zertifiziert werden soll. Die relevanten Stellen sind im GIS-Projekt verortet (längere Passagen mit a = Anfang und e = Ende). Eine Übersicht gibt die beigefügte Anlage „Maßnahmenliste“.

Eine Kostenschätzung ist nicht möglich, da die Verläufe der alternativen/neuen Routen noch unbekannt sind. Wegebau wird voraussichtlich nicht oder nur sehr punktuell erforderlich sein. Kosten werden durch erforderliche Änderungen in der Beschilderung entstehen, deren Dimension aktuell noch nicht bekannt ist: Rückbau Schilder, Veränderungen von Inhalten bei Veränderung der Routenlängen. Spätere Änderungen müssen in Routendarstellung und Kommunikation berücksichtigt werden und werden entsprechende Änderungen der Informations- und Werbemedien erforderlich machen.

Attraktivitätssteigerung von erlebnisarmen Abschnitten zur Erfüllung der LQT-Kriterien zwischen Linstower See und Hallalit

Aufgaben

- siehe Maßnahmen zur Erlebnissteigerung (Kapitel 7.1.2 und 7.3.6)

Verantwortlichkeit

- Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

Durchgängige Markierung des LQT-fähigen Abschnitts

- vgl. A.4 Die Markierung des gemäß LQT zertifizierten Abschnittes hat Priorität

Wanderfreundliche Einstiege am Start-/Endpunkt des Weges/Etappenorten

Aufgaben

- Start- und Endpunkte: mindestens eine Infotafel mit Informationen zum Wanderweg, mindestens zweisprachig (Landessprache + 1 weitere Sprache: Englisch, Französisch oder Deutsch), bevorzugt auch Installationen (z. B. Torbogen, Landmarke, ...)
- Etappenorte: Einstiegspunkte mit Informationen zum Wanderweg, z. B. Infotafeln
- Bedarfsermittlung am Start- und Endpunkt und den Etappenorten des Abschnitts
- Konzeption von Gestaltung und Inhalten, Satz, Druck und Herstellung der Infotafel

Verantwortlichkeit

- Naturparke Nossentiner/Schwinzer Heide, Sternberger Seenland, Müritz-Nationalpark

Kosten

- Gestaltung und Herstellung Infotafeln: ab rd. 2.000 Euro/Stk.
- Installationen: Abhängig von Material und Ausführung

Fördermöglichkeit

- förderfähig im Rahmen einer Projektförderung, z. B. aus Programmen zur Förderung ländlicher Raum, Naturerleben, Umweltbildung und Naturschutz (Besucherlenkung), denkbar sind Fördermittel für die Nationale Naturlandschaften, Leader, Tourismusförderung

Angabe des Schwierigkeitsgrades pro Tagesetappe

Aufgaben

- Schwierigkeitsgrad für alle Tagesetappen in der Kommunikation hinterlegen (Website, Tourenportal, Outdooractive etc.)

Verantwortlichkeit

- TMV

Mobilität gewährleisten zur Anreise der Gäste

Aufgaben

- Kontaktaufnahme zu lokalen Taxiunternehmen, alternativ Gastbetriebe, die Wandertransfers anbieten
- Kommunikation der Anreisemöglichkeiten/Anbindung
- Wandertransfer wochentags und am Wochenende einrichten nach:
 - Garden, Wooster Teerofen, Ulrichshusen
- Wandertransfer am Wochenende einrichten nach:
 - Linstow, Vollrathruhe, Schorssow, Remplin, Neukalen
- Wandertransfers zur Ergänzung des Schulbusverkehrs wochentags und am Wochenende:
 - Neu-Sammit

Verantwortlichkeit

- TMV (Koordination), regionale Tourismusverbände, Kommunen/Tourist-Informationen

Gepäcktransport zur Verfügung stellen

Aufgaben

- Recherche und Kontaktaufnahme zu lokalen Anbietern, z. B. Gastgeber, Tourist-Information, Taxiunternehmen
- Buchbarmachung des Gepäcktransports oder Kommunikation der Kontaktdaten analog und digital

Verantwortlichkeit

- TMV (Koordination), regionale Tourismusverbände und Tourist-Informationen

Zertifizierung des Abschnitts als Leading Quality Trail durch die Europäische Wandervereinigung (ERA/EWV)

Aufgaben

- Beseitigung der zuvor genannten Mängel durch die empfohlenen Maßnahmen
- Zertifizierungsprozess:
 - Kontaktaufnahme mit der ERA zur Aufnahme des Zertifizierungsprozesses
 - ggf. Schulung von Bestandserfassern in der Region durch die ERA
 - Begehung des Weges durch Bestandserfasser, Sammlung von Mängeln
 - ggf. Beseitigung der erfassten Mängel
 - Antragstellung auf Zertifizierung des Abschnitts mit Übermittlung der Bestandsdaten aus der Erfassung
 - Auswertung und Prüfung der übermittelten Daten durch die ERA
 - Verleihung des Zertifikats „Leading Quality Trail“ bei positiver Prüfung
 - Laufzeit des Zertifikats: 3 Jahre, anschließend ist eine Rezertifizierung erforderlich

Verantwortlichkeit

- Steuerungsgruppe, TMV, LUNG Mecklenburg-Vorpommern

Kosten | vgl. Kap. 7.1, 7.2

- Die Kosten für die LQT-Zertifizierung eines 250km langen Abschnitts zwischen Warin und Feldberg rd. 4.500 Euro für die Erstzertifizierung (zzgl. MwSt. und Reisekosten der Prüfer)
- hinzu kommen Schulung zur Bestandserfassung: 2.100 Euro (zzgl. MwSt./Reisekosten);
- Kosten für die Folgezertifizierung nach 3 Jahren: 1. preisgleich, ab 2. Folgezertifizierung 75% der Kosten
- ggf. Nachschulung Bestandserfasser nach 5 Jahren: 2.500 Euro (zzgl. MwSt., Reisekosten)

A.6 Maßnahmen zur Entwicklung von attraktiven Mehrtagesprodukten (Priorität 2)

Attraktivitätssteigerung des Produkts Sternberg – Neu-Sammit

Aufgaben³⁰

- Wandertransfer nach Groß Raden, auch denkbar Bootsfahrt, z. B. mit dem Fischer über den See
- Gespräche mit dem Betreiber bzw. den Anbietern Campingplatz am Garder See bzgl. Aufnahme von Gästen für 1 Nacht
- Entwicklung alternativer Verpflegungsangebote am Garder See (z. B. Versorgungsstation mit Kasse des Vertrauens, Lunchpakete, Zutritt zum Campingplatz für Wandernde, die nicht auf dem Platz übernachten)
- Inszenierung des Themas „von See zu See“: Landschaftsliegen oder Schaukeln an/mit Ausblick auf Seen; thematische Aufarbeitung der Bedeutung von Wasserwegen und Seen für die Slawen mit Infotafeln, Erlebnisstationen etc.
- Gepäcktransport: Anbieter finden und kommunizieren

Verantwortlichkeit:

- Etablierung Zusammenarbeit und Sensibilisierung von Gastgebern, Gepäcktransport, Transfers: TMV, regionale Tourismusverbände
- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke

Attraktivitätssteigerung des Produkts Waren – Feldberg

Aufgaben³¹

- Überlegungen zur Verlegung des Wegabschnitts an der Bahnlinie zwischen Federow und Groß Dratow (aufgrund geringer Attraktivität) oder Steigerung der Attraktivität durch Infotafeln, Kunstelemente oder andere Erlebnisstationen
- Einbindung Gastgeber, Etablierung Zusammenarbeit, Sensibilisierung für Wandergäste
 - Schmiede1860 in Groß Dratow (einzige Übernachtungsmöglichkeit im Etappenort)
 - Planwagencamp in Grünow (einzige Übernachtungsmöglichkeit im Etappenort), Sensibilisierung zur Anpassung des Angebots an die Zielgruppe (Service, Komfort)
 - Familienferienpark Dambeck in Kratzeburg (Bahnhofstransfers werden für Gäste bereits angeboten, evtl. auch Bereitschaft zu Gepäcktransport möglich)
- Sensibilisierung von Gastgebern zu wanderfreundlichen Services, v. a. Verpflegungsmöglichkeiten (Lunchpaket)
- Hinweisbeschilderungen zum/vom Wald-Erlebnis-Pfad
- Hinweisbeschilderungen zum/vom Aussichtsturm am Großen Serrahnsee
- Hinweisbeschilderungen zu/von Heiligen Hallen
- Sitzgelegenheiten zwischen Grünow und Heilige Hallen
- Gepäcktransport: Anbieter finden und kommunizieren

^{31, 32} Aufgrund möglicher Wegeverlegungen für die LQT-Zertifizierung kann es zu Veränderungen einzelner empfohlener Teilabschnitte und zugehöriger Maßnahmen kommen.

Verantwortlichkeit

- Überlegungen zu Wegverlegungen, Hinweisbeschilderung und Sitzgelegenheiten: LUNG in Zusammenarbeit mit Müritz-Nationalpark
- Etablierung Zusammenarbeit und Sensibilisierung von Gastgebern, Gepäcktransport: TMV, regionale Tourismusverbände

Attraktivitätssteigerung des Produkts Waren (Müritz) – Schorssow – Demmin

Aufgaben

- Angebot Wandertransfer auf den Etappen Waren (Müritz)– Ulrichshusen, Ulrichshusen – Schorssow
- Einbeziehung Beherbergungsbetrieb in Remplin (Rempliner Wiesenhof)
- Angebot Bahnhofstransfer Remplin – Malchin zur Abkürzung der Tour oder Einstieg in Remplin
- Etablierung Zusammenarbeit mit Kanutouren-Anbieter (z. B. Abenteuer Flusslandschaft), Organisation der Kanutour für Wandergäste, Absprache Konditionen (auch Einzelgäste, Buchung, ggf. spontane Buchungen)
- Inszenierung der Landschaftskulisse und -dramatik: z. B. Landschaftsrahmen, Fotospots v. a. an Rastplätzen, Kunstelemente (Anknüpfung an Skulpturenpfad in Görzhausen, Aufnahme von Gesprächen mit Künstler)
- Erlebarmachung der Gutshäuser, z. B. über digitale Lösung (Augmented/Virtual Reality-Anwendungen – Achtung: hohe Kosten), Entwicklung von Kraftplätzen an und Verknüpfung mittels Storytellings (z. B. Installation von Infotafeln, Verknüpfung per App)
- Gepäcktransport: Anbieter finden und kommunizieren

Verantwortlichkeit

- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke
- Transferangebote, Gepäcktransport, Einbindung Gastgeber und Kanuanbieter: TMV, regionale Tourismusverbände, lokale Tourist-Informationen

Attraktivitätssteigerung des Produkts Eggesin – Heringsdorf – Zinnowitz

Aufgaben

- Hinweisbeschilderung auf Alten Postweg als alternativen Rückweg
- Inszenierung: Erlebnisstationen zur Küste (Sandarten, Abtragung der Küste, ...)
- Sensibilisierung Gastgeber auf Usedom, Ansprache bestimmter Betriebe für Wandergäste, 1 Nacht
- Gepäcktransport: Anbieter finden und kommunizieren

Verantwortlichkeit

- Wegveränderung: LUNG Mecklenburg-Vorpommern, in Zusammenarbeit mit Naturpark Am Stettiner Haff
- Inszenierung: TMV, regionale Tourismusverbände, Naturparke
- Einbindung/Sensibilisierung Gastgeber, Gepäcktransport: TMV, reg- Tourismusverbände

Attraktivitätssteigerung des Produkts Zarrentin

Aufgaben

- Gewinnung Hotelpartner für das Angebot, Vermarktung, Vertrieb, Wandertransfers

Verantwortlichkeit

- Einbindung/Sensibilisierung Gastgeber: TMV, regionale Tourismusverbände

A.7 Maßnahmen Priorität 3

Beseitigung von Schwachstellen, Wegverlegung

Wichtig sind Maßnahmen zur Abschaffung aktueller Schwachstellen. Die relevanten Stellen sind im GIS-Projekt verortet (längere Passagen mit a = Anfang und e = Ende).

Eine Übersicht gibt die beigefügte Anlage „Maßnahmenliste“.

Eine Kostenschätzung ist nicht möglich, da die Verläufe der alternativen/neuen Routen noch unbekannt sind. Wegebau wird voraussichtlich nicht oder nur sehr punktuell erforderlich sein. Kosten werden durch erforderliche Änderungen in der Beschilderung entstehen, deren Dimension aktuell noch nicht bekannt ist: Rückbau Schilder, Veränderungen von Inhalten bei Veränderung der Routenlängen.

Spätere Änderungen müssen in Routendarstellung und Kommunikation berücksichtigt werden und werden entsprechende Änderungen der Informations- und Werbemedien erforderlich machen.

Ausbau Übernachtungsgelegenheiten

Aufgaben | vgl. Kap. 7.3.1

- Sensibilisierung von Betrieben zur Aufnahme von Wandergästen für 1 Nacht
- Sicherstellung eines quantitativen Übernachtungsangebots; Möglichkeiten sind:
 - Eröffnung von neuen Übernachtungsbetrieben
 - Schaffen von neuen Angeboten bei bestehenden Betrieben mit vorhandener Infrastruktur, Stromanschluss, Wasser Ver- und Entsorgung etc. → aussichtsreichste Lösung
 - Schaffen von neuen Angeboten auf freien Plätzen ohne Infrastruktur, z. B. Biwakplätze, Errichten von Toiletten im Outdoor-Bereich erforderlich

Verantwortlichkeit

- TMV (Koordination), regionale Tourismusverbände, Tourist-Informationen; Umsetzung durch bestehende Betriebe

Ausbau Verpflegungsangebot

Aufgaben

- Kommunikation des Versorgungsangebots (Angebot, Öffnungszeiten, ...) in Print- und Online-Medien (Gastronomie, Supermärkte, Bäckereien, Regionalläden, Automaten, Direktvermarkter etc.); Bereitstellung der Informationen für alle Leistungsträger
- Abstimmung der Öffnungszeiten unter den Betrieben: in einem Etappenort, zwischen den Etappenorten und ggf. übergreifend
- Initiative zur Zertifizierung von Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland
- Sensibilisierung von Gastbetrieben, zu Serviceangeboten, wie Lunchpaket
- Sicherstellung eines quantitativen Verpflegungsangebots, z. B.:
 - Investition in neue Betriebe, Läden, mobile Bäcker-/Lebensmittelwagen
 - belieferte Picknickplätze
 - Versorgungs-/Wasserstationen mit Kasse des Vertrauens
 - Erdkühlschränke, Automaten

Verantwortlichkeit

- TMV (Koordination), regionale Tourismusverbände, Tourist-Informationen; Betriebe

Entwicklung von Transferangeboten

Aufgaben

- Kommunikation von Busverbindungen und Transferangeboten (Taxiunternehmen) zur Abkürzung oder Überspringen von Etappen
- Entwicklung von Wandertransfers zur Abkürzung von Etappen, v. a. von sehr langen Etappen, und zum Erreichen der Start- und Endpunkte der Tagesetappen; dazu: Recherche und Kontaktaufnahme zu Taxiunternehmen und Gespräche mit Beherbergungsbetrieben, Verhandlungen zur Aufnahme von Transferangeboten
- Buchbarmachung von Gepäcktransport auf allen Tagesetappen: Recherche und Kontaktaufnahme zu Betrieben, Taxiunternehmen und Kommunikation der Kontaktdaten mit Preisen in den genutzten Kanälen/Medien

Verantwortlichkeit

- TMV (Koordination), regionale Tourismusverbände, Tourist-Informationen

Wanderkompetenz

Aufgaben

- Bereitstellung und ggf. Verkauf von Informationsmaterial und Wanderkarten zum Naturparkweg, ggf. zu ergänzenden Wanderangeboten in der Region (Tagestouren, Rundtouren etc.)
- Hinweise auf Tourenportal, Abrufbarkeit vor Ort (auf WLAN-Verfügbarkeit achten)
- Aushang relevanter Informationen wie Wetterbericht, aktuelle Umleitungen/Sperrungen
- Präsenz des Themas Wandern im Innen- und Außenbereich (z. B. Aushang von Wanderkarten und aktuellen Informationen, Schaufenstergestaltung und Dekorationselemente)
- Sicherstellen von Wanderkompetenz beim Personal
 - Schulung mind. eines Team-Mitglieds (je nach Größe der Tourist-Information und des Teams) zum Produkt, interner Wissensaustausch durch geschulte Person
 - Vermittlung von Kenntnissen zum Produkt, Wanderangebot, Pauschalen von örtlichen Anbietern, Nutzung des Tourenportals, aktuelle Sperrungen/Umleitungen, Verfügbarkeit von Quartieren und Verpflegungsangeboten, Öffnungszeiten von gastronomischen Betrieben zur Einkehr, Anbindung/Fahrpläne des ÖPNV/Transferangebote
 - regelmäßige Versorgung mit aktuellen Informationen

Verantwortlichkeit

- TMV, in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden

Erlebnissteigerung	
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung von Inszenierungskonzepten für ausgewählte Abschnitte mit Fokus auf die Schutzgebiete: Ermittlung von Geschichten, Standorten, Auswahl von Inszenierungsmethoden (analog infrastrukturbasiert oder digital) ■ mögliche Umsetzung mittels: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Liegen, Landschaftsschaukeln, Hängematten, Kraftplätze ▪ inszenierte Aussichtspunkte, Fotospots (Bilderrahmen), hier auch Fokus auf die Profilierung der Mehrtagesprodukte und Erlebbarkeit der Nationalen Naturlandschaften ▪ Infotafeln zum Wanderweg und zu den Qualitäten der Nationalen Naturlandschaften ▪ Aufbereitung ausgewählter Abschnitte durch moderne digitale Anwendungen, wie Audioelemente, digitale Gästeführer, Augmented oder Virtual Reality etc. ■ Bademöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ▪ gezielt bewerben ▪ eröffnen bzw. nahegelegene Badestellen an den Weg anbinden/ ausschildern
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ TMV (Koordination), Schutzgebiete, regionale Tourismusverbände
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abhängig von der Bauart/Art der Installation
Fördermöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ förderfähig im Rahmen einer Projektförderung, z. B. aus Programmen zur Förderung ländlicher Raum

Ausstattung mit Rastmöglichkeiten und Schutzhütten	
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ■ Errichtung von Rastmöglichkeiten an den ermittelten Schwachstellen (Kapitel 7.3.5), Identifikation von konkreten Standorten auf den Abschnitten ■ bevorzugt regionale Gestaltung von Rastplätzen, ggf. Infotafeln, Orientierung an den Angeboten/Alleinstellungsmerkmalen der Schutzgebiete oder passend zu einer Inszenierung
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kommunen, Schutzgebiete
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abhängig von der Bauart/Art der Installation, 10-25.000 Euro ■ Instandhaltung: 10% der Investitionskosten/Jahr ab Jahr 3 nach Eröffnung
Fördermöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ förderfähig im Rahmen einer Projektförderung, z. B. aus Programmen zur Förderung ländlicher Raum

A.8 Maßnahmen Kommunikation

A.8.1 Innenkommunikation/Organisation

Bildung eines Umsetzungsmanagements
<p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung/Impulse zur Umsetzung der Maßnahmen: Koordination, Qualitätssicherung
<p>Verantwortlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TMV, in Zusammenarbeit mit Nationalen Naturlandschaften und Kommunen für Ausführungen, evtl. LUNG in seiner Zuständigkeit für die Koordination der Leistungen/Projekte der Schutzgebiete
<p>Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Projektstelle (ganze Stelle) mit Neben- und Overheadkosten
<p>Fördermöglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ evtl. befristet förderfähig für 2-3 Jahre

Regelmäßige Evaluierung der Umsetzung
<p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von automatisierten Zählstellen am Weg ▪ fortlaufendes Monitoring/Auswertung der Zählstellen ▪ Durchführung ergänzender Gästebefragungen (alle 5 Jahre), Auswertung, Bericht
<p>Verantwortlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TMV
<p>Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von 30 Zählstellen am Weg, z. B. EcoCounter, 5.000 Euro/Stück ▪ fortlaufendes Monitoring/Auswertung (1.000 Euro/Jahr) ▪ Durchführung Gästebefragungen (alle 5 Jahre), Auswertung, Bericht: 25- 40.000 Euro
<p>Fördermöglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ voraussichtlich nicht förderfähig, evtl. förderfähig als Teil eines größeren Projektes

Schulung von Beteiligten/Leistungsträgern
<p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulungen zur Qualität entlang der Servicekette, u. a. Schließung von Lücken (Beherrschung, Verpflegung, Transfers) ▪ Abstimmungen zu Umsetzung von konkreten, bestimmten Maßnahmen ▪ Sensibilisierung zu den Bedürfnissen von Wandernden ▪ Sensibilisierung zur Qualitätsverbesserung, z. B. Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland
<p>Verantwortlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TMV, ggf. möglich im Rahmen laufender Tätigkeiten und Veranstaltungen

A.8.2 Außenkommunikation

Darstellung des Naturparkwegs in relevanten Medien

- Medien in Eigenverantwortung
 - Produkt-Website
 - Social Media
 - Tourenguide
 - ggf. eigene App
 - Broschüren/Flyer
 - (...)
- Impulse/Kuratieren bzw. Prüfung der Darstellung in Medien Dritter
 - Tourenportale: Komoot, Outdooractive, Kompass
 - Verlage: Karten, Reiseführer
- Gewinnung von Autoren/Medien für Berichterstattung: Magazine, Blogger, ...

Verantwortlichkeit

- TMV, im Rahmen des bestehenden Auftrages Tourismusmarketing im Urlaubsland

Ansprache und Einbindung von Partner:innen für den Vertrieb

- Ansprache von Reiseveranstaltern, z. B. Mecklenburger Radtour, Reisen von Schloss zu Schloss, Wikinger Reisen, Kleins Wanderreisen, ASI-Reisen, Eurohike, AbenteuerWege Reisen
- Naturparke und Beherbergungsbetriebe: Anregung zur eigenen Produktentwicklung
- Medien, wie Dokumentationen für Fernsehen, Influencer für Bewerbung auf Blogs, Social Media, Podcast etc.

Verantwortlichkeit

- TMV

Literatur

ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) (2023): Die 16 schönsten Wanderwege in Deutschland: Von leicht bis anspruchsvoll.

www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/inspirationen/deutschland/schoenste-wanderwege-deutschland/

Bauhuber, F., Honig, K. & Scheffold A. (2023): Digitalisierung im Tourismus – Strategie ist gefragt. In: M.A. Gardini & G. Sommer: Digital Leadership im Tourismus. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz als Wettbewerbsfaktoren der Zukunft. Springer Fachmedien Wiesbaden. DOI: 10.1007/978-3-658-37545-4_3

BMWi – Bundesministerium für Wirtschaft und Energie & BISP – Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017): Wirtschaftsfaktor Outdoorsport. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft.

www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/SSK/Wirtschaftsfaktor_Outdoorsport.pdf?__blob=publicationFile&v=1

BTE Tourismus- und Regionalberatung (2018): Wandertourismus in Deutschland 2018. Ergebnisse einer Befragung zum digitalen Verhalten der Wanderer entlang der Customer Journey.

www.bte-tourismus.de/wp-content/uploads/2022/12/BTE_Wanderstudie-2018_final.pdf

BTE Tourismus- und Regionalberatung (2023): Wandertourismus in Deutschland 2023. Ergebnisse einer Befragung zum digitalen Verhalten der Wanderer entlang der Customer Journey. unveröffentlicht.

DWV (Deutscher Wanderverband) (2010): Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern.

www.wanderverband.de/Resources/Persitent/a9df11c5994052e1e42b4ef12a547414ca1f0179/BMWI_Grundlagenuntersuchung.pdf

DWV (2023): Qualitätswege (ab 25 km Länge). Ablauf und Kosten im Qualitätsprozess.

www.wanderbares-deutschland.de/

ERA (European Ramblers Association) (2012): Leading Quality Trails. Best of Europe. Kriterienkatalog. www.wanderbares-deutschland.de/service/b2b/leading-quality-trails

ERA (2015): General Principles for signing and marking footpaths.

www.era-ewv-ferp.org/de/internal/policies/

Kompass-Karten GmbH. 10 beeindruckende Fernwanderwege in Deutschland. www.kompass.de/magazin/inspiration/fernwanderwege-in-deutschland/

Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Wandermonitor [Ausgaben 2018-2022 genutzt]. www.ostfalia.de/cms/de/iftr/projekte/wandermonitor/

Strasdas, W. (2001): Ökotourismus in der Praxis: zur Umsetzung der sozio-ökonomischen und naturschutzpolitischen Ziele eines anspruchsvollen Tourismuskonzeptes in Entwicklungsländern. Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.

TMV (Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern) (2023a): Ergebnisse Gästebefragung Mecklenburg-Vorpommern 2002/2023, Auszug, unveröffentlicht

TMV (2023b): TMV Urlaubsmarke. Abgerufen unter <https://urlaubsmarke.tourismus.mv/>

Marktrecherche: Websites von Reiseveranstaltern: www.asi-reisen.de, www.eurohike.at, www.kleins-wanderreisen.de, www.mecklenburger-radtour.de und www.wikinger-reisen.de

Zählungen Wanderwege

- 9.000 Wanderer gezählt an einer Zählstelle im Hochschwarzwald am So., 18.10.2023, <https://bnn.de/mittelbaden/ortenau/seebach/nationalpark-schwarzwald-besucher-wanderer-zaehlung-ranger-wanderwege>
- Rothaarsteig: <https://woll-magazin.de/rothaarsteig-bleibt-starker-wirtschaftsfaktor-fuer-die-region/>
- Kyffhäusersteig: 23.000 Gäste /1.1. bis 31.10.2009 im Jahr 2009 www.yumpu.com/de/document/read/47117938/besucherbefragung-und-besucher-zaehlung-am-qualitaetswanderweg